

Doppelpower für Glaronia

Die Volleyballerinnen von Glaronia schlagen sich nach dem Aufstieg in die höchste Spielklasse mehr als ordentlich. Nach elf Spielen belegt Glaronia in der Tabelle der Nationalliga A den 7. Rang. Zum erfolgreichen Abschneiden tragen auch die beiden neuen Mitspielerinnen Jeanina Wirz und Joanna Mazzoleni bei. Die beiden spielen seit dieser Saison für die Glarnerinnen und zeigen sich vom Verein begeistert. «Das Team hat den stärksten Zusammenhalt, den ich je erlebt habe», sagt Mazzoleni. Heute Mittwoch empfängt Glaronia in der Kantihalle Cheseaux. Mit den Waadtländerinnen haben die Glarnerinnen noch eine Rechnung offen. (pli) **SPORT REGION SEITE 11**

Koalition gegen Huthis

Vor dem Hintergrund des Gazakriegs und zunehmender Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer schmiedet Israels Verbündeter USA eine militärische Sicherheitsallianz für die Region. Das internationale Bündnis soll Handelsschiffe besser vor Angriffen der vom Iran unterstützten Huthi-Rebellen schützen, teilte das US-Verteidigungsministerium mit. Der Welthandel droht zur Geisel der Huthis zu werden. Rund 30 Prozent aller Container werden über den Suezkanal abgewickelt. Die grossen Reedereien wollen es schon jetzt nicht darauf ankommen lassen und ziehen grosse Umwege dem Risiko vor, ins Visier der Huthi-Miliz zu geraten. (red) **KOMMENTAR SEITE 13**

BERICHT SEITE 16

Keine Festtage zu Hause

Nach einer wochenlangen Erdbebenserie hat es auf der Reykjanes-Halbinsel in Island am späten Montagabend einen vulkanischen Ausbruch gegeben. Die Eruption begann nördlich des bereits im November geräumten Fischerdorfes Grindavík kurz nach 22 Uhr. Ein Spalt, der in der Erde entstanden war, wuchs gemäss Experten bis zum frühen Morgen auf etwa vier Kilometer an. Bis zu 200 Kubikmeter Lava flossen pro Sekunde aus dem Spalt. Der Bürgermeister von Grindavík sagte dem Rundfunksender RÚV, dass es den evakuierten Einwohnern den Umständen entsprechend gut gehe. Dennoch seien viele von ihnen enttäuscht, dass sie Weihnachten nicht zu Hause feiern können. (red) **NACHRICHTEN SEITE 15**

Weltneuheit im Glarnerland: SOB testet Umbauzug



Wenn es viel Gepäck hat, lässt sich das Abteil einfach abbauen: Die Südostbahn (SOB) testet neue Zugwaggons, mit denen sie flexibler auf das Passagier- und Gepäckaufkommen reagieren kann. Sie sind auch im Glarnerland unterwegs. **REGION SEITE 3**

Ständerat will direkte Züge vom Glarnerland nach Zürich

Bahnreisende sollen nach dem Willen des Ständerats auch künftig ohne Umsteigen in Ziegelbrücke vom Glarnerland nach Rapperswil und Zürich fahren können. Die kleine Kammer hat am Dienstag eine Motion von Mathias Zopfi (Grüne) angenommen.

Der Ständerat sprach sich mit 33 zu 1 Stimme bei 3 Enthaltungen für den Vorstoss aus. Er will den Bundesrat beauftragen, die Planung des Bahn-Ausbaus 2035 zu ändern. Die Motion geht an den Nationalrat. Zopfi argumentiert, namentlich Pend-

«Die Vorlage wurde zum bestmöglichen Zeitpunkt behandelt. Das war ein Kanter Sieg, ich bin hochzufrieden.»

Mathias Zopfi
Ständerat

lerinnen und Pendlern drohe ein inakzeptabler Abbau des Bahnangebots. In der Debatte warnte der Glarner Ständerat vor einem Rückschritt in die 1850er-Jahre.

Der Bundesrat beantragte die Ablehnung der Motion. Man habe jedoch Verständnis für die Forderung, betonte Verkehrsminister Albert Rösti. Das Bundesamt für Verkehr überarbeite derzeit das Angebotskonzept. Eine Garantie, das Anliegen Zopfis umzusetzen, könne man aber nicht geben.

REGION SEITE 2

SPORT

David Beckham: Der einstige Fussballspieler sorgt als Eigentümer von Inter Miami für einen Fussballboom in Nordamerika. **SEITE 19**



NACHRICHTEN

Finma will Banken büssen dürfen: Nach dem Fall Credit Suisse fordert die Schweizer Finanzmarktaufsicht neue Instrumente. **SEITE 17**

LEBEN

Nicht immer läuft es harmonisch: Auch in der Weihnachtszeit kann es zu Misstönen in der Familie kommen. Doch diese lassen sich oftmals vermeiden. **SEITE 14**

Wetter heute
Kanton Glarus



3°/4°
Seite 23

Inhalt		
Region	2	Nachrichten 15
Todesanzeigen	9	Sport 19
Meinung	13	TV-Programm 21
Leben	14	Wetter / Börse 23

Redaktion Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch




ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 300.-
Vergünstigung

© Henri Leduc

Ecuador und Galápagos

Datum 30. Oktober bis 16. November 2024
Preis Für Abonnenten: CHF 12 650.-
Für Nichtabonnenten: CHF 12 950.-

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Bestellen Sie Ihre Bücher & Geschenke auf lesestoff.ch
Schüler Bücher, Chur · Baeschlin Bücher, Glarus



R

REGION

Kurznachrichten

NAFELS

An Heiligabend spielen die Turmbläser in Näfels auf

Die Näfeler Turmbläser sind in Musikstimmung für den Heiligen Abend. So spielen sie, wie schon seit vielen Jahren, am Heiligen Abend wieder an verschiedenen Orten im Rautidorf. Sie freuen sich natürlich wieder, sehr viele bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen. Es wirft sie nichts aus den Schuhen, auch bei Regen, Schnee und eisiger Kälte werden sie aufspielen, nehmen aber am Schluss des Ständli gerne ein wärmendes Getränk entgegen. Sie wünschen allen Menschen dieser Erde ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. (eing)

17 Uhr Altersheim Letz, 18 Uhr Restaurant Schützenhof, 19 Uhr Fahrtsplatz, 19.45 Uhr Autschachen, Kreuzung Tolder-/Escherstrasse, 20.30 Uhr Auernweg, 21.15 Uhr Obererlen, 24 Uhr Turm Hilariuskirche Näfels.



NIEDERURNEN

27-jährige Autofahrerin baut beim Abbiegen einen Unfall

Am Montag ereignete sich kurz nach 14 Uhr auf der Badstrasse in Niederurnen ein Verkehrsunfall zwischen zwei Autos. Wie die Kantonspolizei Glarus meldet, war eine 27-jährige Autofahrerin von Bilten herkommend auf der Badstrasse unterwegs und wollte nach links auf die Brunnernstrasse abbiegen. Dabei kam es auf der Gegenfahrbahn zu einer seitlichen Kollision mit einem vortrittsberechtigten Auto. Beim Unfall wurde niemand verletzt. An den Fahrzeugen entstand gemäss Polizei Sachschaden. (kapo/red)

! WIR HATTEN GEFRAGT

Fühlen Sie sich manchmal einsam?

Stand: Vortag 18 Uhr

? FRAGE DES TAGES

Gönnen Sie sich selbst ein Weihnachtsgeschenk?

Abstimmen auf **suedostschweiz.ch**. Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an **forum@suedostschweiz.ch**

62 % Nein

38 % Ja



«Liegt nicht alleine in meinen Händen»: Der zuständige Bundesrat Albert Rösti zeigt sich verständnisvoll für das Glarner Anliegen, will aber nichts versprechen.

Bild Keystone/Peter Schneider

Bundesrat Rösti muss ein Herz für Glarner Direktzug nach Zürich zeigen

Die direkten Zugverbindungen von Glarus nach Zürich und Rapperswil waren schon fast gestorben. Jetzt steht die Glarner «Lebensader» kurz vor der Rettung wegen eines Ständeratsentscheides. Verkehrsminister Rösti zeigt Verständnis, will sich aber nicht festlegen.

von Sebastian Dürst

Der Glarner Ständerat Mathias Zopfi (Grüne) hält am Dienstagmorgen eine flammende Rede im Ständerat. Er weibelt für eine Motion, die er zusammen mit seinem Ex-Kollegen Thomas Hefti (FDP) eingereicht hat. Die Motion fordert, dass die Zug-Direktverbindungen von Glarus nach Zürich und Uznach erhalten werden. Und Zopfi versteht es, den anderen Kantonsvertreterinnen und -vertretern das Glarner Zug-Problem ans Herz zu legen. «Stellen Sie sich zum Beispiel vor, die Linie von Frauenfeld nach Zürich wäre mit einem Umsteigen an der Kantonsgrenze verbunden», bekommen die Thurgauer zu hören. «Stellen Sie sich vor, Sie müssten an der Urner Kantonsgrenze umsteigen, wenn Sie von Altdorf nach Zürich wollen, und es gäbe innerkantonal quasi nur 'Bummeler', hören die Urner Kollegin und der Urner Kollege.

Zopfi argumentierte aber auch mit einem staatspolitischen Argument. So gebe es einen Grund, warum der Bahnhof Glarus so gross gebaut wurde. «Der Bund wollte damals in der Provinz seine Präsenz zeigen und demonstrieren, dass sich das Leben in der Schweiz nicht nur in den Städten abspielt.» Es gehe um das Vertrauen der Glarnerinnen und Glarner in den Bund, so Zopfi.

Und als ob diese Argumente nicht genug wären, kämpft Zopfi auch ganz realpolitisch: Der Kanton werde ohne diese Verbindungen sehr viel unattraktiver. Und der Halbstundentakt für das Grosstal sei bei Weitem kein angemessener Ersatz für den Wegfall der Direktverbindungen. «Das ist ein Rückfall in die 50er-

Jahre, aber in die 1850er-Jahre», so Zopfi.

Offensichtlich kann Mathias Zopfi überzeugen. Der Ständerat überweist die Motion mit 33 zu 1 Stimme. Nur der Berner SVP-Ständerat Werner Salzmann hat sich dagegen ausgesprochen. Auf Anfrage der «Glerner Nachrichten» zeigt sich Mathias Zopfi begeistert: «Das ist ein Kanterstieg, ich bin hochzufrieden.» Damit habe er nicht gerechnet. «Vor zwei Wochen hat das noch ganz anders ausgesehen», so Zopfi.

Gross war die Unterstützung hingegen im Glarnerland selbst. Der Pendlerverein reichte eine Petition mit 2600 Unterschriften ein. Und auch die Regierung sprach sich dafür aus.

Bundesrat bleibt vorsichtig

In der Motion fordern Zopfi und Hefti zusammen mit 25 weiteren Ständerätinnen und Ständeräten vom Bundesrat, dass er den Glarnerinnen und Glarnern eine umsteigefreie Zugfahrt nach Rapperswil und Zürich ermöglicht. Das ist gerade für die Pendlerinnen und Pendler aus dem Glarnerland entscheidend. Fiele die Direktverbindung ab 2035 wie angedacht weg, müssten alle in Ziegelbrücke umständiglich umsteigen.

Trotz den grossen Auswirkungen für den Kanton zeigte sich der Bund bisher wenig entgegenkommend. Noch im August schrieb der Bundesrat: «Mit Realisierung des S-Bahn-Halbstundentakts bis nach Linthal im Rahmen des Ausbaus schritts 2035 wird ein Umsteigen in Ziegelbrücke gemäss der heutigen Beurteilung unausweichlich.»

Diese Beurteilung scheint sich seit dieser Zeit mindestens beim zuständigen Bundesrat Albert Rösti (SVP) verändert zu haben. Am Dienstag tönte er nämlich schon optimistischer: «Die aktuellen Er-

gebnisse der Planungsarbeiten zeigen, dass eine stündliche Direktverbindung vom Glarnerland nach Zürich im Zeithorizont 2035 ermöglicht werden können sollte.» Zur Verbindung nach Rapperswil äusserte er sich nicht.

Ständerat Mathias Zopfi ordnet das Votum von Albert Rösti ein: «Ich schätze, dass seine Aussage eine Anpassung an die politische Realität war. Wir haben ihm gezeigt, dass wir bereit sind, uns für diese Sache voll einzusetzen, und damit auch Mehrheiten finden.» Er glaube aber auch, dass Rösti persönlich viel Verständnis für die Position der Glarner habe.

Jetzt muss Schnyder kämpfen

Es fehlt nicht mehr viel, damit die Direktzüge nach Zürich und Rapperswil gesichert werden. Sobald sich auch der Nationalrat als Zweitrat für die Motion ausspricht, ist der Entschluss rechtlich bindend.

Ständerat Zopfi ist dafür zuversichtlich. Denn der Glarner Neunationalrat Markus Schnyder (SVP) sitzt in der Verkehrskommission. «Das ist für uns sehr gut. Er kann so am besten daran arbeiten, die Vorlage auch im Nationalrat durchzubringen», sagt Zopfi.

Was die Überweisung für Folgen hätte, ist für die Zugverbindungen ausserhalb des Glarnerlands noch nicht ganz absehbar. Fest steht aber, dass die Direktverbindung technisch möglich ist. «Es ist immer die Frage, was man höher gewichtet. Oder anders formuliert: Was man dafür aufgeben oder verändern muss», sagt Mathias Zopfi. Wie Werner Schurter von den SBB in einem früheren Interview erklärte, ist die Trasse Zürich-Chur viel befahren, weil es Anforderungen im Fernverkehr, von internationalen Zügen bis zur Zürcher-S-Bahn, gibt.

«Ich schätze, dass Bundesrat Röstis Aussage eine Anpassung an die politische Realität war.»

Mathias Zopfi
Glarner Ständerat (Grüne)

Pilotprojekt im Glarnerland: Schluss mit Kofferbergen in den Zugabteilen

Die Südostbahn testet auch im Glarnerland ein Pilotprojekt. Sie will das Reisen mit sperrigem Gepäck vereinfachen. Und für Jugendliche soll die Zugfahrt gemütlicher werden.

von Fabio Wyss

Versteckt auf dem südlichsten Gleis 7 des Bahnhof Rapperswil steht am Montagmorgen ein unscheinbar wirkender Zug der Südostbahn (SOB). Doch dieser hat es in sich. Darum steigen über ein Dutzend Medienschaffende aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland zu.

«Wir präsentieren heute ein Novum, eine Schweiz-Neuheit – wenn nicht eine Weltneuheit», sagt Urs Brüttsch, Leiter Mobilität bei der SOB, und nimmt die Journalistenschar mit auf eine Reise in die nahe Zukunft. Konkret geht es um ein Pilotprojekt, das die SOB in einer Medienmitteilung mit «flexible Abteile für Velo und Gepäck» umschreibt. Der Pilotzug wird auch im Glarnerland verkehren, wie die SOB verlauten lässt. «Er wird auf allen S-Bahn-Strecken auf unserem Netz zum Einsatz kommen.»

Wer schon einmal mit einem Velo in einen Zug eingestiegen ist, weiss: Das ist mühsam. Entweder fehlt es an Platz oder das Velo ist zu schwer für die Aufhängevorrichtung, andere Zugreisende drängeln und so weiter. Das Gleiche gilt für Kinderwagen, E-Trottinette, Reisekoffer, Skis und Snowboards.

Das ÖV-Dilemma

Gleichzeitig fordert die Situation Bahnbetriebe heraus. Denn die Bedürfnisse der Kundschaft ändern sich je nach Uhrzeit, Wochentag oder Saison. «Trotzdem bieten wir zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jedem Wetter, stets das gleiche Angebot an Sitz- und Stellplätzen an», so Brüttsch. Der SOB-Kadermann nennt es ein regelrechtes Dilemma des öffentlichen Verkehrs.

Abhilfe soll nun ein System schaffen, das von der Firma Erfindergeist aus Rorschacherberg entwickelt wurde. Industriedesigner Christian Keller zeigt in wenigen Handgriffen, wie es geht. Er braucht keine Minute, um zwei Viererabteile verschwinden zu lassen. Zusammengeklappt hängen diese an der Seite und geben eine Fläche frei für sechs Fahrräder. «Das ist die offiziell zugelassene Zahl», sagt Keller mit einem Augenzwinkern.

Offensichtlich bietet die Stellfläche je nach Zweiradtyp wohl auch Platz für etwas mehr Gefährte. Kinderwagen wiederum sind auf der gegenüberliegenden Seite vorgesehen. Am Boden aufgezeichnete Piktogramme zeigen, was wo hingehört.

Nebst den Zonen für Gepäck und Velos testet die Südostbahn auch ein Abteil mit einer Sitzbank, das Platz für E-Scooter und ein Tischchen für Smartphones oder Tablets bietet. Dieses Sitzmodul wurde mithilfe von Jugendlichen entwickelt, die in das Projekt einbezogen wurden. Dank ihnen gibt es zusätzliche Ablageflächen für Kleingepäck wie Schultaschen. Die Sitznische ist auch für ältere Generationen gedacht. Ins Modul integrierte Haltestangen erleichtern das Aufstehen.

Kosten über eine Million

Seit eineinhalb Jahren tüfteln Ingenieur Keller und die Südostbahn nun am Pilotprojekt. Gemäss SOB-Projektleiterin Sandra Dietsche setzte sich der nun in einem Wagen eingebaute Prototyp gegen rund 20 Konzepte durch. Ein Argument dabei war dessen Einfachheit: Er lässt sich an bereits bestehenden Befestigungspunkten installieren. Was die künftige Umrüstung von Bahnwagen verhältnismässig kurz und günstig macht. Nicht ganz so günstig



Das Pilotprojekt-Abteil: In einem Flirt-Zug der SOB gibt es für ein Jahr einen umfunktionierbaren Bereich, in dem aus Sitzplätzen je nach Bedarf Platz für sperriges Gepäck oder Velos geschaffen werden kann.

Pressebilder

Zugfahrende reden mehr als ein Wörtchen mit

Mit dem Pilotversuch der neuen flexiblen Abteilungen beginnt bei der Südostbahn (SOB) das grosse Datensammeln. Mittels QR-Code bei den neuen Abteilen und einem Onlineformular können Zugreisende ihre Rückmeldungen abgeben. Neu setzt zudem die SOB in einem separaten Projekt ein Videosystem ein. Dieses erfasst Gepäckstücke und Velos. Mit diesen Daten will die SOB herausfinden, wie viel Gepäck wann auf welchen Routen transportiert wird. Diese Statistiken sollen künftig mit Wetter-, Ferien- oder Veranstaltungsdaten verknüpft werden. Dank künstlicher Intelligenz will die SOB so frühstmöglich den möglichen Bedarf an Sitz- und Stellflächen ermitteln. Rückmeldungen der SOB-Kundschaft führten übrigens schon zu den neuen Abteilen, die ab nächster Woche getestet werden. Via einer Medienmitteilung versichert das Bahnunternehmen, dass mit den datenschutzsicheren Videobildern «keine Personendaten verknüpft werden». (wyf)



Zugfahren mit dem Velo war nie einfacher: Steigen Passagiere mit Grossgepäck zu, können Bahnangestellte in Kürze aus den Sitzplätzen eine Stellfläche machen. Wie das geht, zeigt Industriedesigner Christian Keller (oben) zum Start des Pilotprojekts.

1,4 Millionen

Franken kostet das einjährige Pilotprojekt der Südostbahn

ist mit 1,4 Millionen Franken das Pilotprojekt an und für sich. Unterstützt wird dieses mit Bundesgeldern.

«Ab nächster Woche starten wir den Regelbetrieb», kündigt Dietsche an. Wo die Jungfernfahrt stattfindet, ist indes noch nicht bekannt. Vorwiegend wird der Zug aber im Regionalverkehr

eingesetzt. Bahnreisende erkennen das Abteil von aussen an den weissen Symbolen neben der Schiebetür. Die SOB muntert die Kundschaft zum ausgiebigen Testen auf.

Selber Hand anlegen ist aber nicht erwünscht. Das Hin- und Herverschieben der Sitzplätze übernimmt im ein-

jährigen Versuchsbetrieb das Zugpersonal. Wo die Reise mit den neuen Abteilen danach hinführt, ist noch offen. Offene Fragen sind: Zu welchem Zeitpunkt, auf welchen Routen werden wie viele Abteile benötigt? Diese will die SOB zusammen mit der Kundschaft klären (siehe Box).

Jeden Tag ein neues Festtagsangebot

Mi., 20.12.

40%
ab 2 Stück

auf das gesamte
Knorr Sortiment
nach Wahl



(exkl. Aktionspackungen)
z. B. Knorr Stocki, 3×3 Portionen, 330 g
3.30 statt 5.50 (100 g = 1.–)

Do., 21.12.

33%

14.95
statt 22.50



Chablais AOC
Aigle les Murailles
Henri Badoux 2022
oder Chablais AOC
Murailles Rouge
Henri Badoux 2022,
70 cl (10 cl = 2.14)

Fr., 22.12.

50%

per 100 g

2.90
statt 5.80



Coop Naturafarm Schweinsfilet,
Schweiz, in Selbstbedienung,
ca. 500 g

Sa., 23.12.

50%

59.85
statt 119.70



Bagnoli DOCG Friularo
Ambasciatore 2016,
6×75 cl (10 cl = 1.33)



Festtagsangebote einfach
online einkaufen: **coop.ch**

Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.
Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop

Für mich und dich.

«Mich wundert es nicht, dass Jesus im Stall geboren wurde»

Die «Stalltüre»-Kolumnen von Barbara Schirmer gibt es jetzt als Buch. Die Bäuerin und freie Journalistin nimmt die Leserschaft mit zum Geissbock Elvis, unter die Wollschwein-Dusche und zum Jesuskind in den Stall.

von Gabi Corvi

Nun ist sie da, die Essenz aus dreieinhalb Jahren «Stalltüre». Auf vielfachen Wunsch der Leserschaft hat Barbara Schirmer aus dem Fundus von über 200 Geschichten, die in den «Glärner Nachrichten» und in der «Linth-Zeitung» abgedruckt wurden, 51 in einem 107-seitigen Buch zusammengefasst. «Meine Darlings», wie Schirmer ihre ausgewählten Leseperlen nennt, sind witzige Streifzüge durch den Bauernalltag. Pointiert verknüpft Barbara Schirmer Begebenheiten zwischen Futtertrog und Feinkost, Heuballen und Hofhunden mit Gedankengängen ausserhalb des bäuerlichen Mikrokosmos.

Als Tochter eines Schreinermeisters und notabene selbst gelernte Schreinerin aus dem zürcherischen Uster wurde sie erst durch Heirat ins ländliche Schänis «versetzt». Genauer gesagt nach Warthausen in Dorf in Schänis. Und von diesem schönen Fleckchen aus, auf dem es miaut und schnattert, knattert und summt, berichtet sie 14-täglich in ihrer Kolumne. Auch die Leserinnen und Leser sind mittendrin und nicht nur dabei, wenn Gitz das Licht der Welt erblicken, der Heukran bockt oder «ihr Bauer» den ganzen Sommer lang mit der Aebi Lady fremd geht. «Mein Bauer» ist denn auch das «Bonmot» fast jeder Geschichte und gehört zur Stalltüre wie das Huhn aufs Stängeli.

Buchprojekt ist auch Familiensache

«Apropos, «mein Bauer» hat fürs Buch die «Stalltüre» ins «Tännörtli» verwandelt», erzählt Barbara Schirmer. Für die nicht-bäuerliche Bevölkerung klärt Schirmer augenzwinkernd gleich selbst auf: «Mein Bauer meinte an einem regnerisch-nassen Tag, dass es richtiges Tännörtli-Wetter sei. Was so viel bedeutet, als dass man heute gescheiter am Schärme, sprich unter dem Tännörtli stehen bleibt, um etwas zu schwatzen.» Et voilà, das «Tännörtligflüschter» war geboren.

Zum treffenden Titel kamen dann noch die liebevollen Illustrationen ihrer Töchter Viktoria und Sophia hinzu. Im ganzen Buch steckt ganz viel (Hof-)Familie drin. «Mir war es wich-



Lesenswert: Mit ihrem Buch bietet Barbara Schirmer einen Blick hinter die Stalltüre und ins Bauernleben.

Bild Gabi Corvi

Wo sie ihren Ort des Friedens findet, ist klar. Man kanns auf Seite 104 nachlesen.

den Lesepass auf dem Liegestuhl oder auf dem Sofa inklusive Wollsocken und Punsch. Fernab von politischem Hickhack oder gesellschaftskritischen Tönen geschrieben, sollten die 51 Geschichten Freude bereiten und unterhalten, meint Schirmer.

Bücher gehen weg wie warme Weggli

Die Bücher wurden in der Region gedruckt und kommen ohne Hochglanzcover aus. Das war Barbara Schirmer wichtig. Und ohne Schnickschnack möchte sie auch den Vertrieb gestalten und die Bücher über www.bauernhof-warthausen.ch/schreibstube verkaufen.

Was gar nicht so einfach ist, denn schon jetzt – kaum publik gemacht – ist die Nachfrage nach den «Tännörtlis» gross. Die vielen Schachteln an bereitgestellten Büchern im Gang des Hauses sprechen Bände. Auch die ersten Buchhandlungen sind aufgesprungen und haben die gesammelten Stalltüren-Werke bereits in der

Auslage präsentiert. Jänu, jetzt muss halt in den Bauernalltag auch noch der Buchversand integriert werden.

Barbara Schirmer schmunzelt und nimmts locker. Denn auch die hektische Weihnachtszeit kann der Bauersfrau nicht viel anhaben. Wo sie ihren Ort des Friedens findet, ist klar. Man kanns auf Seite 104 nachlesen: «Wie viel schöner ist es doch in unserem Stall. Mich wundert es ja nicht, dass sich das Jesuskind ausgerechnet einen solchen ausgesucht hat, um auf die Welt zu kommen. Ställe sind die Ruhe pur. Das dürfen Sie mir glauben.»

Buchtipp



Barbara Schirmer: «Tännörtligflüschter». Erni Druck. 107 Seiten. ISBN 9978-3-85724-092-8

Neue Tagesklinik für Jugendliche

Seit Jahren steigt die Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen, wie die Staatskanzlei des Kantons mitteilt. Die Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste (KJPD) St.Gallen behandelten im Jahr 2022 knapp 3500 Kinder und Jugendliche. Das entspreche im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von sieben Prozent und führe zu längeren Wartezeiten auf Therapieplätze, was Betroffene zusätzlich belaste.

Um die Situation zu verbessern, bauen die KJPD ihr Therapieangebot aus und planen die erste Tagesklinik für Jugendliche im Kanton. In der Berit-Klinik Wattwil schaffen sie zwölf teilstationäre Therapieplätze für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen zwischen 12 und 18 Jahren. Diese erhalten in der Tagesklinik zwi-



Bietet bald Platz für Jugendliche: die Berit-Klinik Wattwil.

Pressebild

schen Montag und Freitag therapeutische und schulische Angebote. Nächste und Wochenenden verbringen sie in ihrem sozialen Umfeld. Dank Nähe zum Bahnhof Wattwil ist die Tagesklinik aus grossen Teilen der Kantone St.Gallen und beider Appenzell gut erreichbar.

Fachpersonen gesucht

Erste Jugendliche können voraussichtlich gegen Ende 2024 teilstationär behandelt werden. Da die Berit-Klinik einen Mietersaubau plant, ist der exakte Eröffnungszeitpunkt auch abhängig von dafür nötigen Sanierungsarbeiten. Zudem sei offen, wie schnell die Stellen wegen Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie besetzt werden können. Die KJPD beginnen daher in Kürze mit der Rekrutierung von Fachpersonen. (eing)

Kanton hilft Volleyballvereinen mit Zustupf aus

Der Kanton Glarus ist seit diesem Jahr im Volleyball bei den Männern und den Frauen jeweils mit einem Spitzenteam in der höchsten nationalen Spielklasse, der Nationalliga A, vertreten. Doch finanziell ist die Lage bei den beiden Vereinen angespannt. Darum greift der Kanton den beiden unter die Arme, wie er am Dienstag mitteilte. Die beiden Vereine Volley Näfels und VBC Glaronia werden demnach mit je einem ausserordentlichen Beitrag von 20 000 Franken aus dem Sportfonds unterstützt. Der Regierungsrat folgt damit einem Antrag der Sportkommission. «Die Beiträge sollen zur Stabilisierung der finanziell angespannten Situation der beiden für den Glarner Sport wichtigen Vereine beitragen», heisst es in einer Mitteilung des Regierungsrates. (mitg)

Neuer Chef beim Betreibungsamt

Hans-Ruedi Aebli wird Anfang März neuer Leiter des Betreibungs- und Konkursamtes des Kantons Glarus. Das meldete der Kanton am Dienstag. Aebli ist heute stellvertretender Leiter des Amtes. Der heutige Chef Christof Störi werde bis Ende 2024 unter anderem für die Einführung seines Nachfolgers sowie weitere unterstützende Arbeiten zur Verfügung stehen. Danach werde er nach langjähriger Tätigkeit vorzeitig in Pension gehen. (mitg)

Wettbewerb für neuen Kindergarten in Schwanden

In Schwanden prüft die Gemeinde Glarus Süd einen neuen Dreifach-Kindergarten nördlich des Schulhausareals an der Hauptstrasse. Mit einem Architekturwettbewerb will sie jetzt innovative Ideen finden, wie sie schreibt. Der aktuelle Kindergarten in Schwanden biete Raum für zwei Kindergartenklassen. Aufgrund steigender Schülerzahlen bestehe Bedarf für eine dritte Kindergartenklasse sowie unterstützende Angebote wie Schulheilpädagogik und Logopädie. Auch die «Chinderburg» im benachbarten Gebäude brauche mehr Platz. Dort werden Kleinkinder betreut. Der Wettbewerb soll bis Ende Juli 2024 abgeschlossen sein und wird anschliessend der Bevölkerung an einer Gemeindeversammlung vorgestellt. Der Architekturwettbewerb ist mit einer Preissumme von 60 000 Franken dotiert. (mitg)

Kind stirbt bei Verkehrsunfall in Sargans

Am Dienstagmittag ist ein sechsjähriger Knabe bei einem Verkehrsunfall in Sargans ums Leben gekommen. Das Kind wurde auf dem Trottoir von einem Lastwagen erfasst und dabei tödlich verletzt. Ein 56-jähriger Chauffeur bog mit seinem Lastwagen kurz vor 12 Uhr rechts über ein Trottoir in eine Strasse ab. Dabei habe er den Knaben übersehen, der mit einem Kickboard auf dem Trottoir in dieselbe Richtung unterwegs war, teilte die Kantonspolizei St. Gallen mit. Das Kind verstarb gemäss Mitteilung trotz sofortigem Ausrücken der Rettungskräfte noch auf der Unfallstelle. (sda)



Fontalloro
Toscana IGP
Jahrgang 2019*
Traubensorte:
Sangiovese

37.⁹⁵
Konkurrenzvergleich
63.-

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

ABEND- VERKAUF

23.12.

NETSTAL 8-20 UHR

Birra Moretti

31.⁹⁵
Konkurrenzvergleich
52.⁸⁰

24 x 50 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Due Lune
Terre Siciliane IGT
Jahrgang 2020*
Traubensorten:
Nero d'Avola,
Nerello Mascalese

13.⁹⁵
Konkurrenzvergleich
24.⁵⁰

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Antica Vinaia Amarone
della Valpolicella DOCG
Jahrgang 2017*

83.⁷⁰
statt **119.⁴⁰**

6 x 75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Freixenet
Negro Brut
oder Rosado

je 8.⁵⁰
Konkurrenzvergleich
12.⁹⁵

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Heineken Premium Bier

27.⁹⁵
statt **55.²⁰**

24 x 50 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

12 e mezzo Primitivo
Puglia IGP
Jahrgang 2021*
Traubensorte: Primitivo

Auszeichnung
- Berliner Wein
Trophy Gold

5.⁵⁰
Preis-Hit

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Anniversario 62 Primitivo di Manduria Riserva DOP
Jahrgang 2018*
Traubensorte: Primitivo

19.⁹⁵
statt **29.⁹⁰**

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Villa Granda Prosecco Frizzante
Prosecco DOC
Traubensorte: Glera

5.⁵⁰
statt **8.⁹⁵**

75 cl

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Hugo Boss Bottled Homme
EdT
100 ml

59.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
115.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Giorgio Armani Acqua di Giò
Acqua di Giò
Homme
EdP
75 ml

74.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
145.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

YSL L'Homme
EdT 100 ml +
Showergel
50 ml

69.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
149.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Tommy Hilfiger Tommy Homme
EdT
100 ml

34.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
87.⁹⁰

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Lancôme La vie est belle
Femme
EdP
100 ml

99.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
170.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Giorgio Armani My Way
Exclusive Edition
Femme
EdP
50 ml

69.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
137.⁹⁰

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)

Markenparfums extrem günstig. Auch online über [ottos.ch](#)

Narciso Rodriguez for Her
Femme
EdT
50 ml

59.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
120.-

Thierry Mugler Alien Goddess
Femme
EdP
60 ml

69.⁹⁰
Konkurrenzvergleich
165.-

Auch online erhältlich: [ottos.ch](#)



OTTO'S
Weihnachts-
Glücksrad



Vom 1. bis 24. Dezember
verlosen wir täglich Gutscheine
im Wert von CHF 1'000.-

CHF
5'000.-
in bar
Verlosung Hauptgewinn
am 24.12.23



**JETZT
DREHEN &
GEWINNEN**

[ottos.ch/xmas](#)

* Jahrgangsänderungen vorbehalten. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Artikel nur solange Vorrat

Leserbriefe

Mit einer grossen Portion Egoismus

Ausgabe vom 12. Dezember
Zum Artikel «Die Eichenstrasse in Glarus bleibt autofrei»

Geschätzte Nachbarn, geschätzter Herr Spälti. Wenn Strassen gesperrt werden, führt dies einerseits zu einer spürbaren Verlagerung des Verkehrs. Dies geht zulasten der ansässigen Anwohner. Andererseits wird aufgrund der verursachten Umwege, welche fast immer um ein Vielfaches länger sind als die eigentliche Fahrstrecke, Mehrverkehr generiert. Getragen wird diese Mehrbelastung folglich sogar von einem Vielfachen an Anwohnern. Dem Bestreben der Initianten der Barriere darf also eine grosse Portion Egoismus zugeschrieben werden. Mit ihrem Verhalten liegen sie damit leider voll im Trend.

Mein vor fünf Jahren verstorbener Grossvater, vielen bekannt als Turner, Schütze und «Telefönlser» (ehemals PTT), hatte stets grosse Mühe mit dem egoistischen Zeitgeist und betonte wiederholt den grossen Zusammenhalt in der Bevölkerung während der Kriegsjahre. Seine Gesinnung fand ich sehr ehrenwert und ich versuche, sie weiterzuleben. Egoismus gefährdet das soziale Gefüge unseres Staates und ist die Ursache für sehr viel Leid weltweit.

Wer sich in einem dicht besiedelten Gebiet vom Verkehr gestört fühlt, sollte meiner Ansicht nach an seiner Toleranz arbeiten oder auf weniger dicht besiedelte Gebiete ausweichen. Die Verkehrsbelastung auf andere abzuschieben, ist unfair und führt zum Kollaps, wenn dies an weiteren Stellen umgesetzt wird.

Florian Jakober aus Glarus, Anwohner mit privater Ausweichstelle, ohne damit verbundenen Nachteilen

Festtagssessen

Willst du kochen, brauchst du Holz oder Strom.
Beides haben wir – noch!
Willst du essen, brauchst du Wasser und Lebensmittel.
Beides haben wir – noch.
Willst du kochen und essen, brauchst du Geschäfte mit vollen Regalen.
Beides haben wir – noch.

Andere haben Bomben, wir haben Kalorienbomben.
Beides haben wir – noch.
Frohes Schlemmen!
Rolf Huber aus Hätzingen

Der Berg hat eine unbrauchbare Maus geboren

Zur Ereignisgefahrenkarte Wagenrunse Schwanden

Die seit Langem angekündigte ominöse «behördenverbindliche Ereignisgefahrenkarte» ist nun erschienen. Schon ein kurzer Blick darauf genügt, um das Fehlen der erforderlichen wissenschaftlichen Grundlage zu erkennen. Die Autoren gingen einfach von der Vorstellung aus, dass ein Ereignis wie jenes vom 29. August sich jederzeit wiederholen könnte. Dies aber ist wegen physikalischer Unmöglichkeit absolut auszuschliessen: Das verheerende Ereignis war das Ergebnis einer Reihe von speziellen Umständen und Voraussetzungen, die hier nie mehr erfüllt sein werden, sowie der Auslösung durch die ungeeignete Strassenreparatur. Diese Zusammenhänge scheinen die Autoren nicht erkannt zu haben – was auf mangelnde Fachkompetenz hinweist, beziehungsweise auf Befangenheit zurückzuführen ist.

Tatsache ist, dass das Quartier Herren seit Menschengedenken – vermutlich sogar seit der Eiszeit – nie von einem Murgang aus der Wagenrunse betroffen war. Mit dem Rutsch vom 29. August hat sich die Sicherheitslage nun noch generell zum Besseren verändert, denn dieser hatte auch eine positive Seite: Er stattete die Runse am Kegelhals mit einem stabilen Querdamm aus, der das Siedlungsgebiet künftig noch zusätzlich vor allen möglichen Eventualitäten aus dem darüberliegenden Rutschhang abschirmt. Objektiv betrachtet ist es hier nicht gefährlicher als irgendwo in Glarus Süd.

Als Bewohner eines engen Bergtals müssen wir wieder zu einem vernünftigen Umgang mit Naturgefahren zurückfinden. Eine den verbindlichen Vorgaben des Bundes widersprechende Gefahrenkarte kann und darf nicht «behördenverbindlich» sein. Die daraus folgenden unsinnigen Massnahmen können wir uns in jeder Beziehung nicht leisten. Der Gemeinderat wäre deshalb gut beraten, diese Karte dorthin zu befördern, wo sie hingehört:

in den Papierkorb. Und dann unverzüglich das zu tun, was schon längst hätte getan werden sollen: den gesunden Menschenverstand walten zu lassen, zur Schaufel zu greifen und das Quartier sowie das darüberliegende Gelände wiederherzustellen. Und die Versicherungen – inklusive der Haftpflichtversicherung der für die missglückte Strassenreparatur Verantwortlichen – nicht länger daran zu hindern, die Schäden aufzunehmen und die Geschädigten zu entschädigen.
Hansjakob Schindler aus Rüti

Niemand fragt den Biber

Der Biber sorgt im Kundertriet auf seine Weise für die Renaturierung. Offenbar will man ihm durch die Öffnung des Escherkanals einen Strich durch die Rechnung machen. Motto: Er kann sich ja später wieder neu ansiedeln und mit Baggern und Lastwagen konkurrieren. Unverständlich, dass man hier der Natur nicht ihren Lauf lässt: Ohne das Zutun von Menschenhand würde ein Naturparadies entstehen. Wie lange werden Steuergelder noch in den Sand gesetzt?
Ruedi Schlittler aus Näfels

Spielregeln für Leserbriefe

Leserbriefe sind wichtig: Sie dienen der Meinungsäusserung der Leserschaft zu Themen von allgemeinem Interesse. Und sie machen auch die «Glarner Nachrichten» zu dem Forum, dass sie sein wollen. Aber Leserbriefe sollen in einer Form daherkommen, die für alle gangbar ist. Beachten Sie darum folgende Regeln:

- Die Länge der Leserbriefe ist auf 3000 Zeichen (inklusive Leerschläge) begrenzt.
- Kritik ist wichtig, auch an Personen. Sie muss sich aber immer auf ein konkretes Ereignis beziehen und muss die Anstandsregeln wahren.
- Leserbriefe sind Meinungsäusserungen, nicht Wissensvermittlung. Unbelegte Behauptungen veröffentlichen wir darum nicht. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt. (red)

@ Senden Sie Ihren Leserbrief an glarus@suedostschweiz.ch

Mann fotografierte Mädchen in Näfels gegen ihren Willen

Ein Leiter eines Konfirmationslagers hat Mädchen gegen deren Willen im Hallenbad und in der Boulderhalle der Lintharena fotografiert. Jetzt ist der Mann wegen der Vorkommnisse freigestellt worden.

von Johanna Mächler

Das Konfirmationslager Untermarch des Pfarramts Lachen fand in der ersten Junihälfte im Glarnerland statt. Etwa 15 Jugendliche nahmen daran teil, sie wurden geführt und betreut von vier Personen. Ein Tagesausflug führte nach Näfels in die Kletterhalle der Lintharena und später ins Hallenbad. Dort kam es zu Vorfällen, die einige junge Frauen ganz und gar nicht akzeptabel fanden: Eine leitende Person zückte mehrmals das Handy und fotografierte die Mädchen an der Boulderwand und später auch im Hallenbad – obwohl Konfirmandinnen sich ausdrücklich dagegen aussprachen. Im Hallenbad der Lintharena weist zudem ein Schild an der Wand darauf hin, dass Fotografieren verboten ist. Bevor nun Gras darüber wachsen konnte, wurde das Thema unter dem Stichwort «Grenzverletzungen» an der Kirchgemeindeversammlung vom 29. November angesprochen. Ad-interim-Präsident Bernhard Neyer kündigte ein Klärungsgespräch mit Eltern und Jugendlichen Anfang Dezember an.

Unabhängige Untersuchung

Weiterführende Gespräche und Informationen haben nun offenbar dazu geführt, dass der Kirchgemeinderat March entschieden hat, als personalrechtliche Massnahme die Person per sofort von ihren Aufgaben freizustellen, so lange, «bis die erforderlichen Abklärungen abgeschlossen sind».

Die Evangelisch-Reformierte Kantonalikirche Schwyz nimmt sich der weiteren Aufklärung an. Neyer informiert weiter namens der Kantonalikirche:

«Der kantonale Kirchenrat hat eine neutrale juristische Abklärung in Auftrag gegeben, die Klarheit schaffen soll. Der Kirchgemeinderat begrüsst diese Massnahme sehr.»

Dass die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde der March ein Interesse an der Aufklärung hat, zeigt sich auch darin, dass eine externe, unabhängige Anlaufstelle eingerichtet wird, wo Betroffene sich melden können. Dieser Kontakt wird ab dem 8. Januar geöffnet, und die Betroffenen würden rechtzeitig persönlich dazu informiert.

Präventive Massnahmen

Neyer bestätigte danach auf Anfrage, dass Fotos gemacht wurden, seines Wissens bei der Boulderwand. «Wir sprechen hier von einer Verletzung von Persönlichkeitsrechten, und nicht von Grenzverletzungen», schrieb er Mitte Dezember auf Anfrage dazu. Also noch vor der jetzt angekündigten Untersuchung. Mit der fotografierenden Person seien Gespräche geführt und für die weitere Zusammenarbeit präventive Massnahmen beschlossen worden. Seit diesem Vorfall gelte, «dass von allen Mitarbeitenden und auch einem Teil der Freiwilligen, die mit schutzbedürftigen Menschen zu tun haben, ein Sonderprivatauszug verlangt wird». Die Kirchgemeinde habe per Arbeitsrecht auch eine Fürsorgepflicht gegenüber Angestellten einzuhalten.

Der «Fotograf» sei kein unbeschriebenes Blatt, berichtet der «March-Anzeiger». Wie weitere Recherchen zeigten, arbeitete er früher in einem anderen Kanton, wo er nach einigen Jahren und vielen Vorfällen «völlig untragbar» geworden sei, wie eine Quelle aus den dortigen Kirchenkreisen es formuliert. Beispielsweise hätten Eltern ihre Kinder nicht mehr in den Religionsunterricht geschickt, weil er mit Kindern unangemessen über sexuelle Themen gesprochen habe. Nach Gesprächen und Verwarnungen sei es schliesslich zur Entlassung gekommen. Weitere rechtliche Konsequenzen gab es aber offenbar keine. Der Mann sei eine Weile arbeitslos gewesen, fand dann die Anstellung in der March.

Der vorläufig Freigestellte soll an einem früheren Arbeitsort wegen unangemessenem Verhalten entlassen worden sein.



InterDiscount

Einkaufen wie es dir gefällt

ADVENTS-HITS

VOM 18. BIS 24.12.2023

20%

auf TV-Geräte von Philips

Weitere Angebote in Ihrer Filiale oder unter interdiscount.ch



1199.⁹⁰* statt 1499.90

PHILIPS

AMBILIGHT tv 55OLED808/12 Smart TV 55" Art. 13859968

• OLED-Panel, 4K UHD mit HDR10+ • Ambilight 3-seitig

20%

auf Produkte von Philips HUE

Weitere Angebote in Ihrer Filiale oder unter interdiscount.ch



103.⁹⁰* statt 129.90

PHILIPS hue

hue Tischleuchte Go Connected + Bridge Set Art. 9183670

• Tragbare Hue Go Leuchte + Hue Bridge

NUR MIT IHNEN



... wird's
noch
besser.

Jetzt mitmachen
und registrieren:
somedia.lesewert.ch
Tel. 0844 226 226

Welche Themen und
Beiträge interessieren Sie?

Wie können wir noch lesewerter
für Sie werden?

Machen Sie mit bei unserem Leserprojekt
«Lesewert». Voraussetzung zur Teilnahme:

- Sie sind Abonnent/in.
- Sie lesen regelmässig die gedruckte Zeitung.
- Sie besitzen ein eigenes Smartphone oder Tablet.

Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern
verlosen wir einen Gutschein für
zwei Personen für zwei Übernachtungen
im «Schweizerhof Lenzerheide».

somedia.lesewert.ch



südostschweiz

Wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott auch die, die da entschlafen sind,
durch Jesus mit ihm zusammenführen.

1. Thess. 4,14

Mit vielen schönen Erinnerungen müssen wir von unserer
Lebenspartnerin, Mutter, Nonna, Urgrossmutter,
Schwester, Tante und lieben Freundin

ELS BAESCHLIN

22. Dezember 1937 bis 17. Dezember 2023

Abschied nehmen. Nach einem reich erfüllten Leben,
in dem sie immer mit ganzem Herzen für andere Menschen
und für ihre geliebte Buchhandlung da war, ist sie
im 86. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit
Hansruedi Frey
Peter Aebli und Sabine Aebli-Fabisch
mit Simon, Anahita und Oliver Bochsler
mit Gion und Levy; Gian, Kai und David
Susanne und Thomas Hämmerli-Aebli
mit Sarah, Lisa, Afra und Joshua
Catherine und Renan Acosta-Aebli
mit Israel, Rebecca, Damaris und Samuel
Gaby und Peter Ferndrigger-Aebli
mit Nicolas und Ruxin Ferndrigger
mit Sophie; Silas, Jonas und Jael
Gret und Felix Leuzinger-Baeschlin
mit Thomas und Daniela

Die Trauerfeier findet am 28. Dezember 2023 um 14.00 Uhr
in der Stadtkirche Glarus statt.
Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen berücksichtige man die Schweizerische Pfadistiftung,
4000 Basel, IBAN CH86 0900 0000 4002 7171 7, Vermerk: «Els Baeschlin».
Traueradresse: Susanne Hämmerli-Aebli, Rautiweg 2, 8750 Glarus



Was man in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren

Nach einem langen, reich erfüllten Leben, hat mein lieber
Ehemann, unser Vater, Grossvater und Urgrossvater,
Verwandter und Freund

Alt Regierungsrat, Alt Landammann

Fritz Weber-Worni

26. März 1931 bis 16. Dezember 2023

seinen Lebenskreis vollendet. Wir sind traurig und zutiefst dankbar für alles, was wir mit
ihm und durch ihn erleben durften.

In lieber Erinnerung:

Lili Weber-Worni
Fridolin Weber und Eva Weber-Schmidlin
Ueli Weber
Christoph Weber und Karin Deola
Nuria Weber und Timo Crivelli
mit Yaro, Milo und Juna
Salome Weber und Christoph Brunner
mit Laurin
Kurt Weber
Margrith Lochau-Weber
Alice Oppliger-Weber

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 28. Dezember 2023, um 14.00 Uhr in der reformierten
Kirche in Netstal statt.

Für allfällige Spenden gedenke man dem Fridlihuus Glarus,
IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Traueradresse: Lili Weber-Worni, Lindenweg 1, 8754 Netstal



Wir haben die traurige Pflicht, Sie vom Hinschied von

Fritz Weber-Worni

alt Regierungsrat, alt Landammann

26. März 1931 – 16. Dezember 2023

in Kenntnis zu setzen.

Fritz Weber-Worni diente dem Kanton Glarus von 1969 bis 1978 als Landrat und war
1974/75 dessen Präsident. 1978 erfolgte die Wahl in den Regierungsrat. Als Mitglied der
Kantonsregierung stand er bis 1996 der Erziehungsdirektion vor. In den Jahren 1986–1990
vertrat er den Kanton als Landammann.

Fritz Weber-Worni, der mit seiner Arbeit über viele Jahre den Kanton Glarus mitgeprägt hat,
werden wir als engagierten und verlässlichen Menschen in dankbarer Erinnerung behalten.

Seiner Trauerfamilie entbieten wir unsere tief empfundene Anteilnahme.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

Benjamin Mühlemann, Landammann
Arpad Baranyi, Ratsschreiber

IM NAMEN DES LANDRATES

Regula N. Keller, Landratspräsidentin
Michael Schüepp, Ratssekretär

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 28. Dezember 2023, um 14.00 Uhr in der reformierten
Kirche in Netstal statt.

Für Spenden gedenke man dem Fridlihuus Glarus, IBAN CH34 0900 0000 8700 1018 8

Traueradresse: Lili Weber-Worni, Lindenweg 1, 8754 Netstal

Leidzirkulare und Karten



Verwandte, Freunde und nahe Bekannte des Verstorbenen werden in der Regel
mittels Leidzirkularen persönlich informiert.

Gerne können Sie uns Ihre Wünsche persönlich am Schalter in Glarus mitteilen oder uns
per E-Mail die nötigen Informationen zukommen lassen: E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch.

Somedia Promotion
Obere Allmeind 2
8755 Ennenda
glarus.inserate@somedia.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Trauerfall – und was jetzt?

Ein Todesfall ist für alle Angehörigen oft eine ungewohnte Situation.
Das neue Portal «abschied-nehmen.ch» bietet den Hinterbliebenen
nützliche Informationen und Checklisten sowie ein einfaches Tool zur
Erstellung von Todes- und Danksagungsanzeigen.

Informationen unter **www.abschied-nehmen.ch**.

Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.

abschied-nehmen.ch
Das Trauerportal der Südostschweiz

Bescheiden und innovativ – Garage Mitlödi unter neuer Leitung

Publireportage

Seit ihrer Gründung vor rund sieben Jahrzehnten hat sich die Garage Tondo zu einer unverzichtbaren Grösse in der Südostschweizer Autoszene entwickelt – und für das Familienunternehmen ist kein Halt in Sicht. Cesare Tondo, gemeinsam mit seinem Vater Silvio Inhaber der Garage Tondo in Mitlödi und Bad Ragaz, betont, dass es in der Verantwortung des Unternehmens liegt, sich stetig weiterzuentwickeln. Das Familienunternehmen verfolgt dieses Ziel nun seit vier Generationen – immer unter Berücksichtigung, was das Richtige für Kunden und Mitarbeitende ist. Er erklärt: «Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst, und daher ist es mir wichtig, unsere familiären Werte auch in der Geschäftsleitung vorzuleben und den richtigen Leuten die richtigen Chancen zu bieten, um gemeinsam weiterkommen zu können.» Eine dieser Möglichkeiten wird jetzt Vitus Schärer übertragen, der die Leitung der Garage in Mitlödi von Silvio Tondo übernimmt.

Vitus, der seit rund 12,5 Jahren Teil des Teams ist und seine Ausbildung zum Automobilmechatroniker sowie dipl. Be-

triebswirt bei der Garage Tondo absolviert hatte, ist stolz auf das Vertrauen, das ihm von der Familie Tondo entgegengebracht wird. Er hebt seine vielseitigen

Erfahrungen hervor: «Ich hatte das Glück, über beide Standorte hinweg arbeiten zu können. Ich kenne also nicht nur die Mitarbeiter gut, sondern verste-

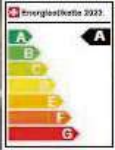
he ihre Aufgaben und Herausforderungen – das ist mein Vorteil.» Silvio Tondo, der sich aus dem operativen Geschäft zurückzieht, um sich auf sein Mandat im Verwaltungsrat konzentrieren zu können, ist von seiner Entscheidung vollends überzeugt: «Ich kann mich in Ruhe zurückziehen, weil ich auf so talentierte junge Menschen zurückgreifen kann. Ich bin der Letzte, der sich querstellen und Entwicklung verhindern möchte; das weiss ich sehr zu schätzen.»

Innovation und Fortschritt sind in der Automobilbranche allgegenwärtig. Vitus Schärer hebt die faszinierende Entwicklung hervor, die er dank seiner langjährigen Karriere bei der Garage Tondo erleben konnte: «Vor 12 Jahren musste ich noch Autos mit Vergasermotoren reparieren. Heute sehe ich modernste Fahrzeuge wie den Cupra Born: ein Auto, das neuste Technologien, eine einzigartige Ästhetik sowie Nachhaltigkeit mit einem modernen Elektromotor verbindet. Es ist ein Wagen für alle die, die sich von der Masse abheben möchten», er lacht, «Das Auto ist wie wir: bescheiden und innovativ!»



Der neue vollelektrische

ID.7



VW ID.7 Pro, 286 PS, 16,3 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. A





GARAGE TONDO
BAD RAGAZ | MITLÖDI

Garage Tondo AG
Industriestrasse 68-88
7310 Bad Ragaz
Tel. 081 302 29 29
tondoag.ch



Maria Walliser,
ehemalige Skirennfahrerin

ICH BIN EIN EX-KIND.

Deshalb engagiere ich mich
heute für Kinder in Not.



Jetzt
informieren:



rendezvous



Die Redaktion gratuliert:

Adolf Santschi aus Jona
kann heute seinen 93. Geburtstag feiern.

Esther Stump aus Rapperswil
kann heute ihren 93. Geburtstag feiern.

Erscheint: täglich
Anzeigenschluss: fünf Tage vor Erscheinung.

Text (maximal 200 Zeichen) und Bild senden an:
Somedia, RendezVous, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch | redaktion@linthzeitung.ch
Betreff: RendezVous

LEBENSGESCHICHTEN – GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN

CLA DA FOGGIA

DAS LEBEN EINES RANDULINS

Cla Famos, Abenteurer, Hotelier, Jäger, Schmuggler, Geschäftsmann (1924–2007). Im ganzen Engadin bekannt als «Cla da Foggia», gemäss der süditalienischen Stadt, wo er geboren wurde. Seine aus dem Unterengadiner Dorf Ramosch stammenden Vorfahren betrieben in Foggia die «Pasticceria Svizzera». Er wuchs aber grösstenteils bei seinen Grosseltern im entlegenen Weiler Raschvella auf. Schwalben – Randulins – wurden damals die rätoromanischen Emigranten genannt, die wie Zugvögel zwischen zwei Welten lebten. Dem Bündner Autor Peter Schmid hat Cla Famos mit Humor und Begeisterung seine Lebensgeschichte erzählt: Erlebnisse und Abenteuer aus dem Tal, aber wie es sich für einen Randulin gehört, befinden sich die Schauplätze auch weitab von der Bergwelt des Engadins, zwischen Foggia, London, Madrid und den Pyrenäen. Die Televisiun Rumantscha hat über Cla Famos ein schönes Filmporträt geschaffen, gedreht in Raschvella und in Foggia: «Ûn sco ingiün – Il famus Cla Famos, Einer wie keiner – Der famose Cla Famos». Der Film von Arnold Rauch ist diesem Buch als DVD beigelegt.



BAIER, HANSUELI (HRSG.)
Cla da Foggia
DAS LEBEN EINES RANDULINS
248 Seiten, gebunden
ISBN 978-3-905688-62-7
CHF 58.–

Erhältlich in der Buchhandlung oder bei der Somedia Press AG
www.somedia-buchverlag.ch
Telefon 055 645 28 63



Somedia Buchverlag
ist jetzt auch auf
Facebook zu finden





Die Fehler analysiert: Die beiden neuen Mittespielerinnen von Glaronia, Jeanina Wirz (kleines Bild oben) und Joanna Mazzoleni (Nummer 5 im Hauptbild und links), wollen gegen Cheseaux die Niederlage aus dem Hinspiel vergessen machen.

Pressebilder

«Wir haben klare Ziele mit Glaronia»

Mit Jeanina Wirz und Joanna Mazzoleni sind auf diese Saison zwei neue Mittespielerinnen zu Glaronia gestossen. Die beiden Volleyballerinnen über den bisherigen Saisonverlauf, den Verein und den heutigen Gegner Cheseaux.

von Sandra Kaiser*

Neben Lea Werfeli, die ein Glarner Eigengewächs ist, verfügt Raiffeisen Volley Glaronia über zwei neue Mittelblockerinnen: Die Aargauerin Jeanina Wirz und die Schwyzerin Joanna Mazzoleni waren zwei Wunschspielerinnen von Trainer Filip Brzeziński, und sie haben das Team auf die laufende Saison hin verstärkt. Glaronia war von Anfang an eine Wunschmannschaft für die beiden. Vor der herausfordernden Partie gegen Cheseaux heute Mittwoch in der Kantihalle äussern sich die beiden zur aktuellen Situation.

Eine schwierige Aufgabe für Glaronia

Das Heimspiel gegen Cheseaux wird für Glaronia sehr anspruchsvoll. Bei den Waadtländerinnen spielt mit Lauren Harrison die aktuelle Leaderin des Topscorer-Klassements der Nationalliga A. Aber auch die zweite Amerikanerin, Maia Rackel, ist eine zuverlässige Punktelieferantin. Da-

zu kommt mit Thais Freymond eine sehr starke Schweizer Aussenangreiferin. Starke Verbündete haben die ambitionierten Frauen aus Cheseaux aber auch mit dem engagierten Publikum und den schwierigen Lichtverhältnissen in der eigenen Halle – dies macht sie zu Hause fast unschlagbar.

Glaronia war im Auswärtsspiel in Service und Annahme absolut chancenlos, doch auch andere Teams tun sich schwer: Kanti Schaffhausen kassierte am letzten Wochenende ebenfalls eine deutliche Niederlage. Cheseaux gehört aktuell sicher zu den Top-drei-Teams in der Schweiz. (eing)

Jeanina Wirz und Joanna Mazzoleni, wie ist es Ihnen bisher gelaufen, nachdem gut die Hälfte der Qualifikation vorbei ist?

Jeanina Wirz: Sie verlief für mich persönlich solide, doch es gab Höhen und Tiefen. Ich arbeite noch an mir, aber auch das Team muss mehr Konstanz und Präzision erreichen.

Joanna Mazzoleni: Trainings und Organisation sind super, das Team hat den stärksten Zusammenhalt, den ich je erlebt habe. Das geniesse ich sehr.

Wie schätzen Sie die Entwicklung des Teams ein?

Wirz: Wir arbeiten hart und verbessern uns laufend, die Dynamik ist gut. **Mazzoleni:** Dass wir uns von Woche zu Woche steigern, merkt man offensichtlich, deshalb bin ich auch für das Spiel heute Mittwoch zuversichtlich.

Das Hinspiel in Cheseaux ging etwas daneben, woran lag das, und was wird heute besser?

Mazzoleni: Wie gesagt, wir machen deutliche Fortschritte. Es wird ein gutes Spiel mit intensiven Ballwechseln werden. Der Fokus liegt zuerst einmal auf einer starken Leistung, was daraus wird, werden wir sehen.

Wirz: Das Hinspiel lief wirklich nicht gut, aber wir haben die Fehler analysiert. Sicher treten wir derzeit am Service viel stärker auf. Wir sind topmotiviert, vor Weihnachten nochmals ein Superspiel zu liefern.

Denken Sie schon weiter, an das kommende Jahr oder gar die nächste Saison?

Wirz: Für den Rest der Saison erwarte ich eine weitere Steigerung. Wir haben klare Ziele und arbeiten darauf hin. Über die nächste Saison machen wir uns frühestens im Januar Gedanken, wenn der Klub mit der Planung beginnt.

Mazzoleni: Wir sind voll auf Play-off-Kurs und wollen dieses Ziel erreichen.

Haben Sie einen Wunsch zu Weihnachten?

Mazzoleni: Ein grosser Wunsch ging schon in Erfüllung, das vom Vereinsponsor zur Verfügung gestellte Auto (lacht). Das erleichtert uns den Weg ins Training. Jetzt wünsche ich mir ein gutes Spiel als Start fürs neue Jahr. **Wirz:** Dasselbe gilt für mich – und eine Revanche gegen Lugano, am liebsten im Cup.

* Sandra Kaiser ist die neue Teammanagerin von Glaronia

NLA, Frauen: Glaronia – Cheseaux, Mittwoch, 20. Dezember, 20 Uhr, Kantonsschule Glarus.

Auf einen Blick

VOLLEYBALL

NATIONALLIGA A, FRAUEN

Genf – Neuenburg	Mi, 19.30
Aesch-Pfeffingen – Düringen	Mi, 19.30
Lugano – Academy Zürich	Mi, 20.00
Glaronia – Cheseaux	Mi, 20.00

1. Neuenburg	11	9	0	1	1	29:8	28
2. Aesch-Pfeffingen	11	6	2	0	3	25:14	22
3. Cheseaux	11	7	0	0	4	23:16	21
4. Schaffhausen	11	6	1	1	3	24:17	21
5. Düringen	11	5	1	3	2	26:30	20
6. Lugano	11	5	1	1	4	21:20	18
7. Glaronia	11	3	2	0	6	17:24	13
8. Genf	11	3	1	1	6	16:26	12
9. Toggenburg	11	3	0	0	8	14:25	9
10. Academy Zürich	11	0	0	1	10	8:33	1

1. LIGA, GRUPPE D, MÄNNER

Volleytalents Rapperswil-Jona – Näfels II	0:3
(14:25, 27:29, 22:25)	
Einsiedeln – Andwil-Arnegg	3:2
(26:28, 14:25, 25:20, 25:12, 15:11)	
Voléro Zürich – Oerlikon	1:3
(20:25, 26:24, 18:25, 19:25)	
Galina Schaan – Kanti Baden	1:3
(25:18, 18:25, 15:25, 20:25)	
Smash Winterthur – Kreuzlingen	0:3
(14:25, 17:25, 20:25)	

1. Kanti Baden	11	10	0	1	0	32:7	31
2. Näfels II	12	9	0	2	1	32:12	29
3. Kreuzlingen	11	7	3	1	0	32:12	28
4. Oerlikon	12	7	2	0	3	27:18	25
5. Winterthur	12	6	0	1	5	23:20	19
6. Einsiedeln	12	3	4	1	4	26:23	18
7. Rapperswil-Jona	12	3	3	1	5	22:27	16
8. Andwil-Arnegg	12	4	0	2	6	18:27	14
9. Lunkhofen	11	1	0	3	7	13:31	6
10. Voléro Zürich II	11	1	0	1	9	9:31	4
11. Galina Schaan	12	0	1	0	11	9:35	2

SCHIESSEN

LUFTGEWEHR MANNSCHAFTS- MEISTERSCHAFT, 4. RUNDE

Nationalliga A

Thunersee Region – Tafers	1547:1576
Nidwalden – Gossau	1549:1567
Dielsdorf – Thörishaus	1550:1567
Glarnerland – Olten	1565:1585

Rangliste: 1. Olten, 8 Punkte, 6342 Ringe. 2. Nidwalden, 5, 6215. 3. Tafers, 4, 6282. 4. Thörishaus, 4, 6262. 5. Gossau, 4, 6261. 6. Dielsdorf, 4 6221. 7. Glarnerland, 3, 6252. 8. Thunersee Region, 0, 6154.

1. Liga, Gruppe 2

Heitenried – Genève L'Arquebuse	1520:1536
Winistorf – Illnau-Effretikon	1480:1523
Vaduz – Grabs	1538:1530
Glarnerland 2 – Obernau	1555:1505

Rangliste: 1. Glarnerland 2, 8 Punkte, 6151 Ringe. 2. Genève L'Arquebuse, 8, 6144. 3. Grabs, 4, 6114. 4. Vaduz, 4, 6091. 5. Heitenried, 3, 6033. 6. Obernau, 2, 6039. 7. Illnau-Effretikon 2, 6030. 8. Winistorf, 1, 5961.

2. Liga, Gruppe 6

Biezwil 2 – Niederbüren MSV	1452:1472
Ebikon – Franches-Montagnes	1452:1512
Champagne VD – Siggenthal	1474:1441
Glarnerland 3 – Reichenbach	1488:1488

Rangliste: 1. Franches-Montagnes, 8 Punkte, 6063 Ringe. 2. Champagne VD, 6, 5902. 3. Reichenbach, 5, 5945. 4. Glarnerland 3, 5, 5909. 5. Niederbüren MSV, 4, 5909. 6. Ebikon, 4, 5851. 7. Biezwil 2, 0, 5782. 8. Siggenthal, 0, 5758.

Glarner Sportschützen liegen auf einem Abstiegsrang

Die vierte Runde der Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft hat für das Nationalliga-A-Team der Sportschützen Glarnerland eine Ernüchterung gebracht. Die Erstligisten führen hingegen ihre Gruppe an, und die Zweitligisten schossen ein Remis.

Als hätten Realisten, vielleicht auch Pessimisten, nach dem Auftakt nicht gesagt, dass die Niederlage gegen Dielsdorf der ersten Glarner Mannschaft in der Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft am Ende zum Verhängnis werden könnte. Nun ist es nach vier Runden zwar noch nicht so weit, doch die Glarner wurden vom vierten auf den siebten Rang zurückgeworfen. Rang sieben bedeutet in der Schlussabrechnung, dass am Finaltag einmal mehr um den Ligaerhalt gekämpft werden müsste. Genau dies wollen die Glarner verhindern und dürfen weiterhin von einer Finalteilnahme träumen, in welcher um Edelmetall geschossen wird. Der Final findet vor heimischer Kulisse in der Lintharena statt.

Gute, aber chancenlose Runde

Wieder die Realisten gefragt, erstaunte es niemanden, dass aus der vierten Be-



Starke Leistung: Andreas Stüssi trennte nur ein Punkt vom Maximum.

Bild André Eberhard

gegnung für die Glarner keine Punkte herauschauten. Der Gegner war nämlich niemand Geringeres als der Leader aus Olten.

Die Solothurner sind eine Macht und demonstrierten dies auch gegen die Sportschützen Glarnerland. Zwanzig Punkte Differenz sind für die Glarner schlicht und einfach zu viel. Da halfen die erneuten 200 Punkte von Frantisek Smetana ebenso wenig wie die 197 Ringe von Gina Landolt und André Eberhard, die Leistung von Silvan Lendi (196) oder Julian Bellwald, Tim Landolt und Mischa Armati (alle 195). Somit spielte auch das verhaltene Abschneiden des zweiten Tschechen, Petr Smol, mit 190 Punkten keine Rolle mehr.

Tabellenführung übernommen

Besser und entspannter sieht die Lage für Glarnerland 2 aus. Die Erstligisten deklassierten Obernau mit 50 Punkten

Differenz. Mit diesem Husarenritt scho-ben sie sich an die Tabellenspitze und überholten Genf.

Verantwortlich für diesen Sieg waren Andreas Stüssi (199), Michael Köp-pel (198), Patrick Hunold (197), Vladimir Haloda (196), Rolf Lehmann und Sandra Monney (je 192), Lio Wickihal-der (191) sowie Corinne Jöhl (190). Letztere zeigte keine Nerven nach dem Wechsel in die zweite Mannschaft.

Ein Punkt fehlt zum Sieg

Eine faire Punkteverteilung zwischen Glarnerland 3 und Reichenbach 1 lautete das Fazit nach der 2.-Liga-Begegnung der beiden Teams, welche sich mit 1488 Punkten trennten.

Pia Freitag (193), Philipp Landolt (192), Jürg Fischli und René Müller (je 191), Lars Kamm (185), Klaus Honold (178) und Markus Landolt (175) steuerten die Punkte bei. (ae)

Jakupovic lässt seine Zukunft offen

Der Vertrag von Eldin Jakupovic beim Los Angeles FC läuft aus. Was der Biltner Torhüter dann macht, ist noch unklar.



Seit Ende des letzten Jahres spielt Eldin Jakupovic (Bild) in Amerika beim Los Angeles FC in der Major League Soccer (MLS). Wobei spielen nicht ganz korrekt ist, zumeist nahm der Biltner die Rolle des Ersatztorwarts ein. Er hatte in diesem Jahr dennoch seine Momente, wie etwa im Cup gegen den Monterrey Bay FC. In der Auswärtspartie avancierte der 39-Jährige zum Matchwinner. Der Los Angeles FC, kurz LAFC, liess gegen die unterklassigen Kalifornier ein Nachwuchsteam auflaufen – mit Routinier Jakupovic im Tor. Nach 120 Minuten stand es 2:2-Unentschieden, das Elfmeterschiessen musste über das Weiterkommen entscheiden. Jakupovic parierte zwei Elfmeter zum 6:5-Sieg, darunter den entscheidenden mit einer sensationellen Parade. Der Biltner hielt aber nicht nur zwei Elfmeter, er übernahm als Routinier auch Verantwortung und lief zu einem Penalty an. Er löste diese Aufgabe souverän und donierte die Kugel in den Netzhimmel.

Trainer oder Spieler?

Ende des Jahres läuft der Vertrag von Jakupovic mit dem Los Angeles FC aus. Ob es für ihn auch im kommenden Jahr auf dem Feld zu ähnlichen Sternstunden kommen wird, ist derzeit noch unklar. Auf Instagram zeigt er sich für ein unvergessliches Kapitel mit dem Los Angeles FC dankbar und schreibt: «Danke an die fantastischen Fans, den Teamkollegen und dem Staff für eine unglaubliche Saison.»

Jakupovic schreibt auf Instagram weiter, dass er aufgeregt sei, was nun vor ihm liege. Was das genau sein wird, lässt er aber offen. «Ich schreite in eine neue Saison und möchte die aufregende Möglichkeit einer Trainerlaufbahn in Betracht ziehen – oder eine letzte Saison als Aktiver», lässt der Biltner verlauten. Was derzeit klar ist, es wird nicht beim LAFC sein. Die Kalifornier haben seinen Vertrag laut ihrer Webseite nicht verlängert und er kommt für den sogenannten Re-Entry-Draft infrage. In diesem können Vereine vertragslose Spieler verpflichten. (pli)

Zentimeter entscheiden in Biel gegen die Lakers

Die SCRJ Lakers verlieren die wichtige Partie beim direkten Konkurrenten Biel mit 3:4 nach Verlängerung. Die Pleite war ärgerlich, aber auch etwas unglücklich, trafen die Gäste doch kurz vor der Entscheidung die Torlatte.

von Silvano Umberg

Biel, Kloten, Davos – alles direkte Gegner im Kampf um den Einzug ins Play-in. Die letzten drei Partien in diesem Jahr sind für die Lakers von enormer Bedeutung (siehe Ausgabe vom Dienstag). Der Start in diese «Woche der Wahrheit» fiel leistungswie auch resultatmässig aber durchgezogen aus. Mit einem Punkt beim Play-off-Finalisten der vergangenen Saison kann man eigentlich leben. Allerdings läuft es Biel (11. Platz) in der laufenden Meisterschaft ähnlich wie den Rapperswil-Jonern (13.) bisher alles andere als rund. Und statt kleiner, wurde der Abstand zu den Seeländern durch die Niederlage nach Verlängerung halt grösser und beträgt neu sechs Zähler. Insofern kann aus Sicht des SCRJ nicht von einem Schritt nach vorne gesprochen werden. Auch darum, weil im defensiven Bereich erneut gröbere Mängel auszumachen waren und auch das Powerplay weiterhin nicht funktioniert.

Guter Start

Bis kurz vor Spielhälfte sah es eigentlich recht gut aus für die Lakers. Zwar gerieten sie früh in Rückstand; der Finne Aleksi Heponiemi, der nach langer Verletzungspause seinen Einstand bei Biel erlebte, tauchte nach einem langen Pass solo vor SCRJ-Keeper Melvin Nyffeler auf und verwandelte frech einhändig-backhand zwischen den Beinen des Goalies hindurch (4.). Im Anschluss hatten die Rapperswil-Joner jedoch mehr vom Spiel und konnten dies auch zu Toren nützen.

Zuerst staubte Jeremy Wick erfolgreich ab, nachdem Verteidiger Zac Leslie energisch aufs Gehäuse gezogen war und einen Abpraller provoziert hatte (12.). Dann traf Petr Cajka (26.), und zwar sehenswert: Der junge Tscheche mit Schweizer Lizenz fing an der defensiven blauen Linie einen Bieler Pass ab, stürmte los, liess im gegnerischen Drittel gekonnt Routinier Beat Forster aussteigen und schlenzte den Puck präzis ins hohe weite Eck.

Vor eigenem Tor zu lasch

Die 2:1-Führung der Lakers hielt allerdings nicht lange. Knapp zwei Minu-



Bitter: Verteidiger Zac Leslie (Dritter von links), der mit Abstand auffälligste Lakers-Spieler in der Partie in Biel, trifft in der ersten Minute der Overtime nur die Querlatte, Sekunden später fällt der 4:3-Siegtreffer der Seeländer.

Bild Peter Klaunzer / Keystone

ten später glich Fabio Hofer für das Heimteam aus (28.). SCRJ-Trainer Stefan Hedlund bemühte zwar die Coaches-Challenge, die Schiedsrichter konnten bei der Videokonsultation jedoch keine eindeutige Goaliebehinderung erkennen, weshalb der Treffer zählte und die Lakers obendrein noch eine Zweiminutenstrafe kassierten.

Wie der erste blieb dieser zweite Ausschluss ohne Folgen für die Gäste, anders dann der dritte. Verteidiger Yannick Rathgeb schoss den Puck aufs Tor, Luca Cunti stand goldrichtig und schob zur 3:2-Führung ein (35.).

Innert sieben Minuten hatten die Seeländer die Partie damit gedreht. Die Lakers mussten sich an der eigenen Nase nehmen. Bei beiden Gegentoren im Mitteldrittel war ihr Abwehrverhalten direkt vor dem eigenen Kasten viel zu lasch, ja schlicht ungenügend. Kam hinzu, dass Nico Dünner dem Gegner die Überzahl, die zum 2:2 führte, mit einem völlig un-

notigen Foul in der Offensivzone quasi geschenkt hatte.

Säteris Geschenk

Auch die Bieler verteilten an diesem Dienstagabend aber Geschenke. Und zwar in Person von Harri Säteri. Der finnische Schlussmann liess sich in der 49. Minute von Lakers-Stürmer Nicklas Jensen aus spitzem Winkel erwischen, ja spedierte den Puck eigentlich sogar selber mit dem Beinschoner ins Netz und brachte die Gäste damit nochmals voll zurück ins Spiel.

Den Lakers boten sich sogar nicht verheissungsvolle Chancen zum Sieg. In der 52. Minute kam Sandro Forrer aus nächster Nähe zum Abschluss, in der 60. scheiterten nacheinander Dünner und Jensen und in der ersten Minute der Overtime setzte der offensiv extrem auffällige und bereichern- de Verteidiger Zac Leslie den Puck gar an die Latte. Dass am Ende dann doch das Heimteam über den Sieg und so-

mit den Zusatzpunkt jubeln konnte, dafür war kurz nach Anbruch der 62. Minute Toni Rajala zuständig. Säteris Landsmann setzte im eigenen Drittel zum Sololauf an, umkurvte die Lakers wie Slalomstangen und sorgte mit einem Backhandschuss für die Entscheidung.

Biel – SCRJ Lakers 4:3 (1:1, 2:1, 0:1, 1:0) n.V.
5870 Zuschauer. – SR: Lemelin (USA)/Mollard, Altmann/Wolf.
Tore: 4. Heponiemi (Cunti) 1:0. 12. Wick (Leslie, Alge) 1:1. 26. Cajka 1:2. 28. Hofer 2:2. 35. Cunti (Brunner, Rathgeb / Powerplaytor) 3:2. 49. Jensen (Leslie) 3:3. 62. Rajala 4:3.
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Biel, 4-mal 2 Minuten gegen die Rapperswil-Jona Lakers.
Biel: Säteri; Lööv, Rathgeb; Grossmann, Christen; Forster, Burren; Stampfli, Delémont; Kessler, Sallinen, Rajala; Hischier, Bärtschi, Bachofner; Hofer, Haas, Olofsson; Brunner, Cunti, Heponiemi.
Rapperswil-Jona Lakers: Nyffeler; Baragano, Leslie; Aebischer, Gerber; Vouardoux, Maier; Capaul; Jensen, Albrecht, Cervinka; Moy, Schroeder, Lammer; Wick, Dünner, Alge; Zangger, Cajka, Forrer.
Bemerkungen: Biel ohne Derungs, Jakowenko (beide verletzt) und Bukarts (überzähliger Ausländer); Lakers ohne Connolly, Noreau, Rask, Wetter (alle verletzt) und Frk (gesperrt). – 61. Lattenschuss Leslie.

Siege für das Toptrio ZSC, Zug und Fribourg

Die ZSC Lions feiern den achten Sieg in Serie und führen die Tabelle der National League weiterhin mit fünf Zählern Vorsprung an.

Die ZSC Lions sind derzeit nicht zu stoppen. In Lausanne sicherten sie sich trotz 0:2-Rückstand mit 4:2 den achten Sieg in Serie. Nachdem Nicolas Baechler eine Sekunde vor der ersten Pause auf 1:2 verkürzte, glich Jesper Frödén nach 40 Sekunden mit Mitteldrittel aus. Dabei blieb es bis zur 58. Minute, ehe erneut Frödén die Gäste 3:2 in Führung brachte. 16 Sekunden vor dem Ende machte Christian Marti mit einem Schuss ins leere Gehäuse alles klar, es war für den Nationalverteidiger der erste Saisontreffer. Damit gewann auch im dritten Saisonduell dieser zwei Teams der Gast. Lausanne hatte in den vorangegangenen zwölf Partien einzig zweimal gegen den «Angstgegner» Rapperswil-Jona Lakers verloren. Weiter geht dafür Langnaus Negativserie in Zug. Ja, die Emmentaler

könnten sich die Reise an den Zugersee eigentlich sparen. Mit dem 2:3 erlitten sie nämlich die 15. Auswärtsniederlage in Serie gegen die Zentralschweizer, der letzte Sieg in Zug datiert vom 20. Oktober 2017. Trotz klarer Dominanz dauerte es bis zur 23. Minute, ehe der EVZ in Führung ging. Das Tor erzielte Dario Simion in Unterzahl. Es war der vierte Shorthander der Zuger in dieser Saison. Nach zwei weiteren Treffern der Gastgeber im Mitteldrittel durch Lukas Bengtsson (32.) und Lino Martschini (40.) schien die Partie vorentschieden zu sein, doch brachten Mi- ro Zryd (47.) und Julian Schmutz (55.) mit ihren Toren die Spannung zurück.

Gottéron für Ajoie erneut zu gut

Seit dem Aufstieg 2021 traf Ajoie zum elften Mal auf Fribourg-Gottéron und



In Feierlaune: Jesper Frödén und «seine» ZSC Lions.

Bild Laurent Gillieron / Keystone

zum zehnten Mal verliessen die Jurasier das Eis als Verlierer, diesmal mit 1:2. Das 1:0 für die Gäste schoss in der 17. Minute Mauro Dufner, der zum ersten Mal in der laufenden Meisterschaft erfolgreich war. Nach dem im Powerplay erzielten 2:0 von Verteidiger Ryan Gunderson (33.) gelang dem Heimteam nur noch der Anschlusstreffer durch Dmitro Timaschow (51.). Ajoie erlitt die fünfte Heimmiederlage in Folge.

Ambri mit Spektakel-Sieg in Davos

Davos und Ambri-Piotta lieferten sich ein packendes Duell. Zweimal ging der HCD mit zwei Toren in Führung, zweimal glichen die Leventiner mit einem Doppelschlag aus. Die Treffer vom 0:2 (14.) zum 2:2 (16.) erzielte Ambri innert 37 Sekunden, jene vom 2:4 (28.) zum 4:4 (39.) innert 80 Sekunden. Danach

fielen in der regulären Spielzeit keine Tore mehr. Nach nur 24 Sekunden in der Overtime entschied Verteidiger Jesse Virtanen mit seinem zehnten Saisontreffer die Partie zugunsten der Gäste, die nächste Woche am Spengler Cup in Davos als Titelverteidiger antreten. Der HCD hatte zuvor vier Heimspiele hintereinander gewonnen.

In den weiteren Partien vom Dienstagabend gab es Siege für Lugano und Genf-Servette. Die Südtessiner lenkten die Partie gegen Kloten mit drei Toren in den ersten 18 Minuten früh in die gewünschten Bahnen, am Ende lautete das Resultat 6:2. Titelverteidiger Servette setzte sich gegen Bern trotz klarer Überlegenheit erst nach Penaltyschiessen mit 2:1 durch. Der Joner Tanner Richard traf zum 1:1 und war auch im Penaltyschiessen erfolgreich. (sda)

M

MEINUNG

Ankommen in der Südostschweiz

Kein Leben ohne Apéro

Joachim Braun
über Schweizer Erfindungen



Es gibt so viel, was man an den Schweizern loben muss. Und da rede ich nicht mal über Politik, deren hier gepflegte Variante deutlich macht, dass man auch mit kleinen Schritten sehr gut vorankommen kann. Nein, es geht mir um Schweizer «Erfindungen». Und die bedeutendste seit Ricola ist zweifelsfrei der Apéro, dieses zwanglose Zusammenkommen nach mehr oder weniger bedeutenden Anlässen (auch so ein Wort, für das es im Hochdeutschen keine Entsprechung gibt). Der Apéro, ich habe ihn in meinen gut 100 Tagen hier in Chur wirklich schätzen gelernt. Nach einem arbeitsreichen Tag noch mal zusammenzustehen und sich bei einem nur am Boden bedeckten Wein-glas (neulich schenkte ich selber nach, die Blicke hätten Sie erleben müssen) darüber auszutauschen, dass das Leben alles in allem doch das schönste ist, das man erwarten kann. Auch wenn Sie sich das nicht vorstellen können, liebe Leserinnen, liebe Leser, in Deutschland gibt es so etwas nicht. Da geht man nach getaner Arbeit oder auch am Ende eines Anlasses einfach nach Hause.

Und dann gibt es sogar noch eine Steigerung, den Apéro riche, selten als solcher bezeichnet, wo zum Gläschen Wein noch ein paar Canapés gereicht werden. Da fehlt mir allerdings noch die Erfahrung des routinierten «Apéristen», sonst hätte ich neulich in Zürich das Rindfleischbröckli verweigert. Weil ich ungefähr fünf Minuten daran kauen musste, erstarben leider sämtliche Gespräche. Anfängerfehler!

Wenn ich hier schon über Schweizer Erfindungen schreibe, es gibt noch eine, die ich aus Deutschland nicht kenne. Es ist die «Steuersenkung». Darüber wird in meiner Heimat zwar oft und ausdauernd gesprochen, aber es gibt unendlich viele Gründe, warum es nie zu einer Umsetzung kommt. Ganz anders jetzt im Kanton Graubünden. Da wird 2025 die Steuer gesenkt, ohne die Ausgaben zu kürzen. Ein Wunder, anders kann ich das nicht nennen.

@ Joachim Braun, Co-Leiter der Chefredaktion
joachim.braun@somedia.ch

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video), Redaktionsleitung Sebastian Dürst
Kundenservice/Abo Somedia, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda
Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 62 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)
Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmeind 2c, 8755 Ennenda, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 **E-Mail:** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch © Somedia

Tageskommentar

Bündnis gegen den Terror

Thomas J. Spang
über die maritime Koalition gegen die Huthi-Miliz



Die USA haben Israel von Anfang an dazu gedrängt, nichts zu tun, was den Krieg gegen die Hamas zu einem Regionalkonflikt ausweitete. Tatsächlich wird diese Gefahr angesichts der von Tel Aviv breit angelegten Kampagne mit jedem Tag grösser. Erst recht, nachdem die Huthi-Milizen die internationale Handelsschifffahrt im Roten Meer ins Visier genommen haben. Die von Iran unterstützten De-facto-Machthaber des Jemen drohen damit, jedes in irgendeiner Weise mit Israel assoziierte Schiff anzugreifen, das die Meerenge Bab al-Mandab passiert.

Nachdem die Huthis bereits ein Containerschiff gekapert haben und mehrere andere mit Drohnen angegriffen hatten, entschieden grosse Reedereien, die Gewässer vor der Westküste der Arabischen Halbinsel zu meiden.

So alternativlos das Auffahren der Kriegsschiffe im Roten Meer auch sein mag, so sehr steigt das Risiko einer Eskalation des Gazakriegs.

Die Konsequenzen für den Welthandel könnten dramatisch sein. Fast jeder dritte Container und zehn Prozent des Rohöls passieren den Suezkanal. Wenn diese Schiffe nun die deutlich längere Route um das Kap der Guten Hoffnung an der Südspitze Afrikas wählen müssen, werden die Lieferketten erheblich unterbrochen.

Mit der angekündigten maritimen Koalition zum Schutz der zivilen Schifffahrt im Roten Meer versuchen die USA ein Durchschlagen des Gazakriegs auf die Wirtschaft zu verhindern. Zu frisch noch ist die Erfahrung, was die Unterbrechung der Lieferketten während Covid und nach dem russischen Überfall der Ukraine verursacht hatte: Engpässe, die zu massiven Preissteigerungen geführt haben. Das ist das Letzte, was US-Präsident Joe Biden in einem Wahljahr gebrauchen kann. So alternativlos das Auffahren der Kriegsschiffe im Roten Meer auch sein mag, so sehr steigt das Risiko einer Eskalation des Gazakriegs. Denn die Huthi-Milizen sehen sich als Verteidiger der Palästinenser und verfügen über Marschflugkörper, Raketen und Drohnen, gegen die auch eine maritime Supermacht keinen perfekten Schutz bieten kann.

Bericht Seite 16

Der Fotoclub fotografiert: Weihnachtsdekoration



Der Glarner Fotoclub zeigt diese Woche eine Auswahl von Aufnahmen zum Thema «Weihnachtsdekoration» in ausgewählten Momenten. Heute: «Weihnacht mit Elch».

Bild Christian Stettler



Mit Bedacht die Situation entschärfen: Fliegen an Weihnachten in der Familie die Wort-Fetzen, hilft manchmal der abrupte Themenwechsel mit fast absurden Fragen. Bild Christin Klose / DPA

Streit unterm Christbaum: 7 Tricks, um Clinch zu vermeiden

Anders als es uns Werbung oder Hollywood-Klassiker vorgaukeln, ist Weihnachten nicht immer der Höhepunkt des Jahres. Statt der ersehnten Harmonie fliegen die (Wort-)Fetzen. Doch wie geht man am besten mit Streit rund ums «Fest der Liebe» um?

von Claudia Wittkegaida

Können Sie sich noch daran erinnern, wie freudig Sie als Kind Weihnachten entgegenfiebert haben? Ein paar Jahrzehnte später schiesst der Stresslevel mit jedem Tag näher am Fest durch die Decke: Geschenke besorgen und verpacken, Guetkli backen, Wohnung dekorieren, Menü planen und einkaufen, Tischdeko und Christbaum besorgen und natürlich schmücken.

Ach ja, wenn die Verwandtschaft dann noch anrückt, sollte auch die Bude in Schuss sein – genau wie man selbst. Also Coiffeur einplanen, um dort wie auf Kohlen zu sitzen, weil das Jahresende auch noch Überstunden im Job erfordert. Doch das ist noch nicht alles. Diversen Weihnachtsfeiern mit Kids und Co sowie andere Treffrituale mit alten Klassenkameraden oder Jassrunden will man auch nicht absagen.

So oder so ähnlich ausgepowert liegen bei vielen spätestens an Heiligabend die Nerven blank. «Das macht empfindlich und angreifbar», sagt Piroška Gavallér-Rothe, Trainerin für Wertschätzende Kommunikation. In dieser Verfassung sei man nur noch einen Funken weit vom nächsten Krach entfernt. Die Expertin aus dem Schweizer Salenstein rät deshalb, To-Do-Listen radikal zu verschlanken.

1 Stressfaktoren entlarven und vermeiden: Machen Sie einen Check: «Was sind die Zeiteisser im Advent und an Weihnachten?» Piroška Gavallér-Rothe liefert Anstösse: Was war schon im letzten Jahr nicht so prickelnd? Muss das übliche Treffen mit alten Klassenkameraden immer im Dezember sein? Geht das nicht auch im Sommer? Können nicht

Oma und Opa mit zur Kitafeier? Müssen wirklich dringend noch Guetkli gebacken werden?

2 Kreative Stoppschilder gegen Giftpfeile installieren: Aber auch mit einer entrümpelten Adventszeit droht statt dem ersehnten harmonischen Fest viel Ungemach. Oft reicht eine blöde Bemerkung oder ein fieser Giftpfeil und der süsse Duft nach gebrannten Mandeln und Glühwein vermischt sich mit dicker Luft. Dagegen schlägt Gavallér-Rothe ein Familienprojekt vor: Basteln Sie zusammen lustig gestaltete Reminderschilder, die überall in der Wohnung bereitstehen. «So kann man humorvoll und ohne laut zu werden, zum Ausdruck bringen, dass sich jemand gerade einem Minenfeld nähert.» Auf den Schildern könnte etwa stehen: «Adventsgefahrzone» oder «Kurz mal Pause machen!»

3 Wo wird gefeiert? Ein ausgeglichenes Jahresprogramm kann die Lösung sein: Laut einer YouGov-Umfrage bestätigt jeder Vierte, dass es an Weihnachten in der Beziehung immer oder gelegentlich zu Streitereien kommt. Jeder dritte Streit dreht sich dabei um den Ablauf und

«Viele empfinden es so, dass sie keine Wahl haben und die Erwartungen der Eltern bedienen müssen.»

Wolfgang Krüger
Psychotherapeut

die Organisation der Weihnachtstage. Also ist schon die Frage, wo das Fest verbracht werden soll, ein Minenfeld.

«Viele empfinden es so, dass sie keine Wahl haben und die Erwartungen der Eltern bedienen müssen. Jeder Partner kämpft dabei dann um sein Pflichtprogramm», erklärt der Psychotherapeut Wolfgang Krüger. Sein Rat: «Wer diese Diskussion nicht alle Jahre wieder haben möchte, macht aus dem Pflicht- ein Jahresprogramm.» So legt man am Anfang des Jahres fest, wo Ostern und Weihnachten verbracht werden – und das wechselt dann jedes Jahr zwischen Eltern und Schwiegereltern.

4 Weniger Perfektion, mehr Gelassenheit: Weil laut Krüger jede dritte Trennung nach Weihnachten vollzogen wird, spricht er sogar vom «Fest des Streits». Die Gründe dafür lägen auf der Hand: «Die Ursache ist, dass zu Weihnachten Menschen mit lauter ungelösten Konflikten zusammenkommen. Man besucht sich meist nicht aus Sympathie, sondern weil Anwesenheitspflicht herrscht.» Das sei wie eine Theatervorstellung, bei der im Drehbuch stehe, dass es friedlich und harmonisch ablaufe. «Das muss einfach scheitern!», sagt Wolfgang Krüger.

«Da spielen auch völlig surreale Erwartungen mit rein», sagt Piroška Gavallér-Rothe. Man solle sich klar machen: «Weihnachten ist wirklich nur in der Werbung und in Hollywoodfilmen perfekt.» Daher brauche es fürs Fest bei Otto Normal mehr Gelassenheit und weniger Perfektion. Wolfgang Krüger empfiehlt sogar, mit Streit zu rechnen.

5 Schon vorm Streit Ausstiegsszenarien planen: Und wenn es wieder so weit ist? Opa weiss al-

«Was uns Weihnachten um die Ohren fliegt, sind nicht die Themen, sondern wie wir als Familie über die Themen reden.»

Piroška Gavallér-Rothe
Trainerin für Wertschätzende Kommunikation

les besser, der Partner oder die Partnerin fährt einem über den Mund, die Mutter stichelt, die alte Leier à la «Wann machst du denn endlich mal Karriere? Wann ist mit einem Enkel zu rechnen?» setzt ein – und das Gespräch endet dann beim Ukrainekrieg. Laut den Experten sollte man sich schon zuvor ein paar Ausstiegsszenarien überlegen.

«Was uns Weihnachten um die Ohren fliegt, sind nicht die Themen, sondern wie wir als Familie über die Themen reden. Weihnachten ist wie ein Vergrösserungsglas und zeigt überdeutlich, was wir auch sonst im Austausch miteinander vermissen», analysiert Gavallér-Rothe. Sie nennt zum Beispiel gegenseitige Wertschätzung, Grosszügigkeit oder das Bedürfnis, ernst genommen zu werden.

Die Autorin von «Wertschätzend Klartext reden» stellt klar: Wenn es an Weihnachten kracht, geht es immer auch um das persönliche Unvermögen der Beteiligten, verbindend kommunizieren zu können. Unbewusst ungeschickt gewählte Formulierungen führen dann dazu, dass sich sogar

Menschen verletzen können, die sich im Grunde lieben. Deshalb sollte achtsamer kommuniziert werden.

Es gäbe klare Anzeichen dafür, dass das Eis dünn wird: Das ist der Fall, wenn Gespräche schneller werden. Oder lauter. Oder ständig ein «Ja, aber» vorkommt. Dann sollte man die Pause-Taste drücken. Ein Satz, der vor einer Eskalation retten könne, ist: «Ich merke gerade, wie ich bei diesem Thema Stress bekomme und eine Pause brauche. Ich gehe mal kurz an die frische Luft.» Und wenn einem zum Heulen zumute ist, sei es gut, wenn man im Vorfeld mit zwei, drei Menschen vereinbart hat, dass man anrufen kann: «Tränen dort zu vergiessen, wo Sie darauf vertrauen können, dass man Sie auch versteht – das hat viel mit einem achtsamen Umgang mit sich selbst zu tun», sagt Kommunikationsexpertin Gavallér-Rothe.

6 Wechsel zu Themen am Rande der Absurdität: Bei schwierigen Themen rät Wolfgang Krüger auch zu einem Schuss Humor: «Manchmal hilft ein Themenwechsel mit einer Frage am Rande der Absurdität», so der Psychotherapeut. Beispiele: Die Karrierefrage kontert man mit «Wie alt wollt ihr werden?», der Kinder-bekommen-Frage mit «Sollen wir lieber schon mal unser Testament schreiben?».

7 Der Fremde an der Festtafel: Krüger hat noch einen kreativen Tipp, um sich dem üblichen Clinch zu entziehen: «Laden Sie sich einen Freund oder eine Kollegin mit ein! Sobald jemand Fremdes mitfeiert, hört die vertraute Dynamik auf.» Das sei wie eine Schere im Kopf. Alle reisen sich zusammen, weil sie denken: Was wird der oder die sonst über uns denken?

N

NACHRICHTEN

Kurznachrichten

LUXEMBURG

Inflation in der Eurozone sinkt auf 2,4 Prozent

Die Inflation in der Eurozone hat sich im November deutlich abgeschwächt. Die Verbraucherpreise lagen 2,4 Prozent höher als ein Jahr zuvor, wie das Statistikamt Eurostat am Dienstag in Luxemburg nach einer zweiten Schätzung mitteilte. Im Oktober hatte die Teuerung noch 2,9 Prozent betragen, vor einem Jahr gar 10,1 Prozent. (sda)

WARSAU

Polens neue Regierung wechselt Führung der Geheimdienste aus

Eine Woche nach dem Regierungswechsel in Polen hat der neue Ministerpräsident Donald Tusk die gesamte Führung der Geheimdienste des Landes ausgetauscht. Er habe sich entschieden, die Chefs der Antikorruptionsbehörde CBA, des Inlands- und des Auslandsgeheimdienstes sowie der beiden militärischen Aufklärungsdienste zu entlassen, sagte Tusk am Dienstag in Warschau. (sda)

BERN

Beide Parlamentskammern fordern ein Verbot der Hamas

Nach dem Ständerat fordert auch der Nationalrat ein Verbot der radikalislamischen Palästinenserorganisation Hamas in der Schweiz. Er hat am Dienstag eine entsprechende Motion oppositionslos angenommen. Der Bundesrat hatte Annahme beantragt. Justizministerin Elisabeth Baume-Schneider sagte im Rat, der Bundesrat werde im Februar über das entsprechende Gesetz entscheiden. (sda)

BRÜSEL

Ab 2035 soll in der Schweiz nur noch CO2-freier Strom fliessen

Bis ins Jahr 2035 soll es in der Schweiz keinen elektrischen Strom aus fossilen Energien mehr geben. Bundesrat Albert Rösti (SVP) hat in Brüssel zusammen mit den Energieministern Deutschlands, Frankreichs, Österreichs, Belgiens, der Niederlande und Luxemburgs eine Erklärung zum Ausstieg aus der fossilen Stromproduktion unterzeichnet. Damit sei sichergestellt, dass auch der importierte Strom ab 2035 CO2-neutral produziert sei, erklärte Rösti. (sda)

INSERAT

Albin Kistler

Erfolgsrezept: Zutat #4

NAHE AN UNTERNEHMEN

Wir sind Beteiligungspartner der Besten.



Wir halten Wort.



Bild: Zwisilchur Island / Keystone

Lavafontänen schiessen aus riesiger Erdspalte

Nach einer wochenlangen Erdbebenserie ist es nahe dem isländischen Fischerdorf Grindavík zu einer aussergewöhnlichen Eruption gekommen. Die Anwohner der Reykjanes-Halbinsel müssen Weihnachten nun woanders feiern.

von Miriam Arndts

Der gängigen Vorstellung von einem Vulkanausbruch – ein riesiger Krater, aus dem Lava quillt – entspricht die Eruption bei Grindavík nicht gerade. Vielmehr zieht sich nördlich des kleinen isländischen Fischerortes eine kilometerlange Vulkanspalte, aus der stellenweise hohe Lavafontänen sprudeln. An anderen Stellen ähnelt das Schauspiel – aus der Luft betrachtet – einem glutroten Flussdelta. Der Vulkanausbruch südwestlich der isländischen Hauptstadt Reykjavík begann am späten Montagabend. Im Laufe der Nacht bildete sich die lange Spalte, aus der etwa 100 bis 200 Kubikmeter Lava pro Sekunde flossen.

Ausbruch kündigte sich an

Der Ausbruch nahe Grindavík hatte sich schon lange angekündigt. Seit Oktober waren in der Gegend Erdbebenschwärme gemessen worden. Solche hatten auch schon in der Vergangenheit Vulkanausbrüche angekündigt. Die Einwohner von Grindavík mussten ihre Häuser verlassen. Zuletzt hatte die seismische Aktivität jedoch wieder abgenommen. Die Bewohner durften tagsüber zurück in ihre Häuser, durften dort aber nicht übernachten. Auch das bei Touristen äus-

serst beliebte Geothermalbad Blaue Lagune war nach einer vorübergehenden Schliessung am Wochenende wieder geöffnet worden.

Der Bürgermeister von Grindavík, Fannar Jónasson, sagte dem Rundfunksender RÚV, dass es den evakuierten Einwohnern des Ortes den Umständen entsprechend gut gehe. Glücklicherweise seien die Krater, die Grindavík am nächsten gelegen sind, erloschen. Es bestehe im Moment also keine grosse Gefahr für den Ort, meinte Jónasson. Dennoch seien viele Einwohner enttäuscht, dass sie Weihnachten nicht zu Hause feiern können.

Der Vulkanausbruch bei Grindavík ist der vierte innerhalb der vergangenen drei Jahre auf der Re-

ykjanes-Halbinsel. Erst im Sommer dieses Jahres hatte sich in der Gegend eine Erdspalte aufgetan, aus der Lava sprühte. Das Naturschauspiel hatte viele Schaulustige ange-

200 Kubikmeter

Zwischenzeitlich flossen aus dem Erdspalt auf der Reykjanes-Halbinsel etwa 100 bis 200 Kubikmeter Lava pro Sekunde.



Am Dienstag: Schaulustige beobachten den Lavastrom nach einem Vulkanausbruch beim isländischen Fischerdorf Grindavík. Bild: Anton Brink / Keystone

zogen. Hjördis Gudmundsdóttir von der isländischen Zivilschutzbehörde rief Isländer und Touristen dazu auf, sich bei der aktuellen Eruption vom Vulkangebiet fernzuhalten. Im isländischen Fernsehen sagte sie, sie könne gut verstehen, dass die Leute das Naturspektakel sehen wollten. Der Vulkan sei aber gross und im Vergleich zum letzten Ausbruch sehr aktiv. Die Polizei warnte auf Facebook vor giftigen Gasen, die im Vulkangebiet austreten könnten.

Lage beruhigt sich allmählich

Mittlerweile hat der Vulkanausbruch bei Grindavík etwas an Stärke abgenommen, wie Geowissenschaftler Magnús Tumi Gudmundsson am Dienstagmorgen dem Sender RÚV sagte. Es fiesse aber weiterhin eine beträchtliche Menge an Lava. Gudmundsson erklärte im Fernsehen, dass schon wenige Stunden nach Beginn der Eruption nördlich von Grindavík ungefähr doppelt so viel Lava ausgetreten sei wie beim jüngsten Vulkanausbruch im Sommer dieses Jahres.

Alle Strassen nach Grindavík sollten für die nächsten Tage – ausser für Rettungspersonal und Wissenschaftler – geschlossen werden, teilte die Polizei auf Facebook mit. Wie die Regierung des Inselstaats mitteilte, ist der Flugverkehr von und nach Island nicht beeinträchtigt.

Über 100 Tote bei Erdbeben in China

Ein Erdbeben im Nordwesten Chinas hat mindestens 127 Personen das Leben gekostet.

von Jörn Petring

Bei einem schweren Erdbeben im Nordwesten Chinas sind mindestens 127 Menschen ums Leben gekommen. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, wurden nach dem Beben der Stärke 6,2 am späten Montagabend zudem über 500 Verletzte gemeldet. Die US-Erdbebenwarte USGS gab die Stärke des Bebens mit 5,9 an. Im Kreis Jishishan in der Provinz Gansu kamen mindestens 113 Menschen ums Leben. Die benachbarte Provinz Qinghai melde-

te 13 Tote. Chinas Staats- und Parteichef Xi Jinping rief dazu auf, alles zu tun, um Menschen zu retten. Augenzeugen berichteten Xinhua, dass das Erdbeben Schäden an Strassen und anderer Infrastruktur verursacht habe. Auch habe es Schäden an über 6000 Häusern in Jishishan gegeben. Einige Häuser wurden komplett zerstört. In mehreren Dörfern fiel der Strom aus, und die Wasserversorgung wurde unterbrochen. Im Laufe des Tages kam es zu mehreren Nachbeben. Auch Xinjiang, die westliche Nachbarprovinz

von Gansu, wurde von einem Beben der Stärke 5,5 getroffen. Berichte über Opfer gab es jedoch zunächst nicht. Suche nach Überlebenden läuft Nach Angaben der örtlichen Wetterbehörde sollte die Tiefsttemperatur in Jishishan am Dienstag minus 10 Grad erreichen. Das Feuerwehr- und Rettungsamt der Provinz schickte Helfer in die Region. Die Eisenbahnbehörde setzte die Durchfahrt von Zügen durch das Erdbebengebiet aus. Chinesische Staatsmedien zeigten Fotos von

Menschen, die nach dem Beben aus ihren Häusern flohen und bei winterlichen Temperaturen in Decken gehüllt im Freien ausharrten – und Rettungskräfte, die in den Trümmern nach Überlebenden suchten. In den bergigen Regionen im Westen Chinas kommt es immer wieder zu Erdbeben. Allerdings trifft es oft sehr dünn besiedelte Regionen. Das letzte schwere Erdbeben in China mit vielen Toten hatte sich im vergangenen Jahr ereignet, als im Südwesten des Landes mehr als 70 Menschen ums Leben kamen.



Vor Jemens Küste: Ein von den Huthi-Rebellen veröffentlichtes Foto zeigt Kämpfer der Terrormiliz, die Mitte November auf Booten das Frachtschiff «Galaxy Leader» umzingeln. Bild Keystone

Staaten bilden Koalition gegen Terror im Roten Meer

Die USA versuchen, die Ausweitung des Gazakriegs zu verhindern. Angesichts der vermehrten Attacken durch Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Suezkanal hat Washington nun eine maritime Koalition aufgelegt.

von Thomas J. Spang

Lloyd Austin ist kein Mann der grossen Worte. Doch wenn der US-Verteidigungsminister spricht, haben sie Gewicht. So bei seinem zweiten Besuch in Israel seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober, der eine klare Mission verfolgte. Im Auftrag des US-Präsidenten sollte er der Regierung Benjamin Netanjahus einschärfen, dass der Zeitpunkt gekommen sei, den Krieg gegen die Hamas in die nächste Phase zu überführen.

Austin spricht bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem israelischen Verteidigungsminister Joav Gallant von einem «strategischen Gebot»,

zu gezielteren Aktionen gegen die Führer der Hamas, das unterirdische Tunnelsystem und zur Befreiung der Geiseln überzugehen. Angesichts von fast 20 000 getöteten und mehr als 52 000 verwundeten Palästinensern sowie 2,2 Millionen aus ihren Häusern vertriebenen Menschen sind die USA zunehmend besorgt, dass Israels Militärkampagne das Gegenteil von dem erklärten Ziel erreicht.

USA machen Netanjahu Druck

«Wir wissen, dass die vergangenen 72 Tage die schmerzvollsten in der Geschichte Israels waren», zeigt Austin Verständnis für die Entschlossenheit des jüdischen Staates, die Bedrohung durch die Hamas auszuschalten.

«Aber es würde die Tragödie verstärken, wenn alles, was für die Menschen in Israel und die palästinensischen Nachbarn am Ende dieses schrecklichen Krieges herauskommt, mehr Unsicherheit, Hass und Verzweiflung sind.»

Und Austin weiss aus seinen verschiedenen Aufgaben als General der US-Army im Mittleren Osten und Afghanistan, wovon er spricht. Noch so viel militärische Übermacht reichte am Ende nicht, um im Irak oder Afghanistan die strategischen Ziele der Supermacht zu erreichen. Eine schmerzhaft Lektion, an die auch US-Präsident Joe Biden bei seinem Solidaritätsbesuch nach dem 7. Oktober in Tel Aviv erinnert hatte.

Regierungschef Netanjahu zeigte bisher wenig Neigung, auf den Rat der amerikanischen Schutzmacht zu hören. «Ich bin nicht hier, einen Zeitplan

«Wir wissen, dass die vergangenen 72 Tage die schmerzvollsten in der Geschichte Israels waren.»

Lloyd Austin
US-Aussenminister

zu diktieren», versicherte Bidens Emis-sär öffentlich und betonte, das weitere Vorgehen sei die Entscheidung Tel Avivs. Laut amerikanischer Medienberichte kommunizierte Austin hinter den Kulissen aber, dass der US-Präsident Netanjahu maximal drei Wochen Zeit gibt, in die nächste Phase des Krieges überzugehen.

Das hat zum einen mit den Zustimmungswerten für Präsident Biden zu tun, die getrieben durch den Gazakrieg in den USA auf ein neues Tief von 34 Prozent absanken. Vor allem junge Wählerinnen und Wähler, arabischstämmige Amerikaner und Progressive sind nicht mit der bedingungslosen US-Unterstützung für Israel in Gaza einverstanden.

Koalition gegen Huthi-Rebellen

Ferner droht der Krieg mit den Angriffen der Huthi-Miliz auf die Handelsschifffahrt im Roten Meer und auf Israel selbst zu einem weiteren Regional-konflikt zu eskalieren. Die von Iran unterstützten De-facto-Machthaber im Jemen kontrollieren die Meerenge von Bab al-Mandab. Handelsschiffe, die von Asien durch den Suezkanal nach Europa wollen, müssen durch das 29 Kilometer breite Nadelöhr im Süden der Arabischen Halbinsel fahren.

Die Huthis kaperten am 20. November das unter der Flagge von Bahamas fahrende Containerschiff «Galaxy Leader» und nahmen die 25 Mitglieder der Besatzung als Geiseln. Am Montag griffen sie zwei weitere Schiffe, die «MSC Clara» und die «Swan Atlantic», mit Drohnen an. Am Samstag hatte die schiitische Miliz den israelischen Badeort Eilat mit Raketen angegriffen.

Austin kündigte eine maritime Koalition zum Schutz der Schifffahrt im Roten Meer an. Die USA, Grossbritannien und Frankreich haben bereits Kriegsschiffe in der Region und wohl auch Deutschland um Unterstützung gebeten. «Das ist eine internationale Herausforderung, die kollektives Handeln verlangt», erklärte Austin.

Eine weitere Eskalation des Konflikts droht den Welthandel massiv zu stören. Rund 30 Prozent aller Container und zehn Prozent des Rohöls werden über die Route durch das Rote Meer abgewickelt. Ein Führer der Miliz, Mohammed Ali al-Houthi, zeigte sich unbeeindruckt von der maritimen Koalition. Die Angriffe würden so lange fortgesetzt, bis Israel den Krieg in Gaza beende.

Berlin muss erneut wählen

Wegen zahlreicher Pannen muss die Bundestagswahl 2021 in Berlin in etwa einem Sechstel der Wahlbezirke wiederholt werden. Das hat das Bundesverfassungsgericht am Dienstag in Karlsruhe entschieden. In 455 Wahlbezirken und den zugehörigen Briefwahlbezirken muss neu gewählt werden, sagte die Vorsitzende Richterin, Doris König. Eine Wahlprüfungsbeschwerde der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag war damit nur teilweise erfolgreich. Das höchste deutsche Gericht folgte mit seinem Urteil nicht eins zu eins einem Beschluss des Bundestages. Dieser hatte mit den Stimmen der Ampelfraktionen SPD, Grüne und FDP entschieden, dass die Wahl teilweise wiederholt werden sollte. Betroffen wären demzufolge 327 der 2256 Wahlbezirke der Hauptstadt gewesen sowie 104 der 1507 Briefwahlbezirke. Das Bundesverfassungsgericht erklärte nun die Wahl in weiteren 31 Wahlbezirken für ungültig. (sda)

Serbiens Präsident deutet Neuwahlen an

Nach heftigen Protesten gegen massive Manipulationen bei der Belgrader Kommunalwahl schliesst Serbiens Präsident Aleksandar Vucic einen erneuten Urnengang inzwischen nicht mehr aus.

von Thomas Roser

Ihrer Empörung über das manipulierte Wahlergebnis liess die aufgebrachte Menge in der klammen Winternacht freien Lauf. «Diebe, Diebe!», skandierten erst Hunderte, dann Tausende von Belgradern, die am Montagabend vor den Sitz von Serbiens nationaler Wahlkommission gezogen waren.

Kolonnen von Autobussen und Kleintransportern aus Bosnien und Kosovo, aber auch anderen serbischen Städten waren am Sonntag mit Importwählern mit fiktiven Meldeadressen nach Belgrad gerollt, um die Stadtratswahl zugunsten der regierenden Serbischen Fortschrittspartei SNS zu entscheiden. Ausser Stimmenkauf sowie Attacken gegen Wahlbeobachter registrierte die unabhängige Wahlbe-

obachter-Organisation CRTA eine «ungeheure Zahl von vorab ausgefüllten Stimmzetteln». Ihr Fazit: «Die Wahlergebnisse in Belgrad erhalten nicht den Wahlwillen der Bürger.» Das «Gerede» von 40 000 in die Stadt gekarrten Phantomwählern sei eine «Lüge», beteuerte hingegen der autoritär gestrickte Staatschef Aleksandar Vucic zu Wochenbeginn: «Die Wahlen waren anständig. In Serbien regieren Frieden, Ordnung – und die Gesetze.»

Wahlbeobachter fordern Klärung

Einen anderen Eindruck hatten die Wahlbeobachter der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die zahllose Unregelmässigkeiten monierten: den Missbrauch öffentlicher Ressourcen durch die Regierungspartei, ungleiche Wahl-

bedingungen, Verstösse gegen das Wahlgeheimnis sowie in Gruppen organisierte Abstimmungen. Wählereinschüchterung und Stimmenkauf seien «inakzeptabel» für einen EU-Beitrittskandidaten, so das deutsche Aussenministerium in einer Erklärung. Eine unabhängige Untersuchung der Unregelmässigkeiten fordert Andreas Schieder von der Wahlbeobachtermision des Europaparlaments.

«Ich will meine Stimme zurück!» oder «Ihr widert mich an!» lauteten die Aufschriften der selbstgemalten Plakate der Demonstranten, die bis weit nach Mitternacht die Wahlkommission in Belgrad belagerten. Draussen zerschellten die von wütenden Jugendlichen geworfenen Eier an der dunklen Fassade. Drinnen kündigten Marinka Tepic und Miroslav Alek-

sic, die Spitzenkandidaten des Oppositionsbündnis Serbien gegen die Gewalt, einen Hungerstreik bis zur Annullierung der Wahlfarce an.

Während die Opposition zu neuen Protesten aufruft, schliesst selbst der von der Welle der Kritik scheinbar unbeeindruckte Vucic die Ansetzung von Neuwahlen nicht mehr aus. Es sind allerdings weniger die sich mehrenden Zweifel an der Legitimität der manipulierten Wahl als die fehlende Mehrheit im Stadtrat, die den Ränkeschmied an eine Wahlwiederholung denken lässt. Falls die zum Zünglein an der Waage mutierte Liste des russophilen Impfgners Branimir Nestorovic wie angekündigt im Stadtrat weder die SNS noch die Opposition unterstützen sollte, «wird es zu einer Wiederholung der Wahl kommen».

Die Finma möchte sich Zähne wachsen lassen

Die Finanzmarktaufsicht Finma stellt sich für ihr Verhalten in der CS-Krise ein gutes Zeugnis aus. Aber sie fordert zur Verhinderung künftiger Krisen neue Instrumente wie etwa die Kompetenz zur Bussenerteilung.

von Thomas Pohl

Die Finanzmarktaufsicht Finma habe ihre Aufsichtspflicht in der Credit-Suisse-Krise «umfassend wahrgenommen». Das versicherte Finma-Verwaltungsratspräsidentin Marlene Amstad am Dienstag bei der Vorstellung des Berichts ihrer Behörde zur Aufarbeitung der Ereignisse um den Niedergang der früheren Schweizer Grossbank. So habe die Finma ihre Aufsichts- und Enforcementaktivitäten bei der CS aufgrund der Häufung von Problemen und Mängeln zunehmend intensiviert und immer einschneidendere Massnahmen verfügt, so der Bericht. Sie sei damit «bis an die Grenzen ihrer gesetzlichen Möglichkeiten» gegangen.

Das Eingreifen der Finma bei der Credit Suisse sei «früh und resolut» gewesen, betonte auch Thomas Hirschi, Leiter des Geschäftsbereichs Banken bei der Finma. Man habe neun Rügen ausgesprochen, 16 Strafanzeigen erstattet sowie elf Enforcementverfahren gegen das Institut und drei gegen natürliche Personen abgeschlossen. Allein zwischen 2018 und 2022 habe die Finma 108 Vor-Ort-Kontrollen bei der CS durchgeführt und dabei 382 Punkte festgestellt, die Massnahmen erforderten.

Zwar habe dieses Handeln durchaus Wirkung erzielt, es habe aber die Ursachen des Vertrauensverlusts in die CS – wie die Mängel bei der Strategieumsetzung und im Risikomanagement – nicht wettmachen können. Schliesslich liege es aber auch nicht in der Verantwortung der Aufsichtsbehörden, ein Finanzinstitut vor dem Kollaps zu bewahren, betonte er.

Kritik am Verhalten der CS

Wenig schmeichelhaft äusserten sich die Finma-Verantwortlichen über die CS-Verantwortlichen, die offenbar einigen Widerstand gegen die Finma-Massnahmen leisteten. So hätten die Banker auf die Anordnungen unter anderem mit Forderungen nach regulatorischen Erleichterungen reagiert: «Man glaubt es kaum», sagte Interimsdirektorin Brigitte Rutishauser. Keine



Am Dienstag in Bern: Marlene Amstad, Präsidentin des Finma-Verwaltungsrats, und Birgit Rutishauser, Finma-Direktorin ad interim, informieren an einer Medienkonferenz über die Aufarbeitung der Credit-Suisse-Krise. Bild Peter Schneider / Keystone

Auf politischer Ebene sind verschärfte Instrumente für die Finma umstritten.

andere Schweizer Bank habe die Anordnungen der Finma so schlecht umgesetzt, sagte auch Hirschi.

Gescheitert sei die Credit Suisse am Ende an Mängeln bei Strategie und Management, so das Fazit der Finma. «Praktisch bei allen Problemen spielten gravierende Mängel im Risikomanagement eine Rolle.» Wegen Reorganisationen sowie hoher Kosten, Bussen und Verluste habe die CS immer wieder Kapital aufnehmen müssen. Gleichzeitig hätten auch die gewichtigen Aktionärinnen und Ak-

tionäre der CS ihre Einflussmöglichkeiten bei Vergütungen kaum wahrgenommen.

Die Abschreibung der sogenannten AT1-Anleihen war für die Finma-Verantwortlichen ein wichtiger Baustein bei der CS-Übernahme durch die UBS. Er wolle zwar laufende Verfahren nicht kommentieren, erklärte Alain Girard, Leiter des Finma-Geschäftsbereichs Recovery & Resolution, mit Bezug auf die zahlreichen hängigen Beschwerden gegen die AT1-Verfügung. Er verwies aber darauf, dass solche Anleihen nicht umsonst bei «schönem Wetter» einen Coupon von 9 Prozent lieferten: «Bei schlechtem Wetter besteht die Gefahr eines Totalverlusts.»

Solideres gesetzliches Mandat

Als eine der Lehren aus dem Bericht fordert die Finma nun schärfere Instrumente: Insbesondere fordert sie künftig die Kompetenz zur Bussen-

erteilung. Zudem möchte sie eine klarere Zuweisung der Verantwortlichkeiten bei Banken. Als zweckmässig erachtet sie auch die Möglichkeit, regelmässig Enforcementverfahren zu veröffentlichen. Diese werden derzeit oft nicht öffentlich gemacht. Auch für effektive Eingriffe in Vergütungssysteme sei ein «solideres gesetzliches Mandat» notwendig.

Auf politischer Ebene sind verschärfte Instrumente für die Finma umstritten. So lehnte der Ständerat in der vergangenen Woche eine entsprechende Motion seiner Kommission für Wirtschaft und Abgaben ab, wobei die Mehrheit der kleinen Kammer argumentierte, laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit der CS-Krise nicht vorgreifen zu wollen. Sehr zurückhaltend gab sich am Dienstag auch die Schweizerische Bankiervereinigung, die vor allem für eine Busenkompetenz der Finma wenig Begeisterung zeigt.

Besserer Schutz für ausländische Frauen

Ausländische Opfer von häuslicher Gewalt sollen in der Schweiz besser geschützt werden. Denn den Opfern mit Aufenthalts- oder Kurzaufenthaltsbewilligung respektive vorläufig Aufgenommenen – in aller Regel handelt es sich um Frauen – droht heute bei einer Auflösung der Ehe der Verlust der Aufenthaltspapiere, weshalb Gewaltopfer oft in ihrer Beziehung verharren.

Mit 129:65 Stimmen hat der Nationalrat am Dienstag Ja gesagt zu Änderungen im Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG). Er will bei häuslicher Gewalt künftig die Härtefallpraxis garantieren. Als Nächstes ist der Ständerat am Zug.

Die SVP wollte nicht auf die Vorlage eintreten, unterlag aber mit ihrem Antrag ebenso wie danach mit Minderheitsanträgen, mit denen sie die Voraussetzungen für die Härtefallpraxis enger fassen wollte. Denn alle anderen Fraktionen und der Bundesrat unterstützten die vorgeschlagenen Änderungen im AIG. Es gehe um grundlegende Menschenrechte jener, die sich nicht selbst schützen könnten, sagte Andri Silber-schmidt (FDP, Zürich). (sda)

Konsumenten sollen mehr Rechte haben

Konsumentinnen und Konsumenten sollen bei Mängeln an gekauften Produkten mehr Mittel in die Hand bekommen. Der Nationalrat verlangt mit einer Motion, das über hundertjährige Gewährleistungsrecht zu modernisieren. Die grosse Kammer nahm die Motion ihrer Rechtskommission am Dienstag mit 120:64 Stimmen an. Der Bundesrat war mit dem Anliegen einverstanden. Das Gewährleistungsrecht beim Kauf stamme aus dem Jahr 1910, merkte er dazu an. Die veralteten Regeln entsprächen nicht mehr der Realität, eine Revision sei deshalb angezeigt. In einem vom Parlament bestellten Bericht hielt der Bundesrat fest, dass Käuferinnen und Käufer gerade bei elektronischen Produkten bei Mängeln zu stark auf das Entgegenkommen der Verkäufer angewiesen seien. (sda)

Schweiz wegen Polizeieinsatz in Zürich verurteilt

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hält fest: Das stundenlange Festhalten von Teilnehmern einer Demonstration zur Feststellung der Personalien ist nicht rechens. Auch das Einkesseln einer Menschengruppe ohne vorherigen Auflösungsbefehl ist illegal.

von Laurent Aubert

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) verurteilt die Schweiz wegen eines Polizeieinsatzes in Zürich. Demnach verletzte die Einkesselung und anschließende Inhaftierung das Recht zweier Demonstranten auf Freiheit und Sicherheit. Die Schweiz wurde in dem am Dienstag veröffentlichten Entscheid dazu verurteilt, beiden eine Entschädigung für immaterielle Schäden in Höhe von 1000 Euro sowie Kosten und Ausgaben in Höhe von insgesamt 10 000 Euro zu zahlen.

Der Vorfall hatte sich am 1. Mai 2011 in Zürich ereignet. Die Polizei hatte damals Demonstranten eingekesselt. Die beiden Beschwerdeführer wurden daraufhin festgenommen und bis zum



1. Mai 2011: Der Zürcher Polizei verhaftet einen Demonstranten. Bild Alessandro Della Bella / Keystone

Abend festgehalten. Nach einer eingehenden Identitätsprüfung wurden sie wieder freigelassen. Die Zürcher Justiz und später das Bundesgericht begründeten die Massnahmen mit gewalttätigen Ausschreitungen in den Vorjahren. Auch 2011 hatten linksextreme Gruppen zu Demonstrationen aufgerufen.

Schikanöser Zweck denkbar

Nach Ansicht der Strassburger Richter hatte die Schweiz nicht nachgewiesen, dass eine Festnahme notwendig war, um die Identitätskontrolle durchzuführen. Die Beschwerdeführer hätten ihre Identität auch direkt vor Ort belegen können. Im Zweifelsfall hätte die Polizei eine Überprüfung per Funk vornehmen können. Es sei deshalb nicht auszuschliessen, dass die Inhaftierung

einen schikanösen Zweck gehabt habe, fügt das Gericht hinzu.

Das Urteil hält auch fest, dass die Einrichtung eines Polizeikordons zur Verhinderung von Ausschreitungen voraussetzt, dass zuvor ein Befehl zur Auflösung gegeben wurde. Dies war damals nicht der Fall. Zudem befanden sich die beiden Beschwerdeführer auf dem Helvetiaplatz und nicht auf dem Kanzleiareal, wo die Anzeichen für Unruhen am stärksten ausgeprägt waren.

Der EGMR stellte schliesslich fest, dass die von der Schweiz angeführten Gründe – frühere Gewalttätigkeiten oder Aufrufe von Linksextremen – allgemeiner Natur sind. Diese hätten nicht vermuten lassen, dass die beiden Betroffenen die Absicht hatten, Straftaten zu begehen.



Die grosse Welt von Pandora ist kunterbunt und dank der guten Grafik gibt es immer wieder etwas zu Bestaunen, und der Unterhaltungswert ist ebenfalls gross.

Bilder Screenshots

Ein unterhaltsamer Open-World-Shooter mit einer farbenprächtigen Welt

Im Spiel «Avatar: Frontiers of Pandora» wird man nicht nur von der starken Grafik, der wundervollen Welt in den Bann gezogen, sondern auch von der Story und den Na'vi.

von Dominik Steinmann

Pandora ist gross und diese Welt wird nicht nur von den Ureinwohnerinnen und Ureinwohnern der Na'vi bewohnt. Auch eine Militärorganisation mit dem Namen RDA ist auf diesem Planeten. Sie hat den Protagonisten des Spiels (man darf sich das Geschlecht aussuchen und auch andere Einstellungen vornehmen) als Kind entführt und trainiert. Einige Jahre später gelingt dem Na'vi die Flucht, doch in

einer solch langen Gefangenschaft ist es nicht leicht, wieder wie ein Na'vi zu laufen, zu denken und zu kämpfen. Aber man wird im Spiel sehr gut darauf vorbereitet und kann dank einem speziellen Sinn auch die Umgebung sehr gut miteinbeziehen respektive so wichtige Missionen oder Ressourcen finden. Aber es ist ein langer Weg, denn auch wenn er ein Na'vi ist, ist der Spieler doch eine Art Fremdkörper in dem fremden Clan, der ihn nach seiner Flucht aufnimmt. Das Game ist genau so bildgewaltig wie die Filme, diese

muss man aber nicht gesehen haben, um es spielen zu können, denn hier erlebt man eine komplett neue Geschichte aus Pandora. **Pandora – eine interessante Welt** Die grosse Spielewelt ist in einer guten Balance (es gibt verschiedene Schwierigkeitsgrade für Kämpfe und das Erkunden) und auch die Waffen, welche man braucht, haben Schwächen und Stärken, sodass man immer gut eruiert muss, welche man nun mit zum Kampf nimmt. Wer der Hauptstory fol-

gen will, wird sicherlich viele Stunden mit dem Game verbringen, wer aber Pandora erkunden und kennenlernen will, wird mit den vielen Nebenmissionen und ebenso vielen Aktivitäten in **«Eine lebendige Welt und glaubwürdige Na'vi machen das Spiel sehr stimmig.»**

dieser wundervollen und interessanten Welt seine wahre Freude haben. Das Spiel bringt den Geist der Filme rüber und kann den Spieler gut abholen, sodass man sehr gerne auf dem Planeten verweilt – respektive am Controller kleben bleibt – und hier um die Freiheit kämpfen will. Eine sehr gelungene Umsetzung einer Filmvorlage. **«Avatar: Frontiers of Pandora» – PS5. Auch für Xbox Series erhältlich. Ab 16 Jahren.**

Fescher DLC mit viel Action

Zu «God of War Ragnarök» gibt es nun einen (Gratis) DLC, welcher es faust-dick hintern den Ohren hat. Kratos wird in das legendäre Walhalla eingeladen, erlebt aber dort doch eine grosse Überraschung. Denn in Walhalla geht es ordentlich zur Sache und Kratos muss immer wieder gegen starke Gegner (und seine Vergangenheit) antreten. Dabei kann der Spieler auf viele Ressourcen zählen und gute Hilfsmittel, allerdings können einige erworbene Sachen verschwinden, sollte man den Tod finden, bevor man eine «Walhalla»-Aufgabe gelöst hat. Cooler DLC der viel Action im Gepäck hat. (dst)

«God of War Ragnarök – Walhalla» (DLC) – PS5. Ab 18 Jahren.

Der gelbe Pokémon-Detektiv ist zurück

«Meisterdetektiv Pikachu kehrt zurück» ist ein neues Abenteuer für Tim Goodman und Pikachu.

von Dominik Steinmann

Das Duo Tim und Pikachu – welcher hier sogar sprechen kann, allerdings kann ihn nur Tim verstehen – hat einen beachtlichen Bekanntheitsgrad, den es durch das Lösen der vielen Fälle erlangt hat. Bei einer Verleihung, die die guten Taten der beiden krönen soll, wird Pikachu die coole Detektivmütze entwendet. Also gibt es für das Duo schon vor der Preisverleihung einen neuen Fall, welcher zwingend gelöst werden sollte. Denn in diesem Fall scheint es um viel zu gehen. Da sind Diamanten im Spiel, aber auch Pokémons, welche unter



Kompaktes Abenteuer mit vielen Facetten.

Bild Screenshot

einem merkwürdigen Einfluss stehen, aber wer steckt dahinter, wer zieht hier die Strippen? Bis das grosse Mysterium dahinter klar wird, gibt es – neben der coolen Story – viele Rätsel, Minispiele und Zwischensequenzen, welche sehr auflockernd sind. Die liebenswerten Charaktere in diesem Spiel bieten sehr gute Unterhaltung und dank der abwechslungsreichen Handlungsorte ist man auch immer wieder aufs Neue motiviert, den Fall zu lösen. **«Meisterdetektiv Pikachu kehrt zurück» – Switch. Ab 7 Jahren.**

S

SPORT

Kurznachrichten

RADSPORT

Tadej Pogacar startet 2024 erstmals am Giro d'Italia

Der Slowene Tadej Pogacar tritt im kommenden Jahr nicht nur an der Tour de France, sondern erstmals auch beim Giro d'Italia an. Das Double aus diesen zwei dreiwöchigen Rundfahrten im Mai und Juli gilt als besonders herausfordernd. Pogacars weitere Höhepunkte werden kommende Saison Mailand-Sanremo, die Olympischen Spiele in Paris und die WM vom 29. September in Zürich sein. Die Pflasterstein-Klassiker lässt er hingegen aus. Die World Tour 2024 startet mit der Tour Down Under vom 16. bis 21. Januar in Australien. (sda)

FUSSBALL

Bayern München verlängert mit Stürmer Thomas Müller

Die gemeinsame Reise von Thomas Müller und Bayern München geht weiter. Der 34-Jährige verlängerte seinen Ende Saison auslaufenden Vertrag um ein Jahr. Müller spielt seit den Junioren für die Bayern, im Jahr 2008 debütierte er in der Bundesliga. Mit dem deutschen Rekordmeister gewann der Offensivspieler zwölf Meistertitel – was ihn in Deutschland zum Rekordhalter macht – und zwei Mal die Champions League. (sda)

SKI ALPIN

Juliana Suter tritt per sofort vom Skisport zurück



Juliana Suter hat genug vom Skirennsport. Die 25-jährige Schwyzlerin verkündet überraschend ihren sofortigen Rücktritt. Suter, Abfahrts-Junioren-Weltmeisterin von 2019, fuhr im Weltcup zwei Mal in die Top 15. Im Dezember 2022 wurde sie in der Abfahrt von Lake Louise 14., im Januar 2023 egalisierte sie im Super-G von St. Anton ihr Karriere-Bestergebnis. (sda)

EISHOCKEY

Verteidiger Simon Kindschi wechselt leihweise zum SC Bern

Der SC Bern leiht Verteidiger Simon Kindschi bis am 15. Januar von Ligakonkurrent EHC Kloten aus. Der 27-jährige Bündner verteidigte die letzten fünf Jahre für die Klotener. (sda)

Zitat des Tages

«Am Leben – aber das war es dann auch schon.»

Anna Odine Ström

Die norwegische Skispringerin meldet sich nach ihrem schweren Sturz in Engelberg zu Wort.



Fussball als Unterhaltungsprodukt: David Beckham wirbelt die Major League Soccer durcheinander.

Bild Marcio Jose Sanchez / Keystone

Kick It Like Beckham in den USA

David Beckham revolutioniert mit seinem Klub Inter Miami die Major League Soccer (MLS). Und löst mit dem Transfer von Lionel Messi in den USA einen Boom au.

von Adrian Lobe

Als die Formel 1 im November nach 40 Jahren nach Las Vegas zurückkehrte, verwandelte sich der berühmte Strip in eine riesige Partyzone. Popstar Kylie Minogue rockte die Eröffnungsshow im Nachtclub Voltaire im «Venetian»-Hotel, Star-DJs legten in Casinos auf, und auf den VIP-Partys gab sich die Prominenz ein Stelldichein. Das Wochenende war voller Events, der Programmpunkt Formel 1 rückte fast in den Hintergrund. Auch David Beckham feierte eine Party in der Club-Lounge der Zeitschrift «Sports Illustrated», zu der sich zahlreiche prominente Gäste einfanden.

Beckham kam nicht nur als Botschafter der Marke Beckham, sondern auch als inoffizieller Markenbotschafter der Major League Soccer (MLS) und seines Teams Inter Miami: Zwar unterlag Las Vegas bei der Vergabe des 30. Franchises in der amerikanischen Fussballprofiliga dem Mitbewerber San Diego, der laut Medienberichten 500 Millionen Dollar für den Startplatz (ab der Saison 2025) lockermachte.

Doch die Fussballikone machte sich für eine erneute Kandidatur

der Sin City stark – und widersprach damit Liga-Boss Don Garber, der die Erweiterung für beendet erklärt hatte. Las Vegas hat bereits ein NFL-Team (Raiders) und NHL-Team (Golden Knights) und könnte bald auch ein eigenes NBA-Team bekommen. Geht es nach Beckham, hat es auch noch Platz für eine Fussball-Show.

Klausel ermöglicht Kaufoption

Wenn sich einer auf Showgeschäft und Selbstvermarktung versteht, dann ist das David Beckham. Als der Fussballstar 2007 im Alter von 32 Jahren Real Madrid verliess, um in den USA bei Los Angeles Galaxy für ein Rekordsalär von 250 Millionen Dollar für fünf Jahre anzuheuern und zu einem der bestbezahlten Sportler auf der Welt zu avancieren, war der Medienrummel gross. Dutzende Fotografen und Kamerateams waren anwesend, als er und seine Frau Victoria am Flughafen von LA ankamen.

Und auch die Sportfunktionäre erhofften sich einen Push durch den Promifaktor. Der Fussballstar, der seine besten Tage schon hinter sich hatte, sollte die etwas biedere Major League Soccer, deren Unterhaltungswert so spannend wie der tägliche Wetterbericht war, popkulturell aufmöbeln. Die Stilikone, so das Kalkül, sollte die Soccer Moms und Teenager in die Stadien locken. Trotzdem gab es auch Kritik: So bemängelte ein Kommentator in der «Los Angeles Times», hier käme kein Athlet, sondern eine Berühmtheit.

Die MLS war schon immer ein Auffangbecken für abgehalfterte Fussballer. Stars wie Pelé, Franz Beckenbauer und Johan Cruyff liessen hier ihre Karrieren ausklingen. Sportlich und wirtschaftlich kam der Profifussball in den USA aber nie

so recht auf die Beine. Die North American Soccer League (NASL), die Vorgängerin der MLS, wurde 1984 aufgelöst, zahlreiche Klubs wie New York Cosmos oder Los Angeles Aztecs, an denen zeitweise Elton John beteiligt war, gingen pleite. Viele Bewohner von Los Angeles wussten gar nicht, dass es in ihrer Stadt einen Fussballklub gibt.

Beckham wechselte in eine Liga, wo der Durchschnittsverdienst bei 100 000 Dollar lag. Der englische Fussballstar spielte gehaltsmässig in einer eigenen Liga. Für ihn wurde eine eigene Regel («Rule Beckham») geschaffen, die es erlaubte, die Gehaltsobergrenze zu überschreiten. Eine Regel, von der heute auch Lionel Messi profitiert. Beckham sollte zum Posterboy des amerikanischen Fussballs werden, der die MLS mit Sponsorenverträgen zur globalen Marke macht.

Die Anschutz Entertainment Group, die als Eigentümerin der Los Angeles Galaxy den Megadeal an Land zog, bot dem Superstar die Möglichkeit, ein Team zu kaufen. Beckhams Anwälte liessen eine Klausel in den Vertrag schreiben, der im Gepäckbereich des Flughafens LA unterzeichnet wurde. Die Klausel sah eine Kaufoption für ein zukünftiges MLS-Franchise vor – für 25 Millionen Dollar.

Alle wollen Lionel Messi sehen

Während Beckham auf den Plätzen von Seattle, New York und Philadelphia kickte, erkannte er das Potenzial der MLS. Klar, sein Blick war ein verzerrter, weil der Superstar auch in der chinesischen Provinz vor vollem Haus gespielt hätte. Doch der Geschäftsmann hatte das grosse Ganze im Blick. Im Januar 2014 verkündete er auf einem Podium mit Miamis damaligem Bürgermeister Carlos

16 000 Dollar

Auf dem **Schwarzmarkt** werden Tickets für Spiele von Inter Miami für **16 000 Dollar** angeboten.

Gimenez, dass er seine Kaufoption gezogen habe.

Beckham erarbeitete einen Businessplan und holte mit Tim Leiweke einen Experten mit ins Boot. Gemeinsam mit Beckhams Manager, dem Musikproduzenten und Spice Girls-Entdecker Simon Fuller, stellten sie das Vorhaben Behörden und Investoren vor. Arbeitstitel für den Klub: Miami Vice. Mit den Baulöwen Jorge und José Mas fanden sich schliesslich zwei milliardenschwere Investoren als Miteigentümer.

Beckham wusste, dass Fussball in den USA nur als Unterhaltungsprodukt funktioniert. 2019, ein halbes Jahr, bevor Inter Miami sein offizielles Ligadebüt feierte, setzte sich Beckham in den Flieger nach Barcelona, um in einem Hotel mit Jorge Messi über einen Wechsel von dessen Sohn Lionel zu verhandeln.

Der Transfer des Argentiniers hat zu einem Boom der MLS geführt: Die Stadien sind voll, die Heimspiele von Inter Miami bis weit ins Jahr 2024 ausverkauft, auf dem Schwarzmarkt werden Tickets für bis zu 16 000 Dollar gehandelt. Die Fanshops kommen mit der Bedruckung der Messi-Trikots kaum hinterher, selbst Beckham war auf der Warteliste. Vielleicht werden die Messi-Festspiele bald auch in Las Vegas gastieren.

25 Millionen Dollar

Die Kaufoption einer zukünftigen MLS-Franchise lag in **David Beckhams Vertrag** von 2007 bei **25 Millionen Dollar**.

Auf einen Blick

EISHOCKEY

NATIONAL LEAGUE

Biel – Rapperswil-Jona Lakers

4:3 n.V. (1:1, 2:1, 0:1, 1:0)

Davos – Ambri-Piotta

4:5 n.V. (2:2, 2:2, 0:0, 0:1)

Genève-Servette – Bern

2:1 n.P. (0:0, 0:1, 1:0, 0:0)

Lausanne – ZSC Lions

2:4 (2:1, 0:1, 0:2)

Lugano – Kloten

6:2 (3:0, 1:2, 2:0)

Ajoie – Fribourg-Gottéron

1:2 (0:1, 0:1, 1:0)

Zug – SCL Tigers

3:2 (0:0, 3:0, 0:2)

1. ZSC Lions	30	20	2	3	5	99:60	67
2. Zug	30	16	6	2	6	107:66	62
3. Fribourg	31	16	4	4	7	99:78	60
4. Lausanne	32	14	4	4	10	96:81	54
5. Bern	31	12	6	4	9	81:84	52
6. Lugano	31	15	2	1	13	105:90	50
7. Genf	30	11	3	5	11	84:89	44
8. Ambri-Piotta	30	10	6	2	12	91:91	44
9. Davos	31	12	1	5	13	80:74	43
10. SCL Tigers	31	9	4	6	12	68:95	41
11. Biel	30	6	7	5	12	74:83	37
12. Kloten	31	8	3	4	16	71:99	34
13. Rapperswil-Jona	30	8	2	3	17	62:88	31
14. Ajoie	28	4	2	4	18	58:97	20

SWISS LEAGUE

Basel – Winterthur

3:0 (0:0, 0:0, 3:0)

La Chaux-de-Fonds – Visp

2:3 (1:0, 1:2, 0:1)

Olten – Bellinzona Rockets

4:1 (0:0, 2:1, 2:0)

Sierre – HC V Martigny

2:0 (1:0, 1:0, 0:0)

Rangliste: 1. Olten 30/60. 2. Basel 29/59. 3. GCK Lions 30/57. 4. La Chaux-de-Fonds 30/56. 5. Sierre 30/44. 6. Thurgau 29/41. 7. HC V Martigny 30/39. 8. Visp 30/38. 9. Winterthur 30/36. 10. Bellinzona Rockets 30/17.

NATIONAL HOCKEY LEAGUE

Detroit Red Wings – Anaheim Ducks 3:4. Pittsburgh Penguins – Minnesota Wild 4:3. Winnipeg Jets (mit Niederreiter) – Montreal Canadiens 2:3 n.V. Dallas Stars – Seattle Kraken 4:3 n.V. Calgary Flames – Florida Panthers 3:1.

Ranglisten. Eastern Conference: Atlantic Division: 1. Boston Bruins 29/43. 2. Toronto Maple Leafs 28/38. 3. Florida Panthers 31/38. 4. Detroit Red Wings 31/34. 5. Tampa Bay Lightning 32/33. 6. Montreal Canadiens 31/32. 7. Buffalo Sabres 32/29. 8. Ottawa Senators 26/22. - Metropolitan Division: 1. New York Rangers 29/43. 2. Philadelphia Flyers 30/37. 3. New York Islanders 30/36. 4. Carolina Hurricanes 31/35. 5. Washington Capitals 28/34. 6. New Jersey Devils (Hischier, Meier, Siegenthaler, Schmid) 29/33. 7. Pittsburgh Penguins 30/31. 8. Columbus Blue Jackets 32/25.

Western Conference: Central Division: 1. Dallas Stars 30/40. 2. Colorado Avalanche 31/40. 3. Winnipeg Jets (Niederreiter) 30/39. 4. Nashville Predators (Josi) 31/36. 5. Arizona Coyotes (Moser) 30/32. 6. St. Louis Blues 30/31. 7. Minnesota Wild 29/28. 8. Chicago Blackhawks (Kuraschew) 30/19. - Pacific Division: 1. Vegas Golden Knights 32/47. 2. Vancouver Canucks (Suter) 32/44. 3. Los Angeles Kings (Fiala) 27/38. 4. Calgary Flames 32/31. 5. Seattle Kraken 33/29. 6. Edmonton Oilers 28/27. 7. Anaheim Ducks 31/24. 8. San Jose Sharks 31/21.

Ajoie verlängert mit Topskorer Hazen

Der HC Ajoie bindet seinen Topskorer Jonathan Hazen langfristig an sich. Der 33-jährige Stürmer aus Kanada erhält bei den Jurassiern einen bis Ende Saison 2025/26 gültigen Vertrag. In diesem ist eine Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr enthalten. Hazen spielt seit 2015 für Ajoie.

BASKETBALL

NATIONAL BASKETBALL ASSOCIATION

Cleveland Cavaliers – Houston Rockets 135:130 n.V. Indiana Pacers – Los Angeles Clippers 127:151. Philadelphia 76ers – Chicago Bulls 104:108. Atlanta Hawks (mit Capela/17 Punkte, 15 Rebounds) – Detroit Pistons 130:124. Miami Heat – Minnesota Timberwolves 108:112. Toronto Raptors – Charlotte Hornets 114:99. Oklahoma City Thunder – Memphis Grizzlies 116:97. Denver Nuggets – Dallas Mavericks 130:104. Utah Jazz – Brooklyn Nets 125:108. Sacramento Kings – Washington Wizards 143:131. Los Angeles Lakers – New York Knicks 109:114.

Ranglisten. Eastern Conference: 1. Boston Celtics 20/5 (80,0). 2. Milwaukee Bucks 19/7 (73,1). 3. Philadelphia 76ers 18/8 (69,2). 4. Orlando Magic 16/9 (64,0). 5. New York Knicks 15/11 (57,7). 6. Cleveland Cavaliers 15/12 (55,6). Miami Heat 15/12 (55,6). 8. Indiana Pacers 13/12 (52,0). 9. Brooklyn Nets 13/13 (50,0). 10. Atlanta Hawks (Capela) 11/15 (42,3). Toronto Raptors 11/15 (42,3). 12. Chicago Bulls 11/17 (39,3). 13. Charlotte Hornets 7/18 (28,0). 14. Washington Wizards 4/22 (18,4). 15. Detroit Pistons 2/25 (7,4). Western Conference: 1. Minnesota Timberwolves 20/5 (80,0). 2. Oklahoma City Thunder 17/8 (68,0). 3. Denver Nuggets 18/10 (64,3). 4. Sacramento Kings 16/9 (64,0). 5. Dallas Mavericks 16/10 (61,5). Los Angeles Clippers 16/10 (61,5). 7. New Orleans Pelicans 16/11 (59,3). 8. Los Angeles Lakers 15/12 (55,6). 9. Houston Rockets 13/11 (54,2). 10. Phoenix Suns 14/12 (53,8). 11. Golden State Warriors 12/14 (46,2). 12. Utah Jazz 10/17 (37,0). 13. Memphis Grizzlies 6/19 (24,0). Portland Trail Blazers 6/19 (24,0). 15. San Antonio Spurs 4/21 (16,0).

FUSSBALL

Thibaut Courtois verpasst EM

Die EM 2024 findet ohne Thibaut Courtois statt. Belgiens Nationalgoalie gab für das Turnier im nächsten Sommer in Deutschland verletzungsbedingt forfait. Der Torhüter von Real Madrid zog sich vor vier Monaten einen Kreuzbändriss zu und musste sich am linken Knie operieren lassen.

Bill Belichick – Demontage einer Trainerlegende

Startrainer Bill Belichick dürfte bei den New England Patriots keine Zukunft mehr haben. Der Niedergang der erfolgreichsten Dynastie dieses Jahrhunderts im nordamerikanischen Sport ist atemberaubend.

von Marcel Hauck

Wie erklärt man dem am meisten dekorierten Coach der Football-Geschichte, dass seine Zeit abgelaufen ist? Das ist die Frage, die im Moment die Sportfans in ganz Amerika umtreibt. Mit 71 Jahren ist der stets grummelige, sechsfache Super-Bowl-Champion ein Auslaufmodell.

Wer Belichick, den ebenso bewunderten wie ausserhalb Bostons verhassten Kapuzenpulliträger, dieser Tage hilflos an der Seitenlinie stehen sieht, empfindet aber unweigerlich eine Mischung aus Schadenfreude und Mitgefühl. Nur gerade drei von elf Partien haben die einst erfolgswöhnten Patriots in diesem Jahr gewonnen – das ist die zweitschlechteste Bilanz aller Teams. Es droht die mieseste Saison seit 1992 und natürlich in der 24-jährigen Ära Belichick.

Robert Kraft ist gefordert

Das Schlimmste: Die Patriots sind offensiv derart harmlos, dass ihre Spiele von den TV-Anstalten und der Liga an weniger prominente Sendepunkte verschoben werden. Und Belichick scheint selber den Glauben an sein Team verloren zu haben. Selbst in Rückstand coacht er so vorsichtig, als ob es nur noch um Schadensbegrenzung ginge, also ein Spiel nicht zu hoch zu verlieren, anstatt noch an eine Wende zu glauben.

Was macht nun Robert Kraft? Trennt sich der stets wortkarge und medienscheue Besitzer der Patriots, dessen Vermögen von Forbes mit gut elf Milliarden Dollar veranschlagt wird, ein Jahr vor Ablauf des Vertrags von seinem starken Mann, der als Coach, Sportchef und General Manager in Personalunion für die dominanteste Phase des Teams verantwortlich ist?

Der Plan der Patriots war wohl ein anderer: 18 Siege fehlten Belichick zu Beginn der Saison noch, um mit 337 Siegen in der Regular Season und den Play-offs zum Rekordhalter Don Shula aufzuschliessen, die letzte wichtige Bestmarke, die ihm noch fehlt. Danach hätte er mit allen Ehren in



«Kill Bill»-Saga: So wird in Boston die Demontage des legendären Trainers Bill Belichick genannt. Den New England Patriots droht die schlechteste Saison seit 1992 und in der 24-jährigen Ära von Belichick.

Bild GJ Gunther / Keystone

den Sonnenuntergang entschwinden können.

Nicht mehr zeitgemäss

Zwei durchschnittliche Saisons mit jeweils 9:7 Siegen hätten dafür gereicht. Nun ist diese Aussicht aber in weite Ferne verschwunden, und der Zustand des Teams derart hoffnungslos, dass sich Kraft zum Handeln gezwungen sehen könnte. Dass Belichick freiwillig auf seine Chance – und einen Lohncheck von gegen 25 Millionen Dollar – verzichtet, scheint unwahrscheinlich.

Der 71-Jährige aus Maryland mit kroatischen Wurzeln hat seine magische Aura verloren. Vielleicht ist seine strenge und kontrollierende Art auch einfach nicht mehr zeitgemäss. Belichick ist es nicht gelungen, einen Nachfolger für Star-Quarterback Tom Brady aufzubauen.

Der von ihm in der ersten Runde des Drafts ausgesuchte Mac Taylor wird von Jahr zu Jahr schlechter. Und auch sonst hatte Belichick kein gutes Händchen bei seinen Personalentscheiden.

So geht eine glorreiche Ära auf eher unwürdige Art zu Ende. Nie wurde das klarer als am Sonntag im Heimspiel gegen den aktuellen Super-Bowl-Champion Kansas City Chiefs. Der neue Superstar spielt jetzt dort (Patrick Mahomes), der charismatischste Coach steht bei den Chiefs an der Seitenlinie (Andy Reid) und Pop-Superstar Taylor Swift sorgt als Freundin von Kansas Citys Travis Kelce wie einst Supermodel Gisele Bündchen an der Seite von Brady für den Glamour-Faktor.

18 Siege

Bill Belichick fehlten zu Beginn der Saison noch 18 Siege, um zu Rekordhalter Don Shula und den 337 Siegen aufzuschliessen.

«Kill Bill» nennen sie in Boston die Saga um die Demontage des legendären Coaches. Sollte er tatsächlich entlassen werden, wird es spannend sein zu sehen, ob es für das «alte Schlachtross» Belichick, der sich so gar nichts aus Glamour und einem guten Verhältnis zu den Medien macht, noch einen Interessenten gibt, bei dem er die fehlenden Siege für den Rekord holen kann.

Brady schlägt Belichick

Was Belichick vielleicht am meisten ärgert: In der schon lange geführten Debatte, ob der Coach oder der Quarterback der Hauptverantwortliche für die Dynastie mit sechs Meistertiteln und drei Finals von 2002 bis 2019 ist, schlägt das Pendel immer deutlicher zugunsten von Brady aus.

Während New England seit der nicht sehr freundschaftlichen Trennung von Brady vor vier Jahren nur einmal die Play-offs erreichte und dort in der 1. Runde verlor, holte der Quarterback vor seinem Rücktritt mit Tampa Bay einen siebten Super-Bowl-Ring.

Akanji darf vom Titel träumen

Manchester City gewinnt den zweiten Halbfinal im Kampf um den Klub-Weltmeistertitel. Nach Xherdan Shaqiri ist Manuel Akanji der zweite Schweizer, der in einem Final spielen dürfte.

von Julien Oberholzer

Manchester City und Fluminense Rio de Janeiro machen den Klub-Weltmeister im Final am Freitag unter sich aus. Die Engländer mit Manuel Akanji gewannen den zweiten Halbfinal in Saudi-Arabiens Hafenstadt Jeddah gegen die Japaner von Urawa Reds mit 3:0.

Auch ohne seinen weiterhin verletzt fehlenden norwegischen Topskorer Erling Haaland bekundete der europäische Champions-League-Sieger gegen sein asiatisches Pendant aus Japans Metropole Saitama keine Mühe. Ein Eigentor von Haalands Landsmann Marius Hoibraaten in den letzten Minuten vor der Pause sowie Treffer von Mateo Kovacic und



Nächster Titelkampf: Manuel Akanji spielt am Freitag als zweiter Schweizer im Final der Klub-Weltmeisterschaft.

Bild Manu Fernandez / Keystone

Bernardo Silva nach dem Seitenwechsel sorgten für den Unterschied. Der Schweizer Nationalspieler Manuel Akanji spielte in der Abwehr von Manchester City eine gute Stunde lang, ehe er kurz nach dem 3:0 für Josko Gvardiol Platz machte.

Am Freitag dürfte der 28-Jährige als zweiter Schweizer nach Xherdan Shaqiri einen Final der Klub-Weltmeisterschaft bestreiten. Manchester City strebt dabei genauso wie Fluminense einen ersten Sieg beim seit 2005 jährlich durchgeführten Turnier an.

Rückschlag für RB Leipzig

RB Leipzig erleidet in der 16. Bundesliga-Runde einen Rückschlag. Nach drei Siegen in Folge reicht es in Bremen nur zu einem 1:1.

TV-Tipps

SRF 2

20.00 sportflash

22.10 sportflash

ARD

22.50 Fussball

Bundesliga

SPORT 1

13.00 Darts

WM London

SRF 1

9.45 Rosamunde Pilcher: Vier Luftballons und ein Todesfall. TV-Liebesfilm (D 2021) **11.25** Kassensturz **12.00** Mini Chuchi, dini Chuchi **12.45** Tagesschau mit Meteo **13.10** G&G **13.35** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **15.30** Streifzug durch die Alpen **15.45** G&G Flash **15.55** Rosamunde Pilcher: Die Elster und der Kapitän. TV-Liebesfilm (D 2022) **17.30** Guetnachtsgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau mit Meteo **18.15** Mini Chuchi, dini Chuchi **18.35** G&G – Gesichter und Geschichten **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau

20.05 Davos 1917 (5/6) Dramaserie. Unheilige Allianzen / Königinnen der Nacht **21.50** IOvorIO mit Meteo **22.20** Lottoziehung **22.25** Kulturplatz. Magazin Spionage – Die Kunst des Täuschens und Lügens **23.00** Making-of DAVOS 1917 **23.20** Fromme Törtchen – Zwischen Teig & Tradition (5/7). Show **23.35** Sternstunde Philosophie. Gespräch. Jeder Krieg ist ein Krieg gegen die Frauen **0.40** Newsflash **0.50** Outlander (5/13). Dramaserie Flüchtiges Glück

VOX

5.15 CSI: NY **7.30** CSI: Den Tätern auf der Spur (4) **10.10** CSI: Miami. Krimiserie. Würgemale / Der verlorene Sohn / Der letzte Zeuge **12.55** vox nachrichten **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Full House – Familie XXL. Doku-Soap **15.00** Shopping Queen **16.00** Guidos Deko Queen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner

20.15 Santa Clause 3: Eine frostige Beschörung. Komödie (CDN/ USA 2006). Mit Tim Allen, Martin Short, Elizabeth Mitchell. Regie: Michael Lembeck **22.00** 22 Jump Street. Actionkomödie (USA 2014). Mit Channing Tatum, Jonah Hill. Regie: Christopher Miller, Phil Lord **0.10** vox nachrichten **0.30** Medical Detectives Dokureihe. Krankhafte Seelen / Verräterische Schatten **2.15** Snapped – Wenn Frauen töten. Tammy Cole **3.00** Medical Detectives Ausser Kontrolle / Eiskalte Seelen / Familienbande

RTL ZWEI

5.10 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **10.05** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 1-4) **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.05** Hartz und herzlich (4) **18.05** Köln 50667. Doku-Soap. Familie ist, was glücklich macht. Jan, Michelle und Mesut wollen Barbie davon überzeugen, dass Weihnachten gar nicht so schlimm ist. **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Überraschungen

20.15 Mensch Retter. Doku-Soap Am Limit: Mit Lebensrettern unterwegs. Nach der Pandemie hat sich die Lage der Rettungskräfte nicht entspannt. Immer häufiger stossen die sie an ihre Belastungsgrenzen und trotzdem arbeiten sie weiterhin mit viel Leidenschaft und Elan. **22.15** Erste Hilfe, letzte Rettung – Sanis in Ausbildung (I) In ihrem zweiten Ausbildungsjahr werden sechs Azubis begleitet. Ihr Ziel: Sanitäterin und Sanitäter werden. **0.20** Autopsie – Mysteriöse Todesfälle. Dokumentationsreihe

ARTE

17.50 Bärenalarm in Transsilvanien **18.35** Madagaskar oder der grosse Karneval der Chamäleons **19.20** Arte Journal **19.40** Mutti! macht jetzt Punkrock. Reportage **20.15** The Promise – Die Erinnerung bleibt. Drama (USA/E 2016). Mit Oscar Isaac. Regie: Terry George **22.15** Der kleine Prinz – Man sieht nur mit dem Herzen gut **23.15** Sanfte Monster. Drama (H 2022) **0.50** Die Eroberung des Mondes (2/4)

SRF ZWEI

5.25 Drei auf zwei. Show **8.20** Descente en Cuisine **9.15** Music@SRF. Magazin **9.45** Hanna – Folge deinem Herzen. Telenovela **12.10** Drei auf zwei **12.25** Ein Jahr auf den Lofoten (1-2/2). Dokumentationsreihe **14.00** Es weihnachtet grün – Nachhaltig ohne Plastik und Gift. Dokumentation **14.30** Fairer naschen: Schokolade von ihrer besten Seite. Reportage **15.05** Julia. Telenovela **15.55** Grey's Anatomy. Alles oder nichts / Flucht nach vorn **17.35** G&G Flash. Magazin **17.45** Drei neue Sterne. Dokumentation **18.50** Wissen@SRF. Magazin **19.30** Tagesschau

20.00 sportflash **20.10** L.A. Love Songs – Der Sound meines Lebens Drama (GB/USA/CHN 2020) Mit Dakota Johnson, Tracee Ellis Ross, Kelvin Harrison Jr. Regie: Nisha Ganatra **22.10** sportflash **22.20** Orphea in Love. Fantasyfilm (D 2023). Mit Mirjam Mesak Regie: Axel Ranisch **0.10** Das VAR's **0.20** G&G Flash **0.25** Wissen@SRF **1.00** Grey's Anatomy. Spitalserie Alles oder nichts / Flucht nach vorn. Mit Q. Wilson **2.20** Sternstunde Musik

PRO 7

5.35 talk talk talk **6.05** taff **7.00** (UT) Speechless. Comedyserie **7.55** (UT) The Big Bang Theory **9.15** (UT) How I Met Your Mother. Sitcom **11.30** (UT) Brooklyn Nine-Nine **13.50** (UT) Modern Family **15.40** (UT) The Big Bang Theory. Sitcom **17.00** taff **18.00** Schudel's Food Stories – Best of Schudel **18.10** (UT) Die Simpsons. Orange Is the New Yellow / Springfield aus der Asche **19.05** Live: Galileo. Familien extrem

20.15 Live: The Masked Singer Switzerland. Show. Finale Jury: Luca Hänni, Christa Rigozzi. Prominente treten in dieser Show zu einem Gesangswettstreit an. Dabei sind sie durch überdimensionale Kostüme bis zur Unkenntlichkeit maskiert. Können sie anhand ihrer Stimmen enttarnt werden? **22.50** TV total. «TV total» ist zurück – mit Nippelboard, Heavytones und Sebastian Pufpaff. **23.55** Date my Best Friend **0.10** (UT) Jenke. Report. Reportagereihe. Cannabis für alle: Gibt es ein Recht auf Rausch?

KABEL 1

5.40 Abenteuer Leben Spezial **5.55** (UT) Navy CIS **10.20** (UT) Navy CIS: New Orleans. Mitten ins Herz / Findet Elvis! / Der Teufelskerl / Mörder am Bord / Alte Wunden **14.55** (UT) Castle **15.50** Live: Kabel Eins.newstime **16.00** (UT) Castle **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. «Der Schützenwirt», Salzburg **18.55** Achtung Kontrolle! Reihe. Frankenderby – Reiterstaffel im Einsatz

20.15 (UT) Jumanji. Fantasyfilm (USA 1995). Mit Robin Williams, Kirsten Dunst, Bradley Pierce. Regie: Joe Johnston **22.30** (UT) Mäusejagd. Komödie (USA 1997). Mit Nathan Lane, Lee Evans, Viki Lewis Regie: Gore Verbinski **0.25** (UT) Men of Honor. Drama (USA 2000). Mit Robert De Niro, Cuba Gooding Jr. **2.43** Kabel Eins.newstime **2.50** Red Eagle. Actionfilm (USA 1988). Mit Shô Kosugi, Jean-Claude Van Damme **4.20** Kabel Eins.newstime **4.25** Navy CIS. Verlorene Jungs **4.20** Kabel Eins.newstime

TELE ZÜRI

18.25 +41 (2) **18.35** Live: Talk Täglich **19.00** News **19.15** Börsenflash **19.25** +41 (2) **19.35** Talk Täglich **20.00** News **20.15** Börsenflash **20.25** +41 (2) **20.35** Talk Täglich **21.00** News **21.15** Börsenflash **21.25** +41 (2) **21.35** Talk Täglich **22.00** News **22.15** Börsenflash **22.25** +41 (2) **22.35** Talk Täglich **23.00** News **23.15** Börsenflash **23.25** +41 (2) **23.35** Talk Täglich

ARD

9.05 (UT) Live: Live nach Neun **9.55** (UT) Verrückt nach Meer **10.45** (UT) Meister des Alltags **11.15** (UT) Wer weiss denn sowas? **12.00** (UT) Tagess. **12.15** (UT) ARD-Buffer **13.00** (UT) ZDF-MiMa **14.00** (UT) Tagesschau **14.10** (UT) Rote Rosen **15.00** (UT) Tagesschau **15.10** (UT) Sturm der Liebe **16.00** (UT) Tagesschau **16.10** (UT) Verrückt nach Meer **17.00** (UT) Tagess. **17.15** (UT) Brisant **18.00** (UT) Wer weiss denn sowas? **18.50** (UT) Hubert ohne Staller **19.45** (UT) Wissen vor acht – Erde **19.50** (UT) Wetter vor acht **19.55** (UT) Wirtschaft

20.00 (UT) Tagesschau. Mit Wetter **20.15** (UT) Davos 1917 (I/6) Dramaserie. Johanna / Kontrolle / Schlachtfelder. Während des Ersten Weltkriegs wird die Schweizer Krankenschwester Johanna in Ränkspiele konkurrierender Spione hineingezogen. **22.30** (UT) Tagesthemen. Mit Wetter **22.50** (UT) Sportschau **0.00** (UT) Tagesschau **0.10** (UT) Davos 1917 (I/6) Dramaserie. Johanna / Kontrolle / Schlachtfelder Mit Dominique Devenport **2.25** (UT) Gelübde des Herzens TV-Melodram (D 2003)

ZDF

12.00 heute **12.10** drehscheibe **13.00** (UT) MiMa **14.00** heute **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** (UT) heute Xpress **15.05** (UT) Bares für Rares **16.00** (UT) heute – in Europa **16.10** (UT) Rosenheim-Cops **17.00** (UT) heute **17.10** (UT) hallo deutschland **18.00** (UT) SOKO Wismar **18.54** Lotto am Mittwoch – Die Gewinnzahlen **19.00** (UT) heute mit Wetter **19.25** (UT) Hotel Mondial. Versuchungen

20.15 (UT) Bares für Rares. Magazin **21.45** (UT) heute journal. Wetter **22.15** (UT) Sebastian Ströbel – Meine Alpen. Dokumentation Extreme der Berge **23.00** (UT) Markus Lanz. Talkshow **0.15** heute journal update **0.30** (UT) Schöne Beschörung – Weihnachtsbaum ohne schlechtes Gewissen? **1.00** (UT) Die Weihnachtsmacher **1.30** (UT) So geht Nachhaltigkeit! – Die Challenge zu Weihnachten **2.00** (UT) Parfum – Der grosse Duftraub? Dokumentation **2.30** (UT) Es weihnachtet grün – Nachhaltig ohne Plastik und Gift. Dokumentation

3 SAT

12.25 (UT) Alaskas wilder Westen – Inseln am Rande der Zeit **13.10** (UT) Amerikas Naturwunder **14.35** Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer (I/4). TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM 1968) **16.05** Tom Sawyers und Huckleberry Finns Abenteuer (2/4). TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM 1968) **17.30** (UT) Ein Lächeln nachts um vier. TV-Komödie (D 2017) **19.00** (UT) heute **19.20** The True Story of Lady Gaga

20.00 (UT) Tagesschau **20.15** (UT) Weihnachtstöchter. TV-Komödie (D 2020). Mit Felicitas Woll, Gesine Cukrowski **21.45** (UT) Sylt – Deutschlands edles Nordlicht. Dokumentation. 750.000 Besucher jährlich statten der Insel bis 2019 einen Besuch ab, zum Nutzen und Leidwesen der Einheimischen. **22.00** (UT) ZIB 2 **22.25** (UT) In 80 Tagen um die Welt (3/8). Abenteuerserie **0.00** (UT) Weihnachten für Einsteiger. TV-Komödie (D 2014) **1.30** IOvorIO **2.00** (UT) Stöckl. Talkshow

TV SÜDOSTSCHWEIZ

13.00 MediaShop. Verkaufssendung **14.00** MediaShop. Verkaufssendung **15.00** MediaShop. Verkaufssendung **16.00** MediaShop. Verkaufssendung **17.00** Grúezi Music AG. Magazin **17.30** Globe TV. Magazin **18.00** Rondo News. Bericht **18.20** Rondo: Sport **18.25** Rondo Wetter **18.30** Rondo Magazin. 50 Jahre Jodlerverein Graubünden

ORF 1

8.05 (UT) Hör mal, wer da hämmert! **8.30** (UT) The Big Bang Theory (3/234) **9.45** (UT) SmartIO – Das Quiz mit den zehn Möglichkeiten **10.30** (UT) 01 Ein Hinweis ist falsch **11.10** (UT) Was gibt es Neues? **11.50** Jamie Oliver: Together – Weihnachten zusammen **12.35** (UT) SOKO Donau **13.20** (UT) Gilmore Girls **16.10** ZIB Flash **16.15** (UT) SOKO Donau. Blindspuren / Alte Bekannte **17.45** ZIB Flash mit Wetter **17.55** (UT) SmartIO – Das Quiz mit den zehn Möglichkeiten **18.45** (UT) 01 Ein Hinweis ist falsch **19.30** Zeit im Bild mit Wetter **19.56** Sport aktuell

20.02 ZIB Magazin **20.15** (UT) Kevin – Allein zu Haus Komödie (USA 1990) Mit Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern. Regie: Chris Columbus **21.55** ZIB Flash **22.00** (UT) Kevin – Allein in New York. Komödie (USA 1992) Mit Macaulay Culkin, Joe Pesci, Daniel Stern. Regie: Chris Columbus **23.55** ZIB 3 **0.10** (UT) Station 19. Actionserie Kontrollzwänge / Wir sehen uns. Mit Jaina Lee Ortiz **1.35** (UT) Vorstadtweiber. Dramaserie. Mit Maria Köstlinger

ORF 2

13.00 (UT) ZIB **13.20** (UT) Aktuell nach eins **14.00** (UT) Silvia kocht. Show **14.25** (UT) Sturm der Liebe **15.15** (UT) Die Rosenheim-Cops **16.00** (UT) Die Barbara Karlich Show **17.00** (UT) ZIB **17.05** (UT) Aktuell nach fünf **17.30** (UT) Studio 2 **18.30** (UT) konkret **18.48** Lotto **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter aus dem Bundesland mit Zeit im Bild mit Wetter **19.56** (UT) Sport aktuell

20.05 (UT) Seitenblicke. Magazin **20.15** (UT) Wenn das fünfte Lichtlein brennt. TV-Komödie (D 2021). Mit Henning Baum Regie: Stefan Bühling **21.50** (UT) Tierisch prominent **22.00** (UT) ZIB 2 **22.30** (UT) Überreichtum – Millionäre fordern Reichensteuer. Dokumentation **23.10** (UT) Unser Platz – Wem gehört die Stadt? Doku **23.50** (UT) Die Toten vom Bodensee Krimireihe (D/A 2017). Die Braut. Mit Matthias Koeberlin **1.25** (UT) Die Rosenheim-Cops **2.05** (UT) Die Wüstenärztin TV-Drama (D/A 2012)

RSI LA 1

12.30 Live: Telegiornale **12.45** Meteo regionale **12.50** Un principe per Natale. Film sentimentale (CDN 2018) **14.20** Tiny House: Piccole case per vivere in grande (I) **15.00** Il grande sorvolo del pianeta **15.30** Natale in Soozia. Commedia sentimentale (GB 2023) **17.00** Live: Siamo fuori **18.00** Live: Telegiornale Flash **18.10** Zerovoro **19.00** Live: Il quotidiano **19.40** Solo-1Lettera **19.55** Meteo regionale

20.00 Live: Telegiornale. Notizie **20.35** Meteo. Tutti i colori del tempo **20.40** Attenti a quei due **21.10** Chicago Fire. Serie d'azione. Il pericolo è ovunque **21.55** Trend. Magazine d'informazione **22.45** Live: Info notte. Notizie **23.10** Meteo notte **23.20** Lotto Svizzera **23.25** Blue Bloods. Serie poliziesca **0.10** Mandibules: Due uomini e una mosca. Film commedia (F/B 2020). Con Grégoire Ludig Regie: Quentin Dupieux **1.20** Siamo fuori. Rubrica. Conduce: Carlotta Gallino, Davide Riva, Christian Frapolli

3 +

11.00 Live: premiumshopping.tv **12.00** Bauer, ledig, sucht... **16.45** Achtung, Zoll! **17.20** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **18.30** Achtung, Zoll! Willkommen in Australien **19.35** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **20.15** Die 40... **22.50** Eddie the Eagle – Alles ist möglich. Biografie (GB/D/USA '16) **1.05** Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip. Animationsfilm (B/F 2020)

SAT 1

5.30 Live: SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Beinhart wie ein Robber **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **12.00** Auf Streife. Doku-Soap. Die blonde Sünderin / Aufregung um Luisa **14.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Buchstäblich verunfallt! **15.00** We Are Family! Doku-Soap **16.00** (UT) Die Tier-Doos! Pfortenhelden mit Herz **17.00** Die Urlaubs-Docs. Reportage **18.00** (UT) Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt **19.00** (UT) Die Landarztpraxis. Dramaserie **19.45** Date my Best Friend **19.55** NextIn Business

20.15 (UT) The Taste. Show. Jury: Tim Raue, Frank Rosin, Alexander Kumptner, Alexander Herrmann, Juan Amador Moderation: Angelina Kirsch Im grossen Finale müssen die Kandidaten vegetarische «7-Aromen-Kombis» zubereiten. Danach folgt ein delizöses Fischgericht und schliesslich ein Fleischgang mit der Geheimzutat «Kumquat». Wer wird gewinnen? **23.45** (UT) Best-of the Taste. Show In dieser Kochshow werden die Best-ofs aus neun Jahren «The Taste» gezeigt. **0.45** (UT) The Taste. Show

RTL

6.00 Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **17.00** Verklag mich doch! **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt **19.40** GZSZ

20.15 Club Las Piranjas (I) Comedyserie. Edwin ist pleite. Rettung gibt's nur, wenn er auf Mauritius die Hochzeit seines Sohnes sabotiert... **22.15** RTL Direkt. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt – ohne Umwege: «RTL Direkt», das Nachrichtenformat in der RTL-Primetime mit Jan Hofer oder Pinar Atalay. **22.35** Live: stern TV. Magazin Mod: Steffen Hallaschka **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** CSI: Miami. Krimiserie Der Kronzeuge / Schiesswütig / Der Beisser

RTS

15.05 Les Goldberg **15.30** Les jeunes années d'une reine. Film historique (A 1954) **17.20** L'intelligence artificielle et les données personnelles **17.25** Ici tout commence **18.00** C'est ma question **18.30** Live: Coeur à coeur **19.01** (UT) Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** (UT) Live: Le 19h30 **20.05** Live: Météo **20.10** Vivants (5/6) 21.00 (UT) Live: Infrarouge **22.10** Banksy, le Bataclan et la jeune fille triste **23.05** Swiss Loto **23.15** Al Djanat – Paradis Originel **0.40** (UT) Couleurs locales

BR

15.30 (UT) Schnitzgut **16.00** (UT) Live: BR24 **16.15** (UT) Wir in Bayern **17.30** Live: Frankenschau aktuell **18.00** (UT) Live: Abendschau **18.30** (UT) BR24. Nachrichten – Berichte – Weltervörsage **19.00** (UT) Stationen. Magazin **19.30** (UT) Dahoam is Dahoam **20.00** (UT) Tagess. **20.15** Das Adventsfest der 100.000 Lichter. Die grosse Show zur Eröffnung der Weihnachtsmärkte **23.35** (UT) BR24 **23.50** (UT) Das Glück ist ein Vogerl. TV-Komödie (A 2020) **1.20** kinokino

SWR

17.05 (UT) Kaffee oder Tee **18.00** (UT) Aktuell BW **18.15** (UT) Landeschau BW **19.30** (UT) Aktuell BW **20.00** Tagess. **20.15** (UT) Advent, Advent und jeder rennt. Show **21.45** (UT) Aktuell BW **22.00** (UT) Tatort. Krimireihe (D 2002). Zartbitterschokolade **23.30** (UT) Der Amsterdamm-Krimi: Der Tote aus dem Eis. TV-Kriminalfilm (D 2022) **0.55** (UT) Commissario Laurenti (5). Krimireihe (D 2009). Totentanz

TV-TIPPS



Weihnachtstöchter

20.15 | 3SAT **TV-KOMÖDIE:** Kurz vor Weihnachten verunglückt der Grossbäcker Johann König tödlich. Er war Vater dreier Töchter, die von drei verschiedenen Müttern stammen und in ewigem Streit miteinander liegen. Nun treffen sich Katarina (Elena Uhlig, l.), Diana (Felicitas Woll, r.) und Regina (Gesine Cukrowski) im Haus des Vaters. Sie müssen den Nachlass untereinander aufteilen. Zur gleichen Zeit rebellieren die Angestellten der väterlichen Grossbäckerei. Thomas, der Anwalt und Nachlassverwalter des alten Herrn, versucht, das Teilen des Erbes gerecht zu regeln.

Kevin – Allein zu Haus

20.15 | ORF 1 **KOMÖDIE:** Beim eiligen Aufbruch in den Weihnachtsurlaub vergisst die Grossfamilie McAllister den achtjährigen Kevin (Macaulay Culkin). Der geniesst zunächst die Freiheit und tobt sich richtig aus. Als Kevin jedoch zufällig erfährt, dass zwei Gauner vorhaben, an Heiligabend in das Haus seiner Familie einzubrechen, unternimmt er alles, um sein Heim vor den Dieben zu schützen.

Wenn das fünfte Lichtlein brennt

20.15 | ORF 2 **TV-KOMÖDIE:** An Heiligabend legt ein Schneesturm den Flughafen lahm, die Strassen sind alle gesperrt. Der Weihnachtsmann Thorsten (Henning Baum) soll zusammen mit seiner Kollegin, die als Christkind auftritt, für Besinnlichkeit sorgen. Kein leichtes Unterfangen bei dem Trubel und den Sorgen der gestrandeten Passagiere.

22 Jump Street

22.00 | VOX **ACTIONKOMÖDIE:** Die beiden Cops Schmidt (Jonah Hill, l.) und Jenko (Channing Tatum) werden als verdeckte Ermittler an einem College eingesetzt. Dort sollen sie, als Studenten getarnt, einer neuen Designerdroge auf die Spur kommen und den Dealer, der die Schüler versorgt, aus dem Verkehr ziehen. Allerdings wird Schmidt schon sehr bald von der Studentin Maya abgelenkt, und Jenko schliesst sich dem Footballteam an.

Mäusejagd

22.30 | KABEL 1 **KOMÖDIE:** Die Smuntz-Brüder Ernie (Nathan Lane, l.) und Lars (Lee Evans) erben von ihrem Vater Rudolph eine museumsreife Garnfabrik und eine baufällige Villa. Die beiden sind sich einig: Die verfallene Hütte muss veräussert werden. Allerdings gestaltet sich ihr Vorhaben nicht so einfach wie erhofft, da sie einen alten Untermieter haben: eine winzige graue Maus, die keinesfalls das Haus verlassen möchte. Es kommt zu einem erbitterten Revierkampf.

Weihnachten für Einsteiger

0.00 | 3SAT **TV-KOMÖDIE:** Nachdem sie einen reichen Russen um einen Koffer voll Geld erleichtert hat, ist die junge, hübsche Trickbetrügerin Katharina (Anna Fischer) auf der Flucht. Zu allem Überfluss verliert sie auch noch ihre Beute. Sie taucht in dem idyllischen Eifer-Städtchen Monschau unter und sucht dort nach einem neuen Opfer. Die Firma des Auserwählten steht kurz vor dem Bankrott und kann stehen bald auch noch ihre russischen Verfolger vor der Tür.



ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote



CHF 300.–
Vergünstigung



Grosses Bild: © Henri Leduc Kleine Bilder von links: stock.adobe.com © Kenneth Vargas, Fotolia © BlueOrange Studio, stock.adobe.com © estivlm

Ecuador und Galápagos

Diese Reise verbindet auf einzigartige Weise drei unterschiedliche geografische Zonen. Im Urwald des Amazonasbeckens paddeln Sie durch das dichte Grün, die Andenkette mit schneebedeckten Vulkankegeln bildet Ihren Wegweiser in den Süden, und im Pazifik entdecken Sie die Galápagos-Inseln mit ihrer Tierwelt. Ihr Fachreferent Ulrich Achermann gibt Ihnen Einblicke in Wirtschaft und Politik.

Reiseprogramm

1. bis 2. Tag: Hinreise und Quito

Mit KLM fliegen Sie von Zürich via Amsterdam nach Quito, wo Sie am selben Tag eintreffen. Am nächsten Morgen erkunden Sie die Hauptstadt Ecuadors mit deren UNESCO-geschützten Altstadt, modernen Vierteln und blicken vom Stadthügel Panecillo in die Ferne. Nach dem Rundgang erhalten Sie einen Einblick in die Herstellung von Schokolade aus lokalen Kakaobohnen. Am Nachmittag stehen Sie am Äquator, ein Bein auf der Süd- und eines auf der Nordhalbkugel. Es folgt ein Willkommensdinner.

3. bis 6. Tag: Napo Wildlife Center

Per Flugzeug gelangen Sie nach Coca im Amazonasbecken. Auf motorisierten Kanus fahren Sie auf dem Rio Napo tief in den Dschungel hinein. Drei Nächte verbringen Sie im schönen Napo Wildlife Center im Yasuní-Nationalpark. Mit Naturführern unternehmen Sie Exkursionen im Regenwald. Beim Besuch eines Añangu-Stammes erfahren Sie mehr über deren Lebensweise und Herausforderungen. Flug zurück nach Quito und Übernachtung.

7. Tag: Cotopaxi-Nationalpark und Latacunga

Der Cotopaxi (5897 m) ist einer der höchsten noch aktiven Vulkane der Welt. Sie lernen mehr zur Flora und Fauna und sehen mit etwas Glück wilde Pferde an der Laguna Limpiopungo. Am Nachmittag besuchen Sie eine Rosenplantage in Latacunga. Die Nacht verbringen Sie in einer historischen Hacienda im Kolonialstil.

8. bis 9. Tag: Quilotoa-Lagune und Guamote

Sie spazieren zur türkisgrünen Kraterlagune Quilotoa und blicken in den weit gelegenen Toachi Canyon. Im Künstlerdorf Tigua treffen Sie einheimische Indígenas. In Guamote durchstreifen Sie einen der ursprünglichsten Märkte Ecuadors. Sie besuchen eine indigene Familie sowie eine lokale Schule. Beim Abendessen lauschen Sie den Geschichten des letzten Eispicklers Balthasar.

10. bis 11. Tag: Ingapirca und Cuenca

Sie entdecken die aus dem 15. Jahrhundert stammenden Inka-Monumente von Ingapirca. Die Reise führt weiter nach Cuenca, gerühmt als eine der schönsten Kolonialstädte. Auf Ihrem Rundgang besuchen Sie eine Panamahut-Manufaktur und anschliessend die umliegenden Handwerksdörfer.

12. bis 13. Tag: Guayaquil und Galápagos

Auf Ihrer Fahrt an die Pazifikküste wird das Klima tropischer. Sie durchqueren dabei den goldig schimmernden, moorähnlichen Cajas Nationalpark. Im Manglares Churute Ökoreservat unternehmen Sie eine Kanufahrt auf einem Nebenarm des Rio Guayas. Bei einer kurzen Wanderung halten Sie Ausschau nach Brüllaffen. Tagesziel ist Guayaquil, lebenslustig, farbenfroh und modern. Nach einer Übernachtung fliegen Sie auf die Galápagos-Inseln und gehen an Bord Ihres Expeditionsschiffs. Am Nachmittag treffen Sie auf der Insel North Seymour auf Fregattvögel und Blaufusstöpel.

14. bis 15. Tag: Expeditionsschiff M/V Galápagos Legend

Auf den Landgängen entdecken Sie das Tier- und Pflanzenparadies: unzählige Vogelarten, Landleguane, Opuntia-Kakteen und Kraterlandschaften erwarten Sie auf den Inseln Bartolome, Santiago und San Cristóbal. Beim Schnorcheln erspähen Sie mit etwas Glück Galápagos-Pinguine, Seelöwen oder Meeresschildkröten.

16. Tag: Galápagos und Guayaquil

Sie besuchen die Brutstation Galapaguera und erleben die San Cristóbal-Unterart der Riesenschildkröten von Nahem. Danach fliegen Sie zurück nach Guayaquil für Ihr Abschiedsabendessen und Ihre letzte Übernachtung.

17. bis 18. Tag: Guayaquil und Rückreise

Nach einer Stadtrundfahrt treten Sie am Nachmittag Ihren Rückflug via Amsterdam an. Ankunft in Zürich am Nachmittag des nächsten Tages.

Ihr Fachreferent

Der Schweizer Ulrich Achermann lebt seit über 30 Jahren in Südamerika. 17 Jahre lang versorgte er als Korrespondent die Hörschaft von Radio SRF mit Analysen und Reportagen zu Südamerika-Themen. Er begleitet Sie während sieben Tagen und ermöglicht Ihnen Einblicke in wirtschaftliche, politische und soziale Themen.



Datum

30. Oktober bis 16. November 2024

Reiseleistungen

- Internationale Flüge mit KLM in der Economy-Klasse (inkl. Flugtaxen von CHF 117.–, Stand September 2023), Inlandsflüge nach Coca sowie auf die Galápagos und zurück
- Hotelunterkünfte und 3 Übernachtungen in einer Aussenkabine Junior Suite auf dem Expeditionsschiff M/V Galápagos Legend, Basis Doppelzimmer
- Frühstück und 1 weitere Mahlzeit pro Tag, Vollpension im Napo Wildlife Center und auf dem Expeditionsschiff
- Trinkgelder für lokale Leistungsträger
- Transfers, Eintritte und Gebühren
- Begleitung durch lokale, Deutsch sprechende Reiseleiter
- cotravel Reiseleitung
- Fachvorträge und Begleitung durch Ulrich Achermann an 7 Reisetagen
- Audio-System auf Rundgängen
- Ausführliche Reisedokumentation

Preis pro Person im Doppelzimmer

Für Abonnenten:	CHF 12 650.–
Für Nichtabonnenten:	CHF 12 950.–
Einzelzimmerzuschlag Festland:	CHF 1350.–
Einzelzimmerzuschlag Galápagos:	CHF 2290.–

Mehr Infos und Anmeldung

aboplus.somedia.ch oder direkt beim Veranstalter cotravel, DER Touristik Suisse AG, Telefon 061 308 33 00, cotravel@cotravel.ch. www.cotravel.ch



Es gelten die Vertrags- und Reisebedingungen der auf Expertenreisen spezialisierten Reiseagentur cotravel, DER Touristik Suisse AG in Zürich, Mitglied des Reise-garantiefonds.
Teilnehmerzahl: mindestens 15/maximal 25 Personen, Programmänderungen vorbehalten.

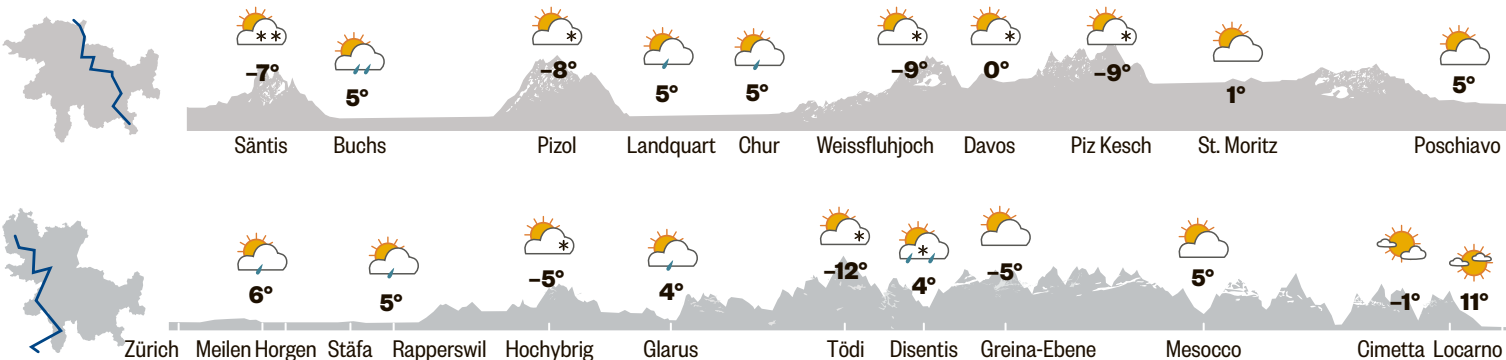
DAS WETTER HEUTE

Im Norden unbeständig, im Süden freundlicher

Allgemeine Lage
Auf dem Atlantik liegt weiterhin ein kräftiges Hochdruckgebiet, über Skandinavien ist das Wetter tiefdruckbestimmt. Im Alpenraum präsentiert sich das Wetter mit einer Nordwest- bis Westströmung unbeständig.

Südostschweiz heute
Der heutige Tag zeigt sich im Norden mit vielen Wolken. Am Vormittag ist es dabei aber nur stellenweise nass mit Flocken ab rund 1000 Metern. Am Nachmittag geht es überwiegend trocken und mit ein paar Auflockerungen weiter. Im Süden hingegen ist es ganztags trocken und vor allem am Nachmittag mindestens teils sonnig.

PROFIL



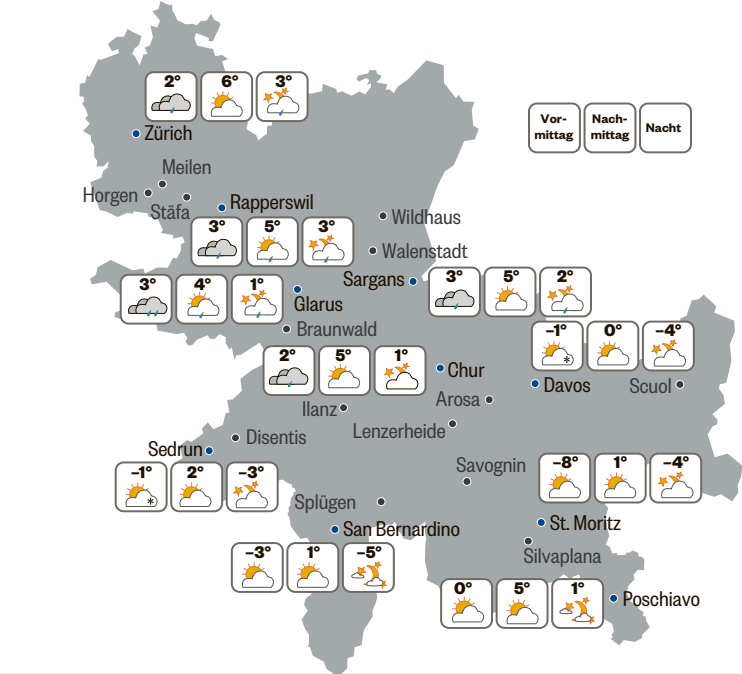
SCHWEIZ HEUTE

Der Tag startet verbreitet wechselnd bewölkt und nass, Schnee fällt ab rund 800 bis 1000 Metern. Im Tagesverlauf werden die trockenen Phasen länger, besonders im Mittelland gibt es einige sonnige Auflockerungen. Entlang der Voralpen bleibt es bewölkt und teilweise länger nass.

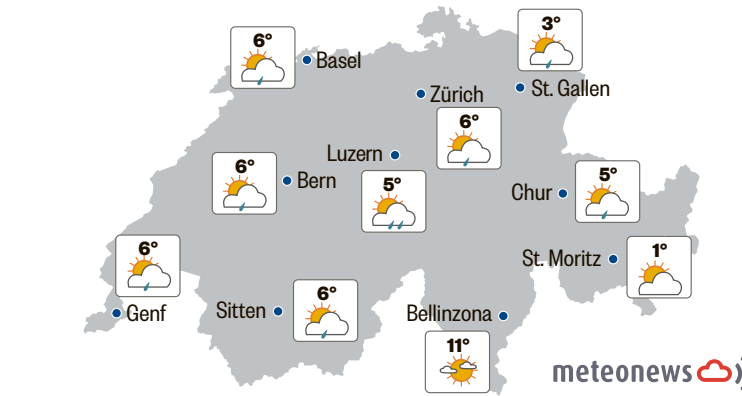
meteoneWS logo and QR code

AUSSICHTEN

Von Donnerstag bis Samstag geht es im Norden mehrheitlich stark bewölkt und häufig nass weiter. Besonders am Freitag fällt teils kräftiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt meist zwischen 1000 und 1500 Metern, je nach Talschaft aber auch etwas tiefer. Im Rheintal werden Maximalwerte zwischen 5 und 7 Grad erreicht. Im Süden präsentiert sich das Wetter oftmals eine Spur freundlicher, hier weht besonders am Freitag und Samstag der Nordföhn. Ab Sonntag dürfte sich das Wetter generell wieder etwas beruhigen.



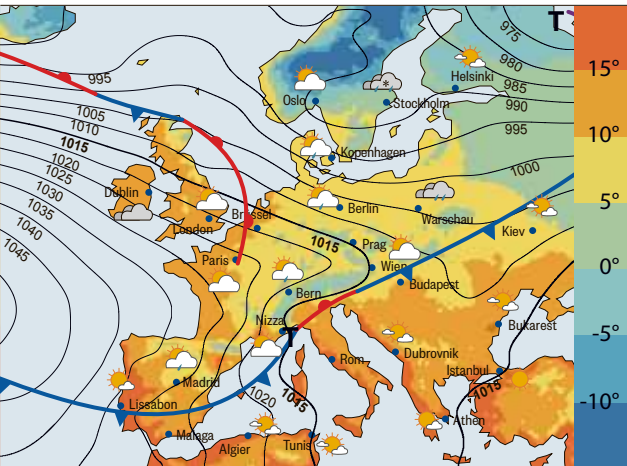
Das aktuelle Wetter online unter: suedostschweiz.ch/wetter



Lawinengefahr



EUROPA HEUTE



DIE BÖRSE	SPI 14 579 -0.15% ▼	DAX 16 744 +0.56% ▲	Euro Stoxx 50 4 535 +0.32% ▲	Nikkei 225 33 219 +1.41% ▲	IT Tit. 30 3 217 +0.39% ▲	SARON 1.699231 -0.00154 ▼
-----------	---------------------	---------------------	------------------------------	----------------------------	---------------------------	---------------------------

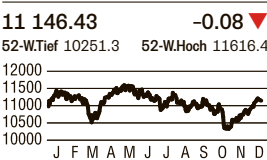
Belastet von einem festen Franken und den defensiven Schwergewichten Novartis (-0.8%), Nestle (-1.5%) und Roche (-0.5%) hat der schweizerische Aktienmarkt am Dienstag leicht im Minus geschlossen und ist den europäischen Märkten damit hinterhergeklommen. Der Franken hatte besonders zu US-Dollar und Yen, aber auch zum Euro zugelegt. Die japanische Notenbank hatte ihren lockeren geldpolitischen Kurs bestätigt. (Dow Jones Newswires)

GKB ANLAGEFONDS UND ZERTIFIKATE

Name	Währung	Inventarwert	YTD
Aktienfonds			
GKB (CH) Aktien Schweiz ESG A	CHF	150.79	6.6%
GKB (LU) Aktien Europa ESG A	EUR	90.76	10.8%
GKB (CH) Aktien Welt ESG A	USD	182.93	14.2%
Strategiefonds			
GKB (CH) Strategiefonds Einkommen ESG A	CHF	97.82	4.4%
GKB (CH) Strategiefonds Ausgewogen ESG A	CHF	104.40	5.3%
GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG A	CHF	90.94	6.2%
GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG A	CHF	110.06	8.5%
Obligationenfonds			
GKB (CH) Obligationen CHF ESG A	CHF	91.36	6.8%
GKB (LU) Obligationen EUR ESG A	EUR	88.50	6.6%
GKB (LU) Wandelanleihen Global ESG AH CHF	CHF	91.36	3.9%
Vorsorgefonds			
GKB (CH) Vorsorgefonds 25 ESG V	CHF	105.65	5.6%
GKB (CH) Vorsorgefonds 45 ESG V	CHF	109.15	6.0%
GKB (CH) Strategiefonds Wachstum ESG V	CHF	92.22	6.9%
GKB (CH) Strategiefonds Kapitalgewinn ESG V	CHF	113.35	9.1%
Aktienzertifikate			
GKB Swiss Selects ESG	CHF	171.49	13.7%
GKB Swiss Small Caps ESG	CHF	97.37	2.0%
GKB Global Dividend Selects ESG	CHF	99.58	0.4%

www.gkb.ch/anlagefonds, Telefon +41 81 256 96 01

SMI



Tief	52 Wochen Range	Hooh
27.86	37.87	ABB N
58.3	75.4	Alcon N
409	552	Geberit N
2691	3526	Givaudan N
46.98	67.66	Holcim N
209.8	293	Kühne + Nagel N
45.56	83.26	Logitech Int. N
308.6	599.4	Lonza N
96.57	116.8	Nestlé N
69.89	90.16	Novartis N
722.8	1233	Partners Gr. N
103	161.1	Richemont N
230.9	299	Roche GS
206.9	280.3	UBS Group N
205.8	293.2	Sonova N
469	603.4	Swiss Life N
83.1	104.2	Swiss Re N
500.6	619.4	Swisscom N
14.38	26.28	UBS Group N
393	459	Zürich Insur. N

REGIONALE AKTIEN

580.5	802.5	Ems-Chemie N	20	688	±0	16 091.65
22.4	27.1	Glarer KB N	1.1	22.6	+0.44	305.1
1610	1795	Graub KB	42.5	1670	-1.18	1 252.5
464.5	520	St. Galler KB N	17	487.5	±0	2 921.91

SIX: SCHWEIZER AKTIEN

Kurs	+/-	Kurs	+/-	Kurs	+/-	Kurs	+/-	Kurs	+/-
19.12. 18.12.		19.12. 18.12.		19.12. 18.12.		19.12. 18.12.		19.12. 18.12.	
42.23	+1.3	Adecco Grp. N	42.23	+1.3	Adecco Grp. N	42.23	+1.3	Adecco Grp. N	42.23
149.8	0.0	Allreal N	149.8	0.0	Allreal N	149.8	0.0	Allreal N	149.8
253	+0.8	Also Holding	253	+0.8	Also Holding	253	+0.8	Also Holding	253
2.12	+5.67	ams-OSRAM	2.12	+5.67	ams-OSRAM	2.12	+5.67	ams-OSRAM	2.12
180	-0.83	APG N	180	-0.83	APG N	180	-0.83	APG N	180
9.14	+3.51	Arbonia N	9.14	+3.51	Arbonia N	9.14	+3.51	Arbonia N	9.14
1.6	+0.88	Aryzta N	1.6	+0.88	Aryzta N	1.6	+0.88	Aryzta N	1.6
7.7	-3.39	Ascom N	7.7	-3.39	Ascom N	7.7	-3.39	Ascom N	7.7
1.74	+0.58	Asmworld	1.74	+0.58	Asmworld	1.74	+0.58	Asmworld	1.74
32.69	+1.65	Avolta	32.69	+1.65	Avolta	32.69	+1.65	Avolta	32.69
62.5	-9.75	Bachem Hold. N	62.5	-9.75	Bachem Hold. N	62.5	-9.75	Bachem Hold. N	62.5
132	+0.15	Baloise N	132	+0.15	Baloise N	132	+0.15	Baloise N	132
1407	+0.5	Barry Callebaut N	1407	+0.5	Barry Callebaut N	1407	+0.5	Barry Callebaut N	1407
34.7	-0.86	Basilea Pharma. N	34.7	-0.86	Basilea Pharma. N	34.7	-0.86	Basilea Pharma. N	34.7
41.15	-0.36	BKWN	41.15	-0.36	BKWN	41.15	-0.36	BKWN	41.15
106.3	-1.48	BO Vaudoise N	106.3	-1.48	BO Vaudoise N	106.3	-1.48	BO Vaudoise N	106.3
469	+0.09	Belimo N	469	+0.09	Belimo N	469	+0.09	Belimo N	469
238	+0.42	Berner KB	238	+0.42	Berner KB	238	+0.42	Berner KB	238
153.9	+0.13	BKW N	153.9	+0.13	BKW N	153.9	+0.13	BKW N	153.9
214	+0.47	Bossard N	214	+0.47	Bossard N	214	+0.47	Bossard N	214
349.6	+0.17	Bucher Ind. N	349.6	+0.17	Bucher Ind. N	349.6	+0.17	Bucher Ind. N	349.6
516	+0.39	Burkhardt N	516	+0.39	Burkhardt N	516	+0.39	Burkhardt N	516
497	+1.84	Bystronic	497	+1.84	Bystronic	497	+1.84	Bystronic	497
66	-0.15	Cembra Money N	66	-0.15	Cembra Money N	66	-0.15	Cembra Money N	66
48.8	-1.41	Cicor Technol. N	48.8	-1.41	Cicor Technol. N	48.8	-1.41	Cicor Technol. N	48.8
12.67	+0.16	Clariant N	12.67	+0.16	Clariant N	12.67	+0.16	Clariant N	12.67
70	+0.72	Coltene N	70	+0.72	Coltene N	70	+0.72	Coltene N	70
201.5	+1.15	Dätwyler I	201.5	+1.15	Dätwyler I	201.5	+1.15	Dätwyler I	201.5
57.4	+0.09	DKSH Hold. N	57.4	+0.09	DKSH Hold. N	57.4	+0.09	DKSH Hold. N	57.4
452.5	+1.57	dormakaba N	452.5	+1.57	dormakaba N	452.5	+1.57	dormakaba N	452.5
236	-0.42	Dortikon N	236	-0.42	Dortikon N	236	-0.42	Dortikon N	236
10.64	-1.13	EFF N	10.64	-1.13	EFF N	10.64	-1.13	EFF N	10.64
920	+0.66	Emmi N	920	+0.66	Emmi N	920	+0.66	Emmi N	920

AUSLANDSAKTIEN

in Landeswährung	Kurs	+/-	in Landeswährung	Kurs	+/-	in Landeswährung	Kurs	+/-	in Landeswährung	Kurs	+/-
19.12. 18.12.			19.12. 18.12.			19.12. 18.12.			19.12. 18.12.		
244.1	-0.47	Roche GS	244.1	-0.47	Roche GS	244.1	-0.47	Roche GS	244.1	-0.47	Roche GS
55	+0.73	Romande Energ.N	55	+0.73	Romande Energ.N	55	+0.73	Romande Energ.N	55	+0.73	Romande Energ.N
496	+0.81	Schaffner N	496	+0.81	Schaffner N	496	+0.81	Schaffner N	496	+0.81	Schaffner N
208	+0.34	Alstom (FR)	208	+0.34	Alstom (FR)	208	+0.34	Alstom (FR)	208	+0.34	Alstom (FR)
516	+1.98	Schweizer Techn.I	516	+1.98	Schweizer Techn.I	516	+1.98	Schweizer Techn.I	516	+1.98	Schweizer Techn.I
86.6	+1.64	Sensirion	86.6	+1.64	Sensirion	86.6	+1.64	Sensirion	86.6	+1.64	Sensirion
87	-1.14	SF Urban Prop. N	87	-1.14	SF Urban Prop. N	87	-1.14	SF Urban Prop. N	87	-1.14	SF Urban Prop. N
73.58	+0.96	SGS N	73.58	+0.96	SGS N	73.58	+0.96	SGS N	73.58	+0.96	SGS N
483.7	-0.33	Siegfried N	483.7	-0.33	Siegfried N	483.7	-0.33	Siegfried N	483.7	-0.33	Siegfried N
270.5	+1.2	Sika N	270.5	+1.2	Sika N	270.5	+1.2	Sika N	270.5	+1.2	Sika N
4310	+0.23	SNB	4310	+0.23	SNB	4310	+0.23	SNB	4310	+0.23	SNB
30.82	-0.19	Stadler Rail	30.82	-0.19	Stadler Rail	30.82	-0.19	Stadler Rail	30.82	-0.19	Stadler Rail
135.8	+0.93	Straumann N	135.8	+0.93	Straumann N	135.8	+0.93	Straumann N	135.8	+0.93	Straumann N
86	+0.88	Sulzer N	86	+0.88	Sulzer N	86	+0.88	Sulzer N	86	+0.88	Sulzer N
231.8	-0.52	Swatch I	231.8	-0.52	Swatch I	231.8	-0.52	Swatch I	231.8	-0.52	Swatch I
44.5	-0.45	Swatch N	44.5	-0.45	Swatch N	44.5	-0.45	Swatch N	44.5	-0.45	Swatch N
586.2	0.0	Swiss Life N	586.2	0.0	Swiss Life N	586.2	0.0	Swiss Life N	586.2	0.0	Swiss Life N
90.15	-0.22	Swiss Pr. Site	90.15	-0.22	Swiss Pr. Site	90.15	-0.22	Swiss Pr. Site	90.15	-0.22	Swiss Pr. Site
0.0625	-0.95	Swiss Steel H.	0.0625	-0.95	Swiss Steel H.	0.0625	-0.95	Swiss Steel H.	0.0625	-0.95	Swiss Steel H.
202.6	+0.5	Swissquote N	202.6	+0.5	Swissquote N	202.6	+0.5	Swissquote N	202.6	+0.5	Swissquote N
343.2	+0.53	Tecan N	343.2	+0.53	Tecan N	343.2	+0.53	Tecan N	343.2	+0.53	Tecan N
77.34	-0.05	Temenos N	77.34	-0.05	Temenos N	77.34	-0.05	Temenos N	77.34	-0.05	Temenos N
116.6	+0.17	TX Group	116.6	+0.17	TX Group	116.6	+0.17	TX Group	116.6	+0.17	TX Group
94	-0.63	U-Blox N	94	-0.63	U-Blox N	94	-0.63	U-Blox N	94	-0.63	U-Blox N
13.5	-1.1	Valartis	13.5	-1.1	Valartis	13.5	-1.1	Valartis	13.5	-1.1	Valartis
94.1	+0.32	Vallant N	94.1	+0.32	Vallant N	94.1	+0.32	Vallant N	94.1	+0.32	Vallant N
415.7	0.0	VAT Group N	415.7	0.0	VAT Group N	415.7	0.0	VAT Group N	415.7	0.0	VAT Group N
0.83	0.0	Von Roll I	0.83	0.0	Von Roll I	0.83	0.0	Von Roll I	0.83	0.0	Von Roll I
52.9	+0.76	Vontobel N	52.9	+0.76	Vontobel N	52.9	+0.76	Vontobel N	52.9	+0.76	Vontobel N
85.6	-0.47	VP Bank N	85.6	-0.47	VP Bank N	85.6	-0.47	VP Bank N	85.6	-0.47	VP Bank N
96.5	+1.58	VZ Hold. N	96.5	+1.58	VZ Hold. N	96.5	+1.58	VZ Hold. N	96.5	+1.58	VZ Hold. N
0.75	0.0	Youngtimers	0.75	0.0	Youngtimers	0.75	0.0	Youngtimers	0.75	0.0	Youngtimers
297	+1.37	Ypsomed N	297	+1.37	Ypsomed N	297	+1.37	Ypsomed N	297	+1.37	Ypsomed N
91.8	+0.22	Zuger KB N	91.8	+0.22	Zuger KB N	91.8	+0.22	Zuger KB N	91.8	+0.22	Zuger KB N

METALLE/MÜNZEN/ROHÖL

19.12. (1kg/CHF)	Ank./Verk.	19.12. (1g/CHF)	Ank./Verk.	19.12. (1g/CHF)	Ank./Verk.
Gold	56 146 / 56 646	Gold	1 192 / 1 192	Gold	1 192 / 1 192
Vreneli	659 / 674	Vreneli	10 Fr.	Vreneli	10 Fr.
Platin	25 908 / 26 658	Platin	10 Fr.	Platin	10 Fr.
Pallad.	32 878 / 33 248	Pallad.	10 Fr.	Pallad.	10 Fr.
Rohöl, Brent (\$ je Barrel)	79.17 (19.12.)	Rohöl, Brent (\$ je Barrel)	79.17 (19.12.)	Rohöl, Brent (\$ je Barrel)	79.17 (19.12.)

Stand: 19:20 Uhr ME(SIZ) Erläuterungen: Aktienkurse der entsprechenden Heimatbörsen; * = letztgenannter Kurs; Div. = Dividende in CHF; GS = Genussscheine; I = Inhaberkarte; N = Namensaktien; PS = Partizipationsscheine; MKP = Marktkapital; das 52-Wochen-Tief/Hoch bezieht sich nur auf börslichen Handel. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

A large, stylized, gold-colored letter 'L' logo, which is the primary branding element for the L'Oréal Paris brand.

LETZTE

Kurznachrichten

BERN

Hazel Brugger macht bis im Sommer Babypause

Die schweizerisch-deutsche Komikerin Hazel Brugger hat auf ihrem Instagram-Kanal eine Babypause angekündigt. «Ich bin bis Mitte 2024 in der Babypause», schrieb die 30-Jährige, die zusammen mit ihrem Ehemann bereits eine Tochter hat. Ihre zweite Schwangerschaft machte sie im August publik. Die Geburt des Kindes wird Ende Januar erwartet. (sda)

NEW YORK

Jonathan Majors teilweise schuldig gesprochen

US-Schauspieler Jonathan Majors (34, «Creed III – Rocky's Legacy») ist in einem Prozess wegen Vorwürfen von Körperverletzung und häuslicher Gewalt in New York in zwei von vier Anklagepunkten schuldig gesprochen worden. Das teilte die Staatsanwaltschaft am Montag mit. Das Strafmass soll im Februar verkündet werden. Majors droht bis zu einem Jahr Gefängnis, die Strafe könnte aber auch auf Bewährung ausgesetzt werden. Der Marvel-Star war im März vorübergehend von der Polizei in Gewahrsam genommen worden. Seine Freundin Grace Jabbari gab zu Protokoll, er habe sie bei einem Streit verletzt. Der Schauspieler weist die Vorwürfe zurück. Seine Anwältin stellte am Montag in Aussicht, Berufung gegen das Urteil einzulegen. (sda)



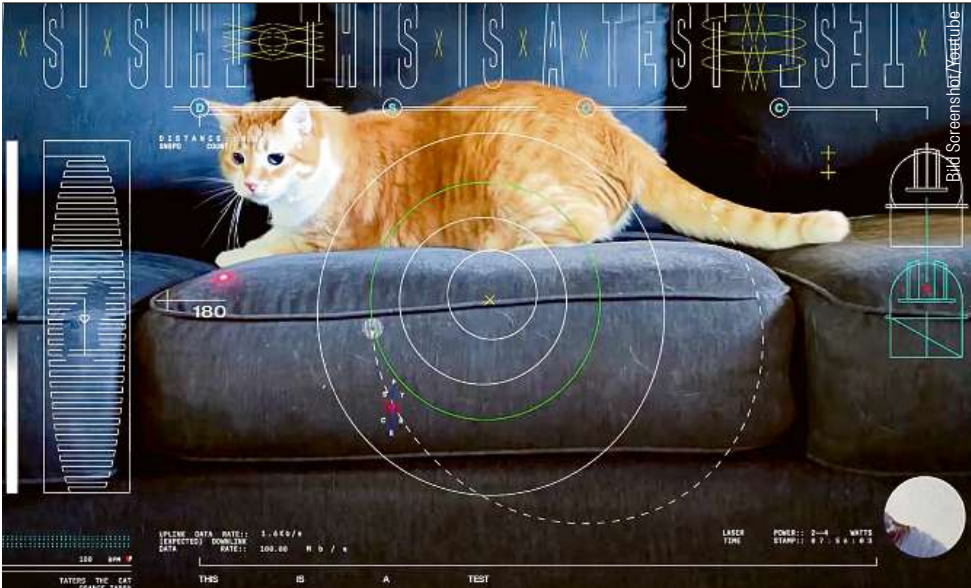
Weltraumkatze Taters

Die USA haben ein neues Kommunikationssystem getestet.
Nicht mit schnöden Datenpaketen – sondern per Katzenvideo.

von Céline Elber

Mit einem Katzenvideo aus dem Weltall hat die US-Raumfahrtbehörde Nasa ein neues hochmodernes Laserkommunikationssystem getestet. Das 15 Sekunden lange Video der Katze eines Nasa-Mitarbeiters wurde am Montag per Laser von einer Raumsonde zur Erde gesendet.

Die Raumsonde ist nach Angaben der Nasa aktuell 31 Millionen Kilometer von unserem Planeten entfernt. Das hoch-



auflösende Video, das die orangegetigerte Katze mit Namen Taters beim Jagen eines Laserpunkts zeigt, war vor dem Start auf der Sonde „Psyche“ gespeichert worden. Diese ist unterwegs zum gleichnamigen Asteroiden, der 3,6 Milliarden Kilometer von der Erde entfernt ist und sich im Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter befindet. Die Sonde hat also noch einen weiten Weg vor sich und wird ihr Ziel erst 2029 erreichen.

Menschenhirne denken anders

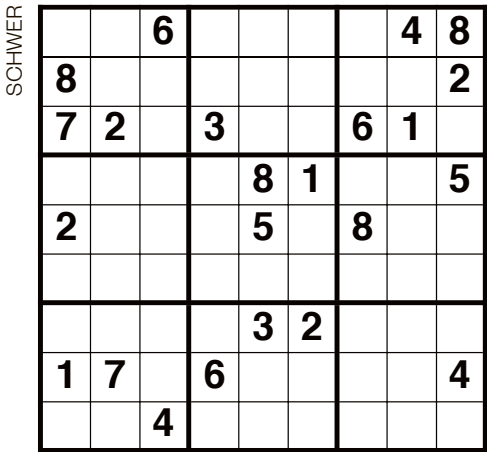
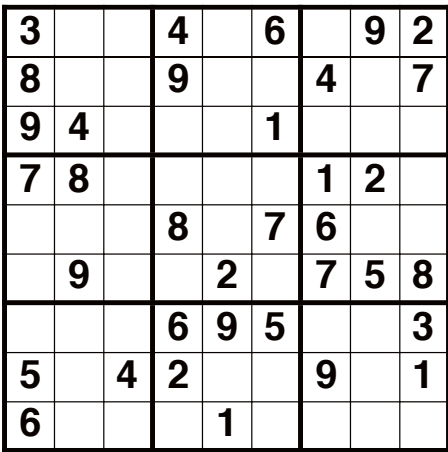
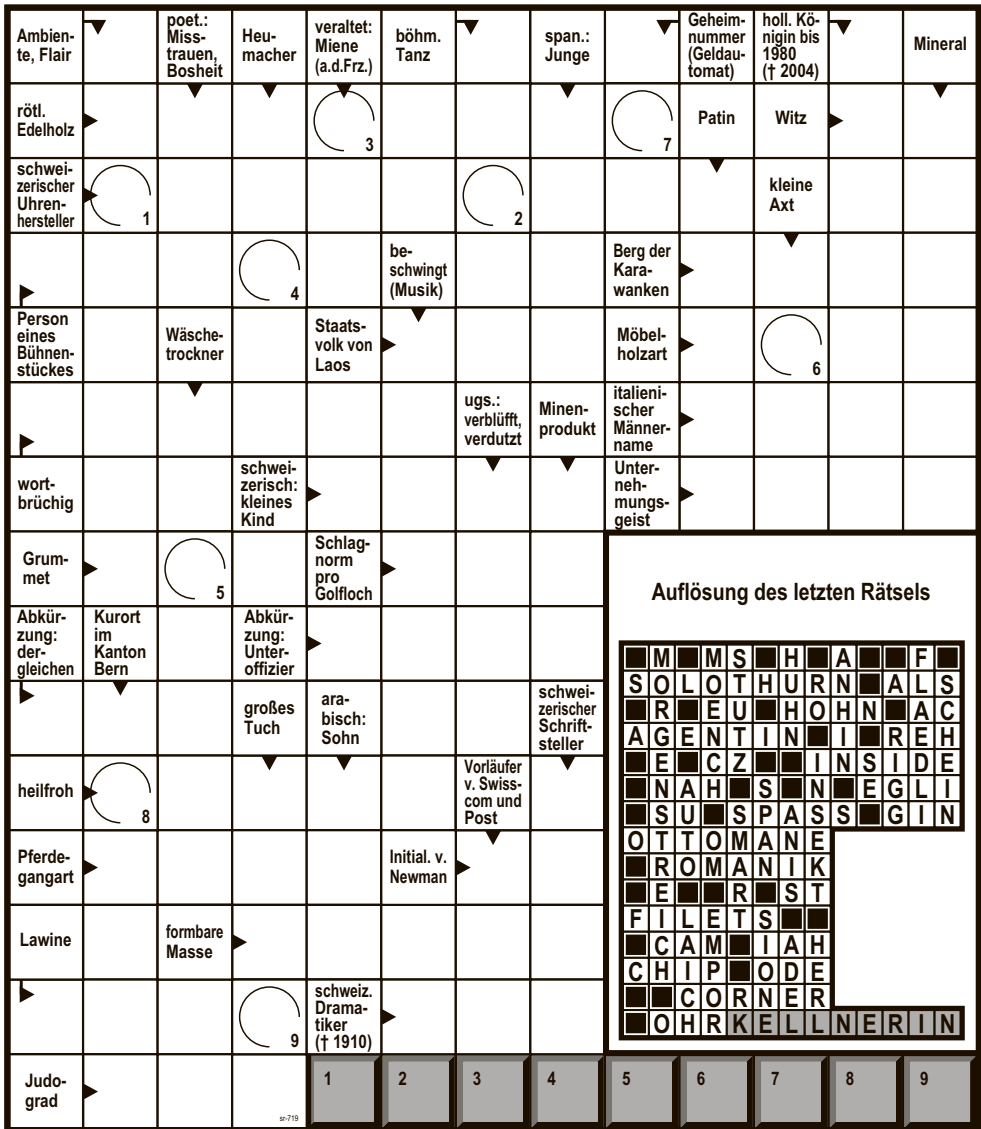
Das Menschenhirn kann im Gegensatz zu Tierhirnen Informationen **über mehrere parallele Wege** übertragen. Das zeigte ein Lausanner Forschungsteam beim Vergleich von Menschen mit Mäusen und Affen. «Ein paralleles Verarbeiten in menschlichen Gehirnen wurde vermutet, aber noch nie zuvor auf Gesamthirnebene beobachtet», wurde Studienleiterin Alessandra Griffa am Dienstag in der Mitteilung der Eidgenössischen

Technischen Hochschule Lausanne zitiert. Demnach werden Informationen in den Gehirnen der Mäuse und Makaken **entlang einer einzigen «Strasse»** gesendet, während es beim Menschen mehrere parallele Wege zwischen derselben Quelle und dem Ziel gab. Die Forschenden spekulieren, dass parallele Informationsströme möglicherweise die Fähigkeit zu **abstrakten Funktionen** beim Menschen unterstützen. (sda)

Zitat des Tages

«Am 23. Dezember gehen wir
zu Hannelore auf den Friedhof.»

Für den deutschen Schlagerstar **Heino** (85) steht Weihnachten im Zeichen der Trauer um seine kürzlich verstorbene Ehefrau. Heiligabend selbst verbringe er «im Sinne und in Gedanken an meine Hannelore bei meinem Manager», sagte er der Illustrierten «Bunte». «Am 23. Dezember gehen wir zu Hannelore auf den Friedhof. Heiligabend schlagen wir einen Christbaum. Dann werden wir ihn gemeinsam schmücken und Weihnachtslieder singen.» Die Sängerin und Schauspielerin Hannelore Kramm war am 8. November im Alter von 82 Jahren gestorben. (sda)



Auflösung des letzten Rätsels



Lösungen der letzten Ausgabe

